

Zukunftswerkstatt 4.0

Dorfentwicklung, LEADER, KLIMA
und ein
Wirkungsorientiertes
Investitionsmanagement



Strategische Planung 2022-2026

- Ein Werkstattbericht -



Inhaltsverzeichnis



• Dorfentwicklung (Interkommunales Entwicklungskonzept)	Seite 6
• LEADER (Lokale Entwicklungsstrategie)	Seite 43
• Klimaschutz	Seite 90
• Klimaschutzkonzept Nordwaldeck	Seite 90
• Verein „Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg“	Seite 116
• Klimateam des Landkreises Waldeck-Frankenberg	Seite 123
• Wirkungsorientiertes Investitionsmanagement	Seite 198
• Maßnahmenkatalog der Bauverwaltung	Seite 208
• Terminplanung	Seite 216



Zukunftswerkstatt 4.0 bündelt strategische Ziele der Diemelstadt

Diemelstadt. Das Stadtparlament mit vielen neuen Mandatsträger:innen, die Beschränkungen bei Präsenzveranstaltungen sowie eine ganze Reihe von Partizipationsprozessen mit Bürgerbeteiligungen waren Anlässe für Bürgermeister Elmar Schröder, eine „Zukunftswerkstatt 4.0“ zur strategischen Neuausrichtung der Stadt Diemelstadt anzustoßen. „Als ich in Diemelstadt als Bürgermeister begann, hatten wir mit der Zukunft des leeren Schlosses, der Realisierung eines neuen REWE-Marktes, drohendem Leerstand, der Sicherung des Schulstandortes und dem Abwassersofortprogramm ganz andere Probleme als heute. Zum Glück konnten sie alle gelöst werden. Ich hatte damals im Wahlkampf ein strategisches Zukunftsprogramm mit acht Schwerpunktthemen konzipiert und alle damaligen Herausforderungen berücksichtigt. Heute stehen wir vor einer größeren Zeitenwende mit ganz neuen Herausforderungen und enormen Transformationsprozessen, die wir strategisch wohlüberlegt angehen müssen“, so Bürgermeister Schröder. Die Zukunftswerkstatt 4.0 folgt inhaltlich ihren Vorgän-

ger-Zukunftswerkstätten, die sich mit Demografie, der Flüchtlingskrise und den Wünschen aus den Dorfmoderationen beschäftigt haben. Sie wird jedoch keinen einzelnen Themenstrang haben und in großen Teilen nicht in Präsenz, sondern über Online-Meetings ablaufen.

Inhalte der Zukunftswerkstatt 4.0

In der Zukunftswerkstatt 4.0 werden verschiedene Teilnahmeverfahren gebündelt, die im ersten Halbjahr 2022 stattfinden. Hier sind sowohl die politischen Mandatsträger als auch alle interessierten Bürgerinnen und Bürger gefordert, ihre Ideen und Anregungen einzubringen. Informationen über die Teilnahmemöglichkeiten erfolgen über Crossiety und die örtliche Presse. Ganz aktuell laufen die Vorbereitungen auf das digitale Fachforum 4 zur Definition der rund 40 Projekte, die im Interkommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) für die Dorfentwicklung aufgenommen werden sollen. Zeitgleich wird die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LEADER Region Diemelsee-Nordwaldeck erstellt, über die viele Fördertöpfe angesprochen werden können.

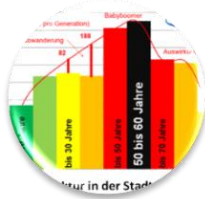
Außerdem wird im ersten Halbjahr das Schwerpunktthema Klimaschutz mit der Neuaufstellung des Nordwaldecker Klimaschutzkonzeptes eine Querverbindung sowohl zur Dorfentwicklung, als auch zum LEADER-Projekt liefern. Das Megathema Klimaschutz wird ebenso im Verein „Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg“ behandelt, dem Diemelstadt jüngst beigetreten ist, aber auch im Klimateam des Landkreises arbeitet die Stadt Diemelstadt mit. Ergänzt und bereichert werden die Konzepte durch die Ergebnisse des Projektes „Wirtschaftsforum – Jobs & Leben in Diemelstadt“, das gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung läuft. „Nur eine Bündelung der genannten Konzepte und Förderprogramme in der Zukunftswerkstatt 4.0 ermöglicht uns eine optimale Verzahnung der Prozesse und ein Zusammenwirken der aktiv Beteiligten“, so Schröder. Die Betreuung der verschiedenen konzeptionellen Teile könnte über die Steuerungsgruppe laufen, die aus den Fraktionsvorsitzenden und Vertretern der Ortsbeiräte besteht und die Dorfentwicklung in den nächsten sieben Jahren betreut.



Die Steuerungsgruppe der Dorfentwicklung unter Vorsitz von Christine Garve-Liebig mit Bürgermeister Elmar Schröder wäre als Gremium für die Zukunftswerkstatt 4.0 geeignet.

Vier Zukunftswerkstätten 2015 bis 2022

Zukunftswerkstätten



Demografie 2015



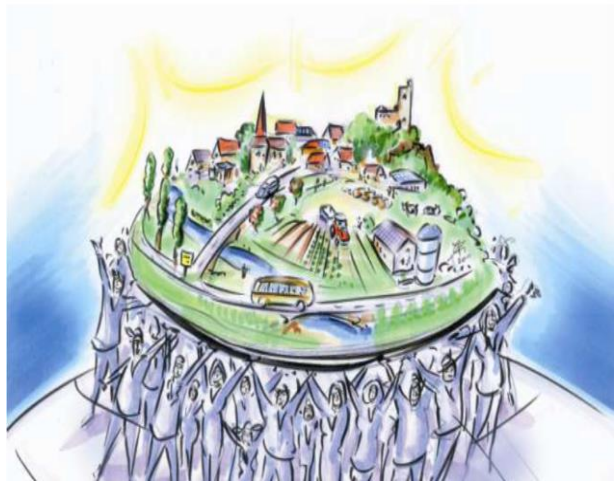
Zuwanderung 2017



Dorfmoderation 2019



Dorfentwicklung, LEADER, Klimaschutz & Investitionen 2022



VISION



Zukunftswerkstatt 4.0

Bestandteile



Dorfentwicklung (IKEK)



LEADER (LES)



KLIMASCHUTZKONZEPT



Wirkungsorientiertes
Investitionsmanagement



Dorfentwicklung - Erstellung des IKEK



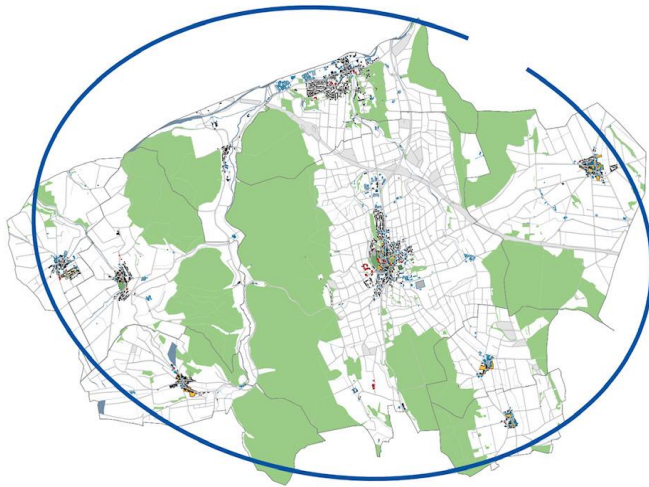
IKEK und Dorfentwicklung

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept Diemelstadt (IKEK)

Neun Orte - eine Diemelstadt



lebenswert | vielschichtig | grenzenlos offen



IKEK Diemelstadt

	Zeitstrahl
Februar 2021	Ortsbegehungen, Bestandsanalyse
4. Mai 2021	Steuerungsgruppe Organistatorisches, Überprüfung Analyse, Vorbereitung öffentliche Veranstaltung
08. Juni 2021	Öffentliche Auftaktveranstaltung
15. Juni 2021	Steuerungsgruppe Vorbereitung lokale Veranstaltungen
21. Juni-13. Juli 2021	lokale Veranstaltungen Erarbeiten der Ortsteilprofile
20. Juli 2021	Steuerungsgruppe Zusammenführung und Austausch der lokalen Ergebnisse, Fördergebietsabsteckung
04. August 2021	1. IKEK-Forum Entwickeln von gesamt kommunalen Handlungsfelder und Themen
31. August 2021	Steuerungsgruppe Entwickeln des Leitbildes, Fördergebietsabsteckung
14. September 2021	2. IKEK-Forum Entwickeln von Entwicklungszielen
05. Oktober 2021	3. IKEK-Forum Entwickeln von Projekten
07. Oktober 2021	Jugend-Forum
02. November 2021	Controlling WiBank
23. November 2021	Steuerungsgruppe
25. Januar 2022	Steuerungsgruppe
2022	4. IKEK-Forum
2022	Öffentliche Abschlussveranstaltung



Dorfentwicklung Diemelstadt Steuerungsgruppe IKEK

Vertreter(innen) der Fraktionen

FWG	Jürgen Pawelzig
SPD	Rolf Römer
CDU	Rainer Runte
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	<u>Christine Garve-Liebig</u> (Vorsitzende)

Vertreter(innen) der Ortsbeiräte

Ammenhausen	Volker Schultze
Dehausen	Christian Schmidt
Helmighausen	Benjamin Sauter
Hesperinghausen	Katharina Stuhldreier
Neudorf	Stefan Brüggemann
Orpethal	Julia Runte
Rhoden	Bernd Flamme
Wethen	Nils Rosenstock
Wrexen	<u>Axel Ramus</u> (Stv. Vorsitzender)

Verwaltung

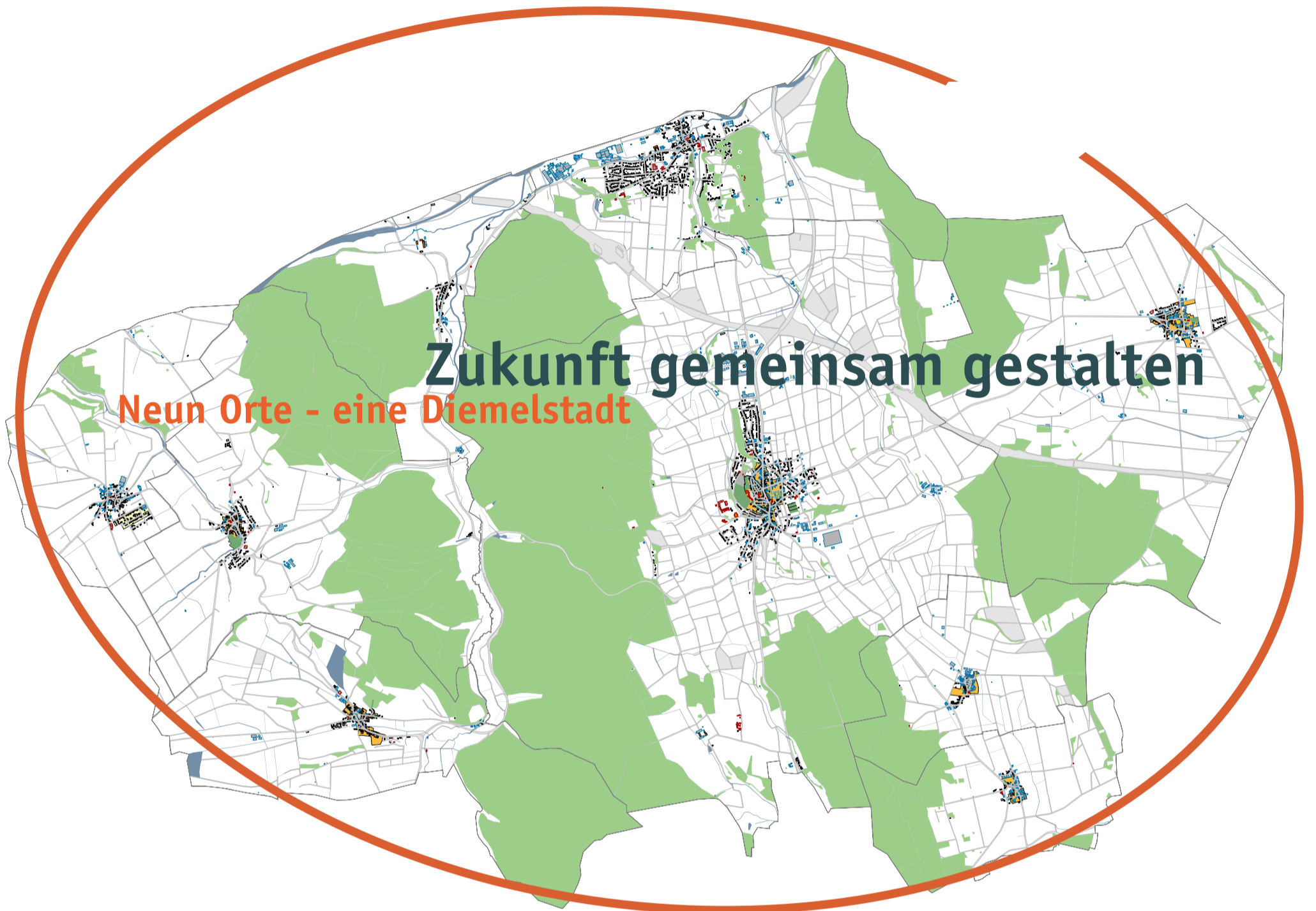
Vertreter der Bauverwaltung	Matthias Koch
Vertreter der Bauverwaltung	Erika Melcher

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Planungsbüro Bankert, Linker & Hupfeld	Uschi Bankert
Planungsbüro Bankert, Linker & Hupfeld	Anja Hupfeld
Landkreis, Dorf- und Regionalentwicklung	Sigrid Göbel

Die Steuerungsgruppe hat 15 stimmberechtigte Mitglieder (fettgedruckt)
Sie tagt in nichtöffentlicher Sitzung.

Einladung an alle Bürger und Bürgerinnen von Diemelstadt



4.IKEK - Forum

DIE VERANSTALTUNG FINDET ONLINE STATT!

am **15. Februar 2022** um **19:00 Uhr**

Einladungslink: <https://ogy.de/ikek-forum>

den Link finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Diemelstadt www.diemelstadt.de
oder auf Crossiety in der Gruppe *Dorfentwicklung*

Die Konzepterarbeitung für die Dorfentwicklung geht nun in die Endphase. Gemeinsam wollen wir die Projekte ausarbeiten, die Sie in den nächsten Jahren umsetzen wollen. In der Onlineveranstaltung zum 4.IKEK-Forum werden wir Ihnen die Arbeit in den digitalen Arbeitsgruppen erläutern, ebenso die Verstetigung des Prozesses. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

4. IKEK-Forum

im Rahmen der Dorfentwicklung am 15.02.2022

Architektur+Städtebau
Bankert, Linker & Hupfeld

Karthäuserstraße 7-9 · 34117 Kassel
(0561) 76 63 940
www.architekturundstaedtebau.de

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Ablauf

- Begrüßung
- IKEK-Forum - Aufteilung in A und B
- Teil A
- Verstetigung des IKEK-Prozesses

Aufteilung in A und B

4. IKEK-Forum Diemelstadt

- Die Veranstaltung muss aufgrund von Corona digital stattfinden.
- Das Arbeiten in den digitalen Gruppen und der Ablauf muss vorab mit Ihnen abgestimmt werden.
- Durch den geplanten Ablauf in Teil B kann eine Teilnahme in mehreren Handlungsfeldern erfolgen.

Teil A

4. IKEK-Forum Diemelstadt

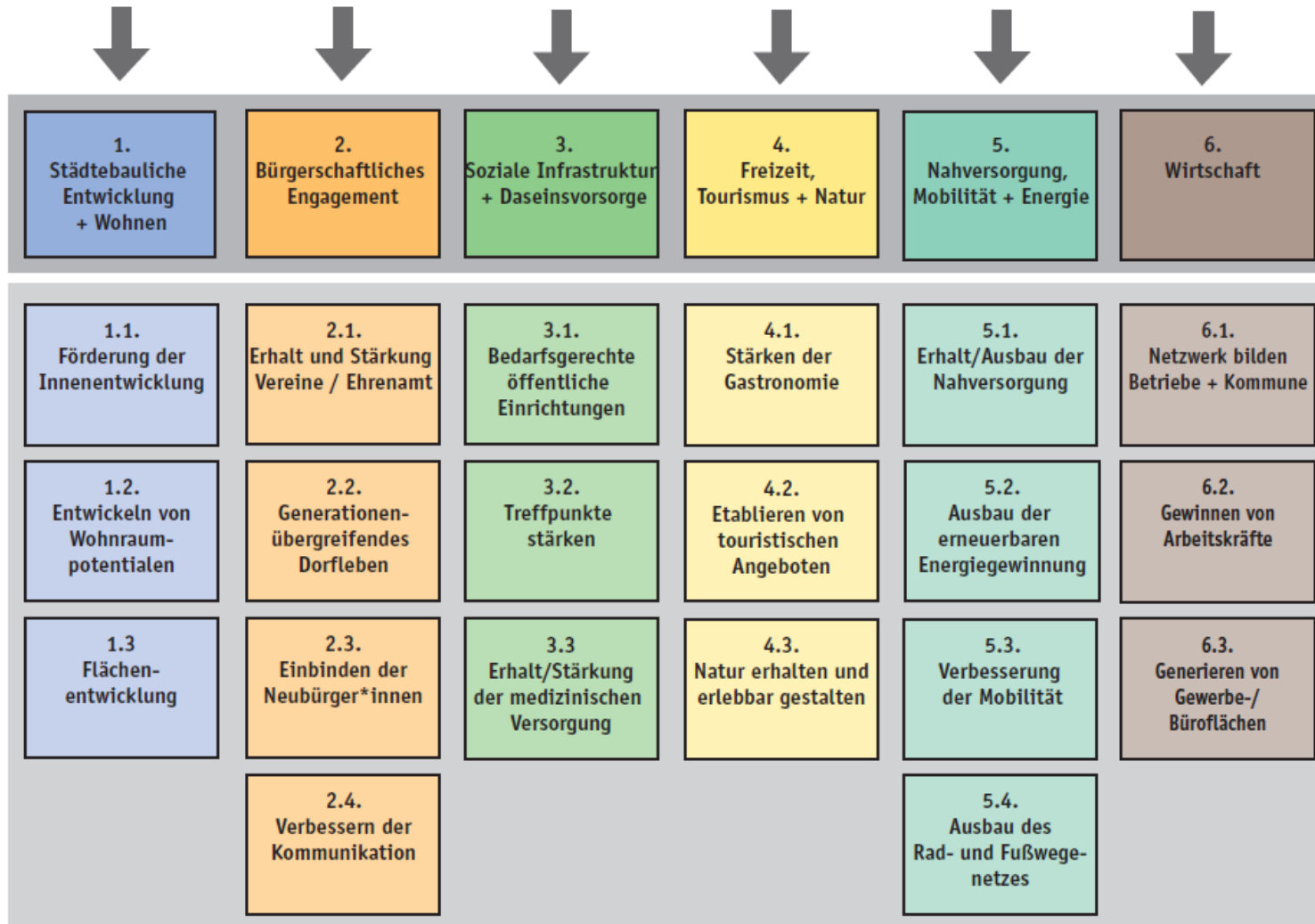
- Wir gehen gemeinsam die Handlungsfelder und die Projekte durch.
- Wir fragen das Interesse an den einzelnen Handlungsfeldern ab.
- Wir erläutern Ihnen den Ablauf von Teil B.
- Sie benennen eine Arbeitsgruppensprecher*in sowie eine Vertretung.

Handlungsfelder und Projekte

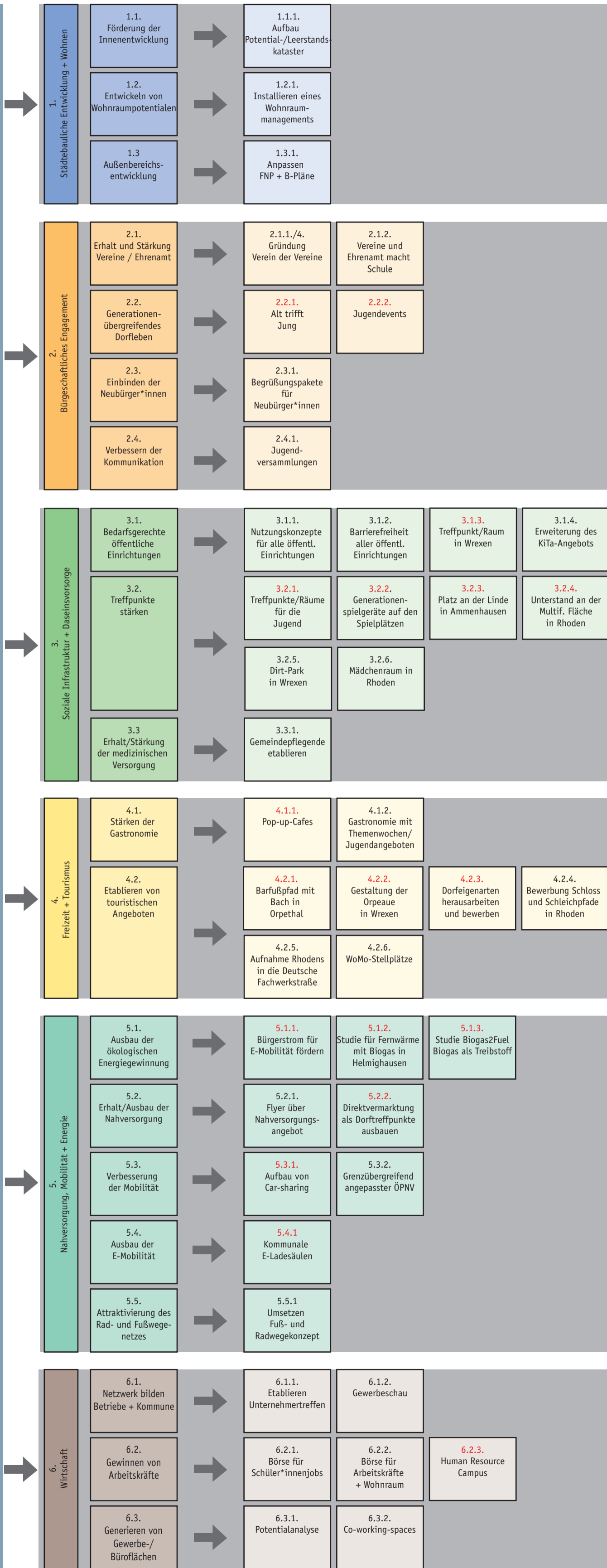
Neun Orte - eine Diemelstadt

familienfreundlich
diemelstadt
wirtschaftsstark

lebenswert | vielschichtig | grenzenlos offen

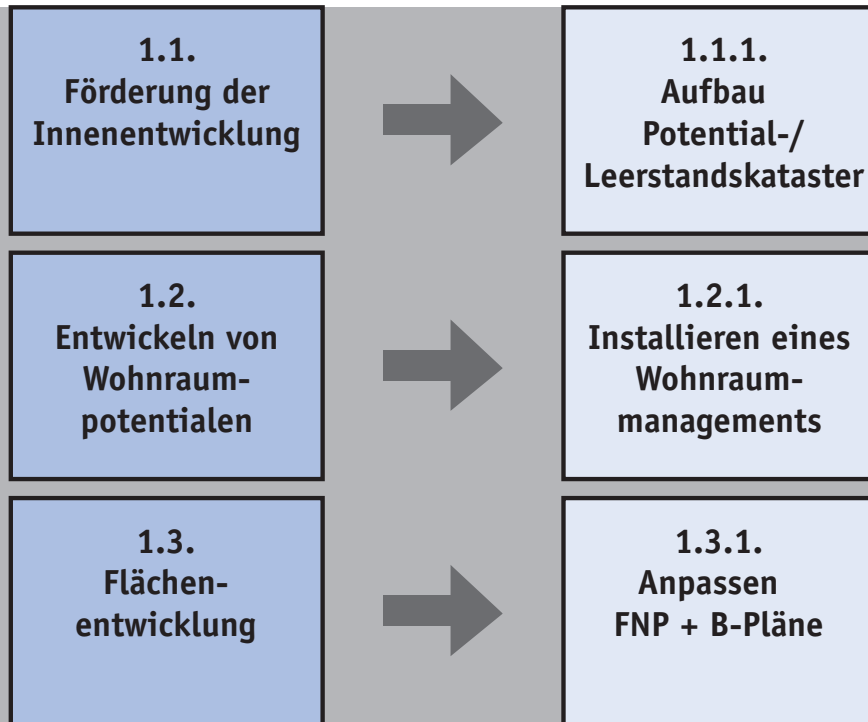


Neun Orte - eine Diemelstadt



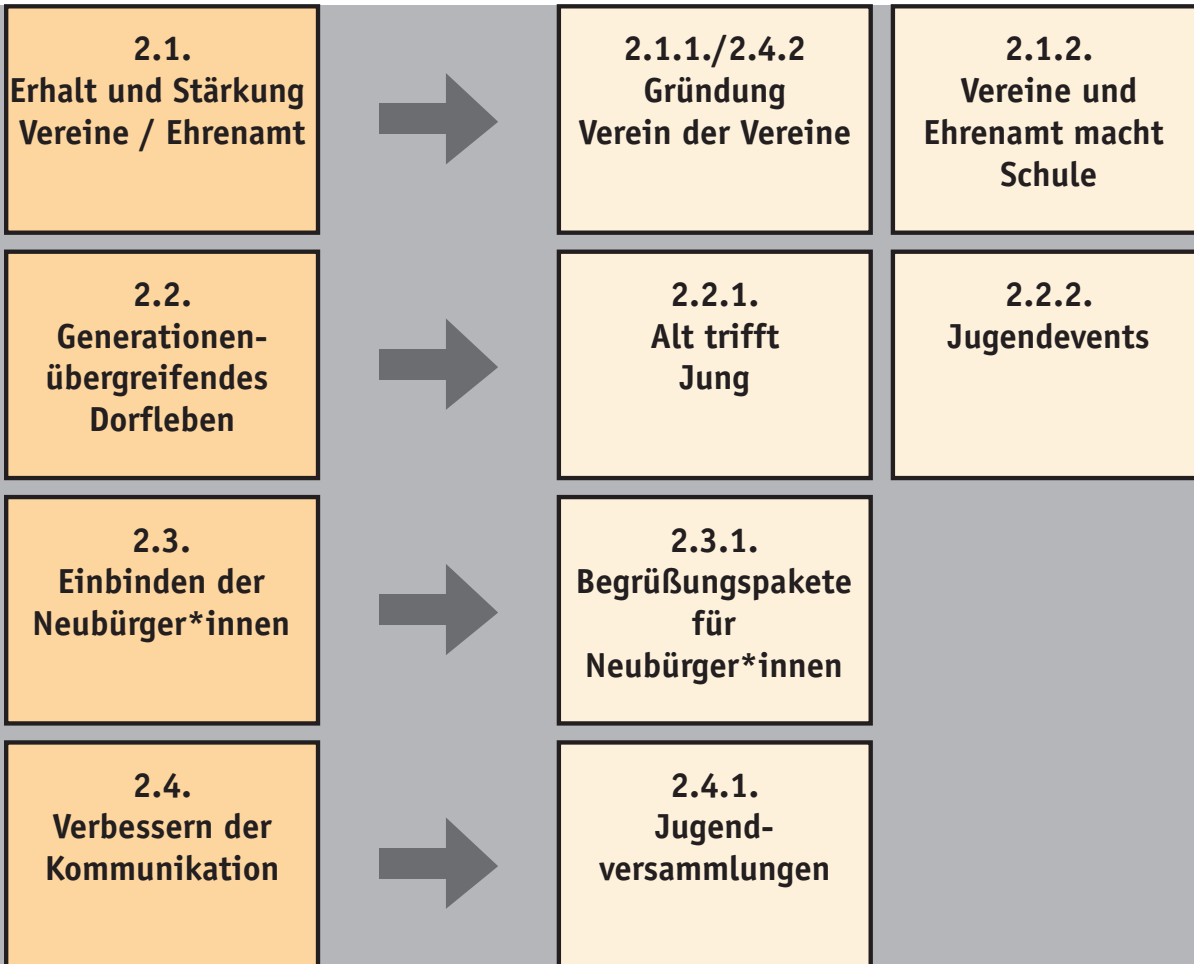
4. IKEK-Forum Diemelstadt

Städtebauliche Entwicklung + Wohnen



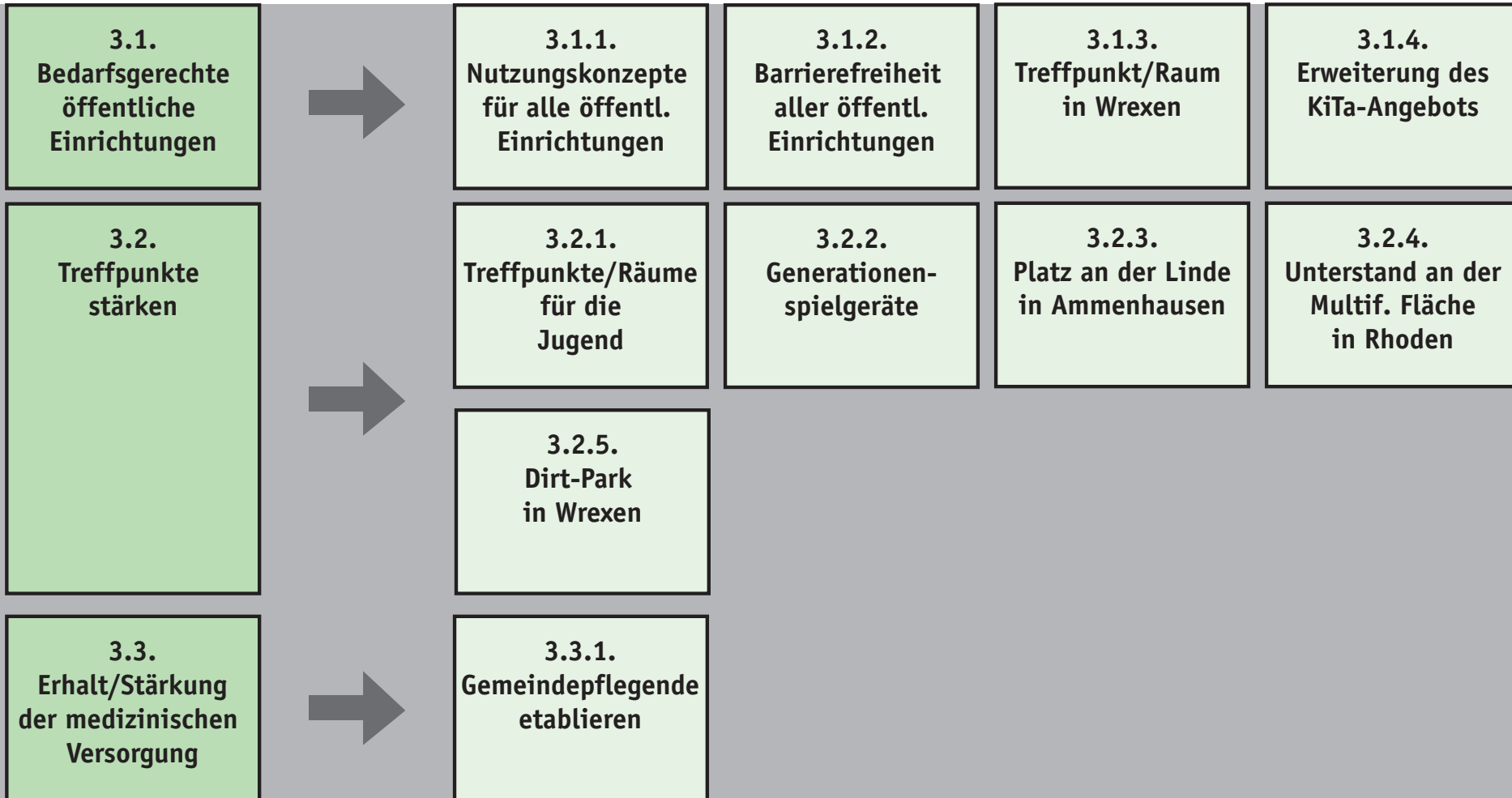
4. IKEK-Forum Diemelstadt

Bürgerschaftlichen Engagement



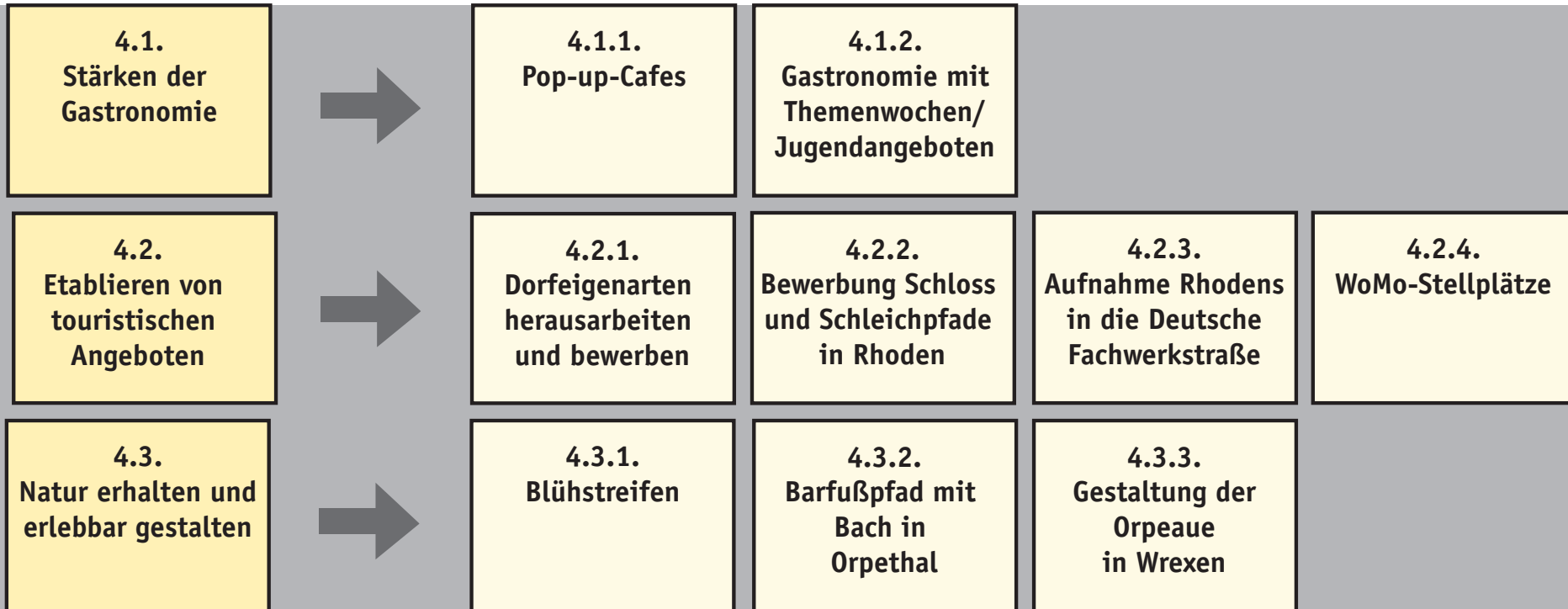
4. IKEK-Forum Diemelstadt

Soziale Infrastruktur + Daseinsvorsorge



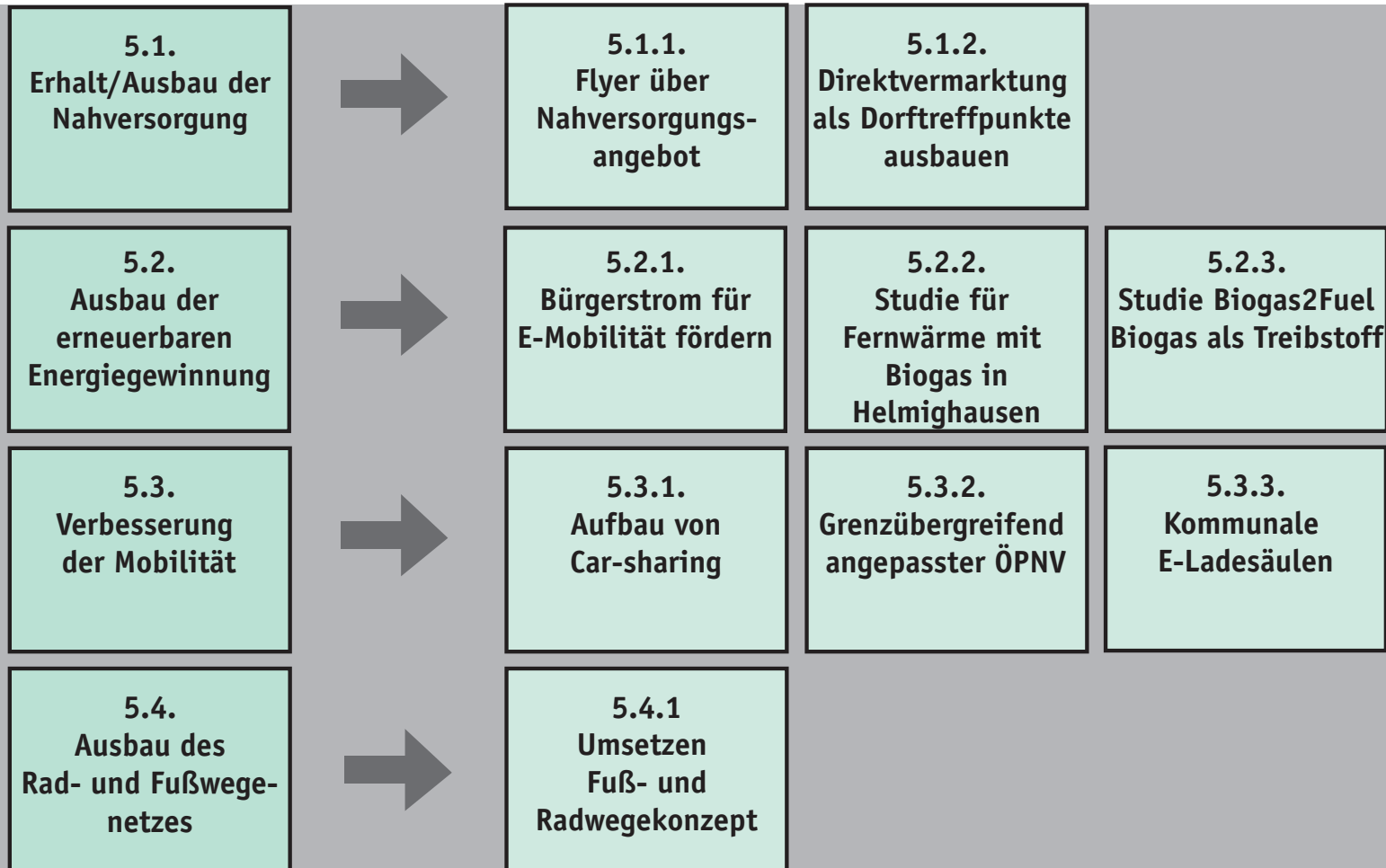
4. IKEK-Forum Diemelstadt

Freizeit, Tourismus + Natur



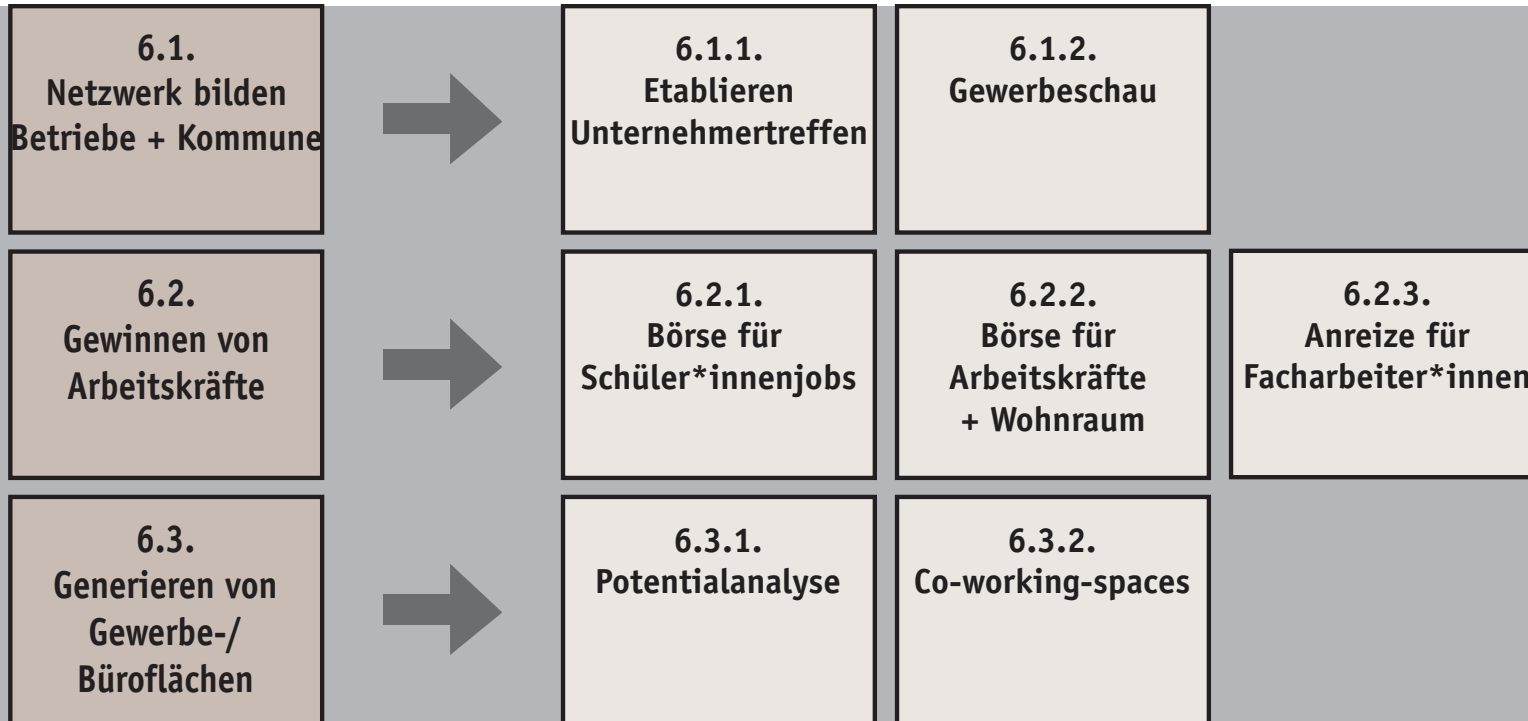
4. IKEK-Forum Diemelstadt

Nahversorgung, Mobilität + Energie



4. IKEK-Forum Diemelstadt

Wirtschaft



**In welchen
Handlungsfeldern würden
Sie gerne mitarbeiten?**

Ablauf der digitalen Arbeitstreffen

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Ablauf der digitalen Arbeitstreffen

- Digitales Arbeitstreffen mit zoom - Einladungslink auf crossiety und der Homepage Diemelstadt
- Startphase wird vom Fachbüro moderiert

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Terminplan für die Projektentwicklung in den Handlungsfeldern

22.02. ab 18:30 Uhr HF 1 - Städtebauliche Entwicklung + Wohnen

22.02. ab 19:30 Uhr HF 2 - Bürgerschaftlichen Engagement

23.02. ab 18:30 Uhr HF 6 - Wirtschaft

23.02. ab 19:30 Uhr HF 3 - Soziale Infrastruktur + Daseinsvorsorge

24.02. ab 18:30 Uhr HF 5 - Nahversorgung, Mobilität + Energie

24.02. ab 19:30 Uhr HF 4 - Freizeit, Tourismus + Natur

Zoom-Links werden noch eingefügt

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Ablauf der digitalen Arbeitstreffen

- Digitales Arbeitstreffen mit zoom - Einladungslink auf crossiety und der Homepage Diemelstadt
- Startphase wird moderiert
- vom Fachbüro werden Projektblätter vorbereitet
 - verteilt im Vorfeld an die Gruppensprecher*innen und Vertretungen
 - bearbeitbar mit Acrobat Reader

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Beispiel

HF2_Bürgerschaftliches Engagement	
Entwicklungsziel: 2.3. Einbinden der Neubürger*innen	
Projekt: 2.3.1. Begrüßungspakete für Neubürger*innen	
Projektbeschreibung:	
<p>.....</p>	
Nächste Arbeitsschritte	
<p>.....</p>	
Projektträger*in	Beteiligte Ortsteile
.....
Ansprechpartner*in	Zeitliche Umsetzung
.....	Die Steuerungsgruppe priorisiert die Projekte
Grob geschätzte Kosten	Finanzierungsmöglichkeit
falls bekannt	Angabe durch das Fachbüro
Beitrag zu weiteren IKEK-Zielen	
Angabe durch das Fachbüro	

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Beispiel

HF2_Bürgerschaftliches Engagement	
Entwicklungsziel: 2.3. Einbinden der Neubürger*innen	
Projekt: 2.3.1. Begrüßungspakete für Neubürger*innen	
Projektbeschreibung: <ul style="list-style-type: none">- Für jeden Ortsteil einen eigenen Informationsflyer erstellen.- Als Einlegeblatt in die Broschüre der gesamtkommune Diemelstadt.- Persönliche Überreichung durch Ortsvorsteher*innen, einzelner Bürger*innen oder einer Dorfgruppe- Inhalt: Vereine, Ehrenamt, Arbeitsgruppen, dörfliche Aktivitäten, Feste etc.	
Nächste Arbeitsschritte	
- örtliche Arbeitsgruppen bilden	
Projektträger*in	Beteiligte Ortsteile
Ansprechpartner*in	Zeitliche Umsetzung
	Die Steuerungsgruppe priorisiert die Projekte
Grob geschätzte Kosten	Finanzierungsmöglichkeit
falls bekannt	Angabe durch das Fachbüro
Beitrag zu weiteren IKEK-Zielen	
Angabe durch das Fachbüro	

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Beispiel

HF2_Bürgerschaftliches Engagement	
Entwicklungsziel: 2.3. Einbinden der Neubürger*innen	
Projekt: 2.3.1. Begrüßungspakete für Neubürger*innen	
<p>Projektbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für jeden Ortsteil einen eigenen Informationsflyer erstellen. - Als Einlegeblatt in die Broschüre der gesamtkommune Diemelstadt. - Persönliche Überreichung durch Ortsvorsteher*innen, einzelner Bürger*innen oder einer Dorfgruppe - Inhalt: Vereine, Ehrenamt, Arbeitsgruppen, dörfliche Aktivitäten, Feste etc. -Bei Anmeldung des Wohnsitzes die Aufhebung des Datenschutzes hinsichtlich des Zuzugs anfragen, für die persönliche Übergabe. <p>Die Informationen und Fotos werden in den Dörfern durch eine Arbeitsgruppe zusammengetragen und auf einem aktuellen Stand gehalten. Die Flyer erhalten ein einheitliches Layout.</p>	
Nächste Arbeitsschritte	
<ul style="list-style-type: none"> - örtliche Arbeitsgruppen bilden - Grafikbüro beauftragen 	
Projekträger*in	Beteiligte Ortsteile
Stadt Diemelstadt	Alle Orte
Ansprechpartner*in	Zeitliche Umsetzung
Ortsvorsteher*innen	Die Steuerungsgruppe priorisiert die Projekte
Grob geschätzte Kosten	Finanzierungsmöglichkeit
falls bekannt	Angabe durch das Fachbüro
Beitrag zu weiteren IKEK-Zielen	
Angabe durch das Fachbüro	

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Ablauf der digitalen Arbeitstreffen

- Digitales Arbeitstreffen mit zoom - Einladungslink auf crossiety und der Homepage Diemelstadt
- Startphase wird moderiert
- vom Fachbüro werden Projektblätter vorbereitet
 - verteilt im Vorfeld an die Gruppensprecher*innen und Vertretungen
 - bearbeitbar mit Acrobat Reader
- **Arbeitsauftrag:** vertiefen, ergänzen oder streichen Sie Projekte
- selbstständige Gruppenarbeit, die Gruppensprecher*in gibt den Bildschirm frei und füllt das Formular in Abstimmung aus
- bei Bedarf: weiteres Treffen bis zum 07.03.2022

Benennung von Arbeitsgruppensprecher* innen und Vertretungen

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Arbeitsgruppensprecher*in/Vertretung

- | | |
|---------------------|--|
| 22.02. ab 18:30 Uhr | HF 1 - Städtebauliche Entwicklung + Wohnen |
| 22.02. ab 19:30 Uhr | HF 2 - Bürgerschaftlichen Engagement |
| 23.02. ab 18:30 Uhr | HF 6 - Wirtschaft |
| 23.02. ab 19:30 Uhr | HF 3 - Soziale Infrastruktur + Daseinsvorsorge |
| 24.02. ab 18:30 Uhr | HF 5 - Nahversorgung, Mobilität + Energie |
| 24.02. ab 19:30 Uhr | HF 4 - Freizeit, Tourismus + Natur |

Verstetigung

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Verstetigung

Steuerungsgruppe IKEK

Teilnehmende: Vertreter*innen der Kommune und der Parteien; Vertreter*in des Fachdienstes Dorf- und Regionalentwicklung; Vertreter*innen aller neun Stadtteile gegebenenfalls Vertreter*innen der Arbeitsgruppen

Aufgaben: Steuerung und Begleitung des Prozesses; Bilanzierung und Priorisierung der Projekte; Evaluation; Durchführung der zentralen Veranstaltungen

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Verstetigung

Zentrale Veranstaltungen

Häufigkeit: ca. 1-2 mal im Jahr

Aufgaben: Information der Öffentlichkeit über Projekte, Stand der Umsetzung; Austausch und Vernetzung der Arbeitsgruppen; Evaluierung

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Verstetigung

Arbeitsgruppen in den Handlungsfeldern

Teilnehmende: in allen 6 Gruppen jeweils eine Vertretung aus allen 9 Stadtteilen; offen für die Bevölkerung

Aufgaben: Konkretisierung der Projekte;
gesamtkommunale und Handlungsfeld übergreifende
Vernetzung; Zuarbeit zur Steuerungsgruppe

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Verstetigung

Arbeitsgruppen in den Dörfern

Teilnehmende: offen für die Bevölkerung aller Dörfer

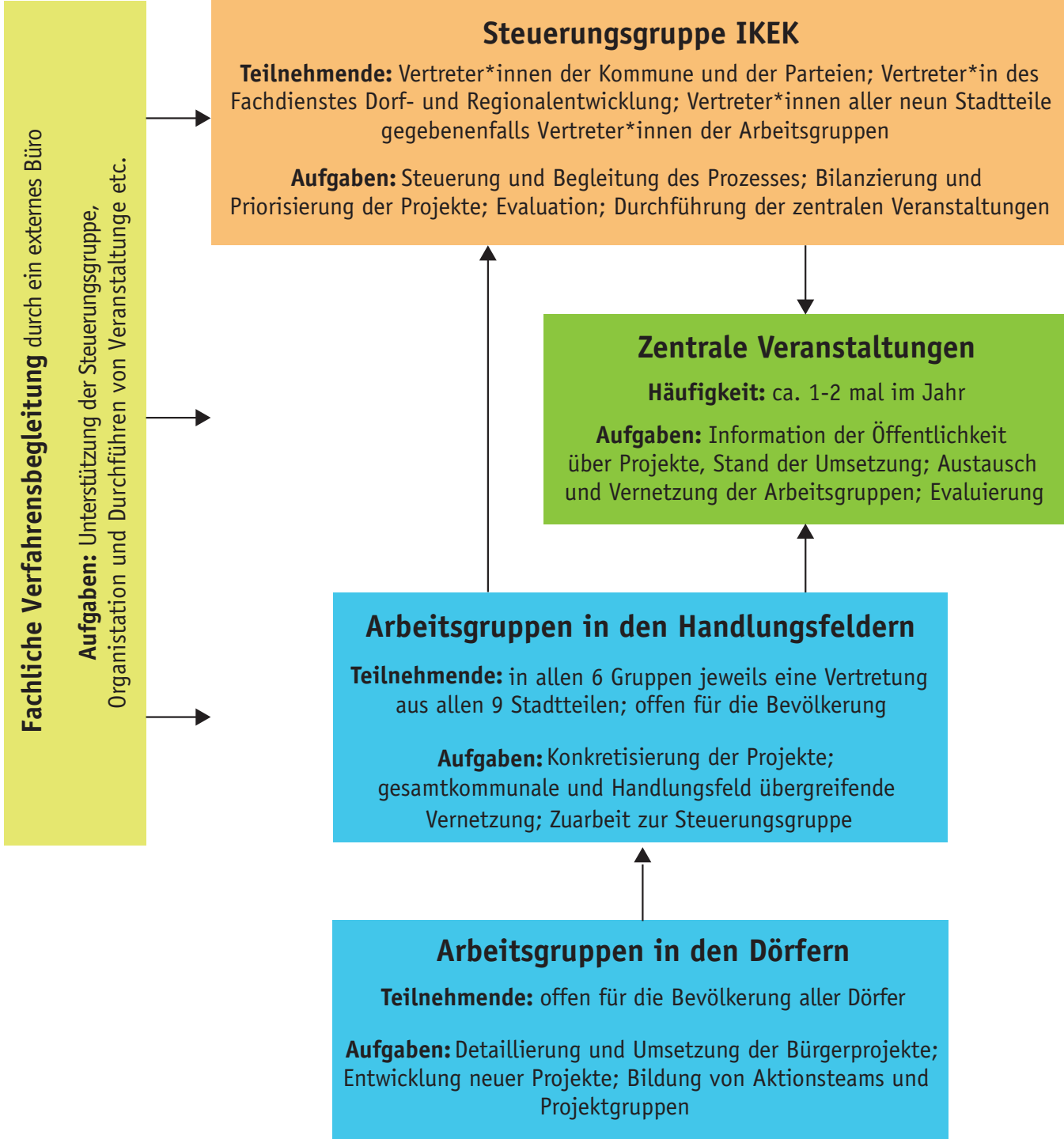
Aufgaben: Detaillierung und Umsetzung der Bürgerprojekte;
Entwicklung neuer Projekte; Bildung von Aktionsteams und
Projektgruppen

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Verstetigung

Fachliche Verfahrensbegleitung durch ein externes Büro

Aufgaben: Unterstützung der Steuerungsgruppe,
Organisation und Durchführen von Veranstaltungen etc.



LEADER: Lokale Entwicklungsstrategie





1) SACHSTAND

Ergebnisse Umfragen Steuerungsgruppe / Bürgermeister

SWOT

2) AUFTAKTVERANSTALTUNG

3) AUSBLICK

Handlungsfelder

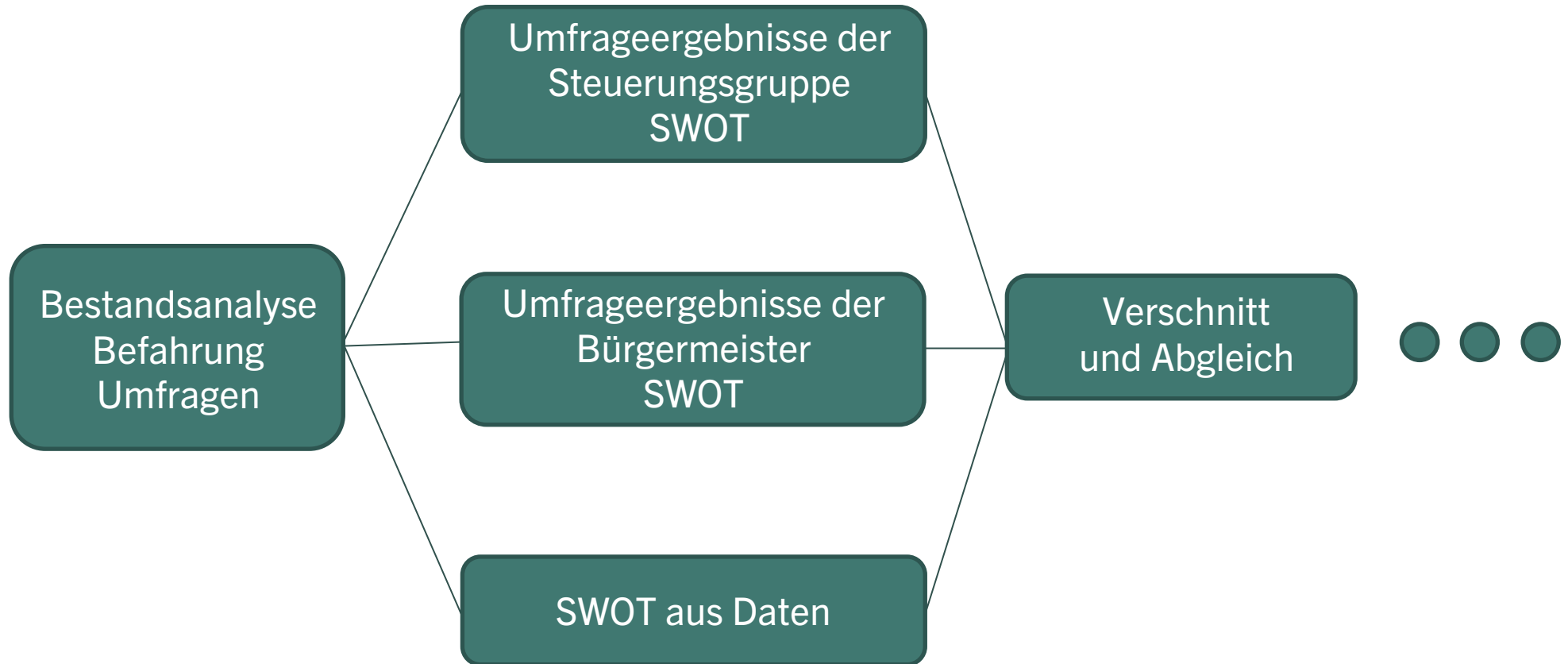
- Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge
- Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur
- Naherholung und ländlicher Tourismus
- Bioökonomie

Querschnittsthemen

- Digitalisierung
- Nachhaltigkeit
- Klimaschutz



Vorgehen

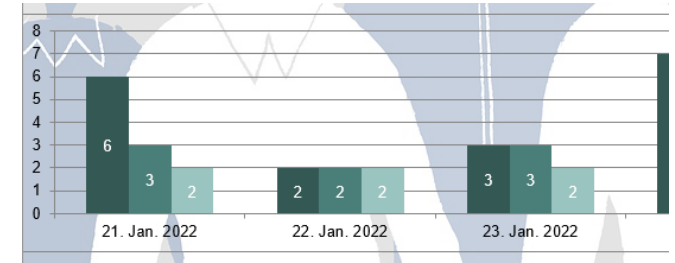
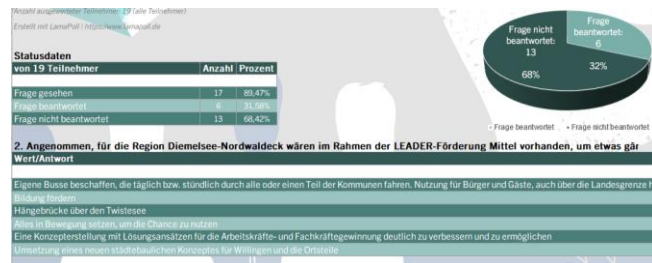


Umfrage

- Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
- Teilnehmer

Steuerungsgruppe:
16 von 33

Bürgermeister:
6 von 7

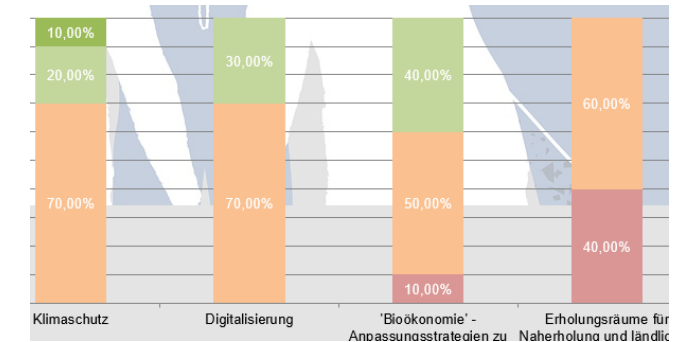


Frageblock 'Entwicklungsbedarf und -chancen'

1. Wie hoch schätzen Sie die **Stärken** der Region Diemelsee-Nordwaldeck in folgenden Handlungsfeldern ein?

	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Gleichwertige Lebensverhältnisse für "ALLE" - Daseinsvorsorge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
"Bioökonomie" - Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digitalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klimaschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nachhaltigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	sehr gering		gering		mittel	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Gleichwertige Lebensverhältnisse für "ALLE" - Daseinsvorsorge	0	0,00%	3	33,33%	3	33,33%
Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	0	0,00%	2	22,22%	6	66,67%
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	0	0,00%	2	22,22%	5	55,56%
"Bioökonomie" - Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten	1	11,11%	1	11,11%	5	55,56%
Digitalisierung	0	0,00%	3	33,33%	4	44,44%
Klimaschutz	1	11,11%	0	0,00%	8	88,89%
Nachhaltigkeit	1	11,11%	2	22,22%	6	66,67%



1) SACHSTAND

ERGEBNISSE UMFRAGE STEUERUNGSGRUPPE

Bisherige Erfahrungen

- Erfahrungen mit LEADER und der LAG insgesamt bisher **positiv bis sehr positiv**



- Bisheriger Beitrag der Kommunen zu den **Querschnittsthemen:**

- **„Digitalisierung“, „Klimaschutz“ und „Nachhaltigkeit“**



- Bisheriger Beitrag der Kommunen zu den **Handlungsfeldern:**

- **„Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“**



- **„Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE – Daseinsvorsorge“**



- **„Wirtschaftliche Entwicklung“**



- **„Bioökonomie“**



Besonderheiten der Region / Schlaglichter**Mittelgebirgslage mit Tälern und kleinen Dörfern****Landwirtschaftliche und landschaftliche
Prägung der Region****Weite Wege und Einzellagen****Aktive und facettenreiche Vereinsstrukturen****vielfältige Unternehmensstruktur:
Klein-, Mittel- und Großunternehmen****Rückgang der Versorgungsmöglichkeiten
auf den Dörfern****Etablierte Ferienregion****Naturtourismus****Bereits viel passiert in den vergangen
Jahren****Bewährte interkommunale
Zusammenarbeit**

BEDARF, REGIONAL UND KOMMUNAL

	regional	kommunal
Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE - Daseinsvorsorge		
Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen		
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus		
„Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien nachhaltiges Konsumverhalten		

CHANCEN, REGIONAL UND KOMMUNAL

	regional	kommunal
Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE - Daseinsvorsorge		
Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen		
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus		
„Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien nachhaltiges Konsumverhalten		

1) SACHSTAND

SWOT-ANALYSE UMFRAGE STEUERUNGSGRUPPE

HANDLUNGSFELD 01: Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle

Wohnen-Siedlungsstruktur | Gesundheit-Versorgung-Freizeit-Kultur | Mobilität-regionaler ÖPNV | Bildung-Lebenslanges Lernen

<p>Vielfältige und gut ausgeprägte Vereinsstrukturen</p> <p>Hohes Engagement im Ehrenamt</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Viele kleine Orte und weite Wege ÖPNV Anbindung unzureichend</p> <p>Hoher Anteil von Menschen an der Armutsgrenze Landwirtschaftliche und ländliche Prägung im Großteil der Region</p> <p>Mangelnde Barrierefreiheit</p> <p>Schwierige topografische Gegebenheiten, Mittelgebirgslage Mobilitätsangebot für ältere und eingeschränkte Menschen gering</p> <p>SCHWÄCHEN Fach- und Hausärztemangel</p>
<p>CHANCEN</p> <p>Schaffung eigener Busse für Bürger und Gäste, auch über die Landesgrenzen</p>	<p>RISIKEN</p> <p>Wachsende Zahl an Vereinen und Angeboten muss auch betreut werden, Kosten- und Zeitaufwand</p>

HANDLUNGSFELD 02: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmer

Wirtschaftsstruktur | Fachkräfteversorgung-Ausbildungsplätze | Grundversorgung | Gastgewerbe | Land- und Forstwirtschaft | Wertschöpfungsketten | Vernetzung

Bisherige wirtschaftliche Entwicklung gilt als **hohe Stärke**

Vielfältige Unternehmensstrukturen, Groß-, Mittel- und Kleinunternehmen

Hohe Anzahl an **Bio-Landwirten**

STÄRKEN

Dominanz der **Tourismusstandorte**

SCHWÄCHEN

CHANCEN

RISIKEN

Erstellung eines Konzeptes zur **Fachkräftesicherung und -gewinnung**

Einseitige **Ausrichtung**

verstärkte Vermarktung **regionaler Produkte**

HANDLUNGSFELD 03: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Regionales Tourismusprofil | Infrastrukturausstattung-Servicequalität | Zielgruppenorientierung



HANDLUNGSFELD 04: Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Nachhaltigkeitsstrategien | Vernetzungsstrukturen | Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

<p>Hoher Anteil an Ökostromerzeugung in der Region</p> <p>Strukturen vorhanden: Ökomodellregion Waldeck-Frankenberg, Naturpark Diemelsee</p>	<p>Angebote fehlen</p>
<p>Weiterer Ausbau der Ökostromerzeugung als Chance zur Selbstversorgerregion</p>	<p>Windenergie beinahe ausgereizt</p> <p>Aufspringen auf Trends, die die Region nicht voranbringen</p>

STÄRKEN

SCHWÄCHEN

CHANCEN

RISIKEN

1) SACHSTAND

ERGEBNISSE UMFRAGE BÜRGERMEISTER

Bisherige Erfahrungen

- Interkommunale Zusammenarbeit: **Qualität** und **Intensität** der Zusammenarbeit **hoch**,
Häufigkeit der Zusammenarbeit **ausbaufähig**
- Kooperationen:
 - Zweckverband Grenztrail
 - Crossiety App
 - Gemeinsame Schulstandorte
 - Gemeinsamer Tourismusverband Twistesee
 - PORT Gesundheitsnetzwerk Willingen Diemelsee
 - Naturpark Diemelsee
 - Abwasserverbände
 - Geopark GrenzWelten
 - Gemeinsame Radwegekonzepte
 - Kooperationen Verwaltungsdigitalisierung Klimaschutzkonzept Nordwaldeck



Die Region ist ...

(Er-)lebenswert Attraktiv Natürlich Engagiert

Gut an den Verkehr angebunden

Schlecht erschlossen

Pessimistisch

Starker Energie- und Stromproduzent

(zu) traditionell

Ein Mix aus Tradition, Ehrenamt, Handwerk und Natur

Voller guter Ideen

Noch nicht professionell genug

Voller Grünflächen und Alleen in den Stadtgebieten

Starker Energie- und Stromproduzent

BEDARF UND CHANCEN DER REGION

	Entwicklungsbedarf	Entwicklungschancen
Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE - Daseinsvorsorge	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>
Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>
Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>
„Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien nachhaltiges Konsumverhalten	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>	<p>sehr gering gering mittel hoch sehr hoch</p>

1) SACHSTAND

SWOT-ANALYSE UMFRAGE BÜRGERMEISTER

HANDLUNGSFELD 01: Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle

Wohnen-Siedlungsstruktur | Gesundheit-Versorgung-Freizeit-Kultur | Mobilität-regionaler ÖPNV | Bildung-Lebenslanges Lernen

<p>Hohe Migrationsrate, viel Zuzug</p> <p>Familienfreundlichkeit</p> <p>Vielfältige und rege Vereinsstrukturen</p> <p>Starkes gesellschaftliches Miteinander</p> <p>Direkte Autobahnanschlüsse</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Spürbare Auswirkungen des demografischen Wandels</p> <p>Große Flächen für wenig Einwohner</p> <p>Verkehrliche Erschließung nicht ausreichend</p> <p>Mangelnde Wohnraumangebote</p> <p>SCHWÄCHEN</p>
<p>Ausbau als Gesundheitsstandort</p> <p>CHANCEN</p>	<p>Abwanderung kommender Generationen</p> <p>Zukünftige Folgen des demografischen Wandels</p> <p>RISIKEN</p>

HANDLUNGSFELD 02: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmer

Wirtschaftsstruktur | Fachkräfteversorgung-Ausbildungsplätze | Grundversorgung | Gastgewerbe | Land- und Forstwirtschaft | Wertschöpfungsketten | Vernetzung



HANDLUNGSFELD 03: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Regionales Tourismusprofil | Infrastrukturausstattung-Servicequalität | Zielgruppenorientierung



STÄRKEN

SCHWÄCHEN

CHANCEN

RISIKEN

HANDLUNGSFELD 04: Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Nachhaltigkeitsstrategien | Vernetzungsstrukturen | Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

<p>Klimaneutralität</p> <p>Leistungsfähige, heimische Stromproduktion</p>	<p>STÄRKEN</p>	<p>SCHWÄCHEN</p>
	<p>CHANCEN</p>	<p>RISIKEN</p>

SWOT-ANALYSE

BESTANDSERFASSUNG

HANDLUNGSFELD 01: Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle

Wohnen-Siedlungsstruktur | Gesundheit-Versorgung-Freizeit-Kultur | Mobilität-regionaler ÖPNV | Bildung-Lebenslanges Lernen

<p>Anrufsammeltaxis rel. Geringe Lebenshaltungskosten</p> <p>Lebendige regionale Baukultur</p> <p>Barrierefreies Nordwaldeck Leerstand behoben</p> <p>Mentalität und Identifizierung mit Region Interkommunale Zusammenschlüsse</p> <p>VHS Waldeck-Frankenberg Aktives Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement</p> <p>Medizinische Grundversorgung</p> <p>Aktive stabile Dorfgemeinschaften</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Absterbende Dorfmittelpunkte, fehlende Angebote für Kulturschaffende</p> <p>Geringes Angebot an Mietwohnungen Schwierige Topographie</p> <p>ÖPNV mäßig ausgebaut Kaum unabhängige Bildungsangebote</p> <p>Vernachlässigte Bausubstanz</p> <p>Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs teilw. nicht gewährleistet Fehlende Anerkennung für Ehrenamt</p> <p>SCHWÄCHEN Negative Bevölkerungsentwicklung und Überalterung</p>
<p>Umnutzungspotentiale des Leerstands</p> <p>Unterstützung neuer Wohnformen</p> <p>Mobile Versorgungsangebote</p> <p>Ausbau des touristisch-medizinischen Angebots Umweltbildung</p> <p>Hessencampus Waldeck-Frankenberg</p> <p>Grenzüberschreitenden ÖPNV</p> <p>Qualifizierung Ehrenamtlicher Rückgewinnung junger abgewanderter Menschen</p> <p>CHANCEN</p>	<p>RISIKEN</p> <p>Unattraktives Ortsbild durch dauerhaften Leerstand</p> <p>Rückzug aus den Dorfkernen</p> <p>Übernahmeproblem bei Praxen Überalterung Vereinswesen</p> <p>Bevölkerungsrückgang und Überalterung</p> <p>Bildungsferne Qualifizierungsmangel</p>

HANDLUNGSFELD 02: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmer

Wirtschaftsstruktur | Fachkräfteversorgung-Ausbildungsplätze | Grundversorgung | Gastgewerbe | Land- und Forstwirtschaft | Wertschöpfungsketten | Vernetzung

<p>Gemeinsame Struktur- und Wirtschaftspolitik</p> <p>Vielfältiger Branchen-/Größenmix</p> <p>Geringe Arbeitslosenquote</p> <p>Positive wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Vielfältige Arbeitsplätze</p> <p>Vorhandene Vernetzungsstrukturen</p>	<p>Kleinstrukturierte bäuerlichen Familienbetriebe</p> <p>Tourismus als zentraler Wirtschaftsfaktor</p> <p>Nahversorgung</p> <p>Hohes Angebot an vielfältigen Ausbildungsplätzen / positive Entwicklung der Zahl an Auszubildenden</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Schlechte Autobahnanbindung</p> <p>Geringe Diversifizierung der Betriebe</p> <p>Rückgang der Wirtschaft in kleinen Dörfern</p> <p>Geringer ÖPNV</p> <p>Fachkräftemangel</p> <p>SCHWÄCHEN</p>	<p>Kein schnelles Internet</p> <p>Großteil der landwirtschaftl. Betriebe im Nebenerwerb</p> <p>Geringer Anteil ökologischer Landwirtschaft</p> <p>Ungesicherte Nachfolge der Betriebe</p> <p>Kaum Hochschul- und Berufschulangebote</p>
<p>Ansiedlung neuer Unternehmen</p> <p>Kooperationen und regionale Wertschöpfungsketten</p> <p>Innovative Wirtschaftsstrategien</p> <p>Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe</p> <p>Regionale Bindung (Rückholangebote für Junge)</p>	<p>CHANCEN</p> <p>Landschaftspflege</p> <p>Bildung und Qualifikation</p> <p>Landwirtschaftliche Direktvermarktung</p> <p>Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken</p>	<p>RISIKEN</p> <p>EU-weite und globale Konkurrenz</p> <p>Zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Flächennutzung</p> <p>Konzentration auf bestehende Strukturen</p>	<p>Abwanderung durch fehlendes schnelles Internet</p> <p>Fehlende Innovationsfreude</p> <p>Abwanderung Junger</p>

HANDLUNGSFELD 03: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Regionales Tourismusprofil | Infrastrukturausstattung-Servicequalität | Zielgruppenorientierung

<p>Prägende Kulturlandschaften Naturräumliche Attraktivität Vermarktung auf verschiedenen Organisationsebenen Touristische Initiativen und Verbände Breites infrastrukturelles Angebot Überregionales Erholungsgebiet Vielfältige Zielgruppen Vielfältiges regionales Angebot</p> <p>Gute Verkehrsanbindung für Individualverkehr Kulturelle Sehenswürdigkeiten Initiativen und Verbände Naturpark Diemelsee Vielfalt an touristischen Themen STÄRKEN</p>	<p>Mangelnde Digitalisierung Fehlende individuelle Angebote Fehlende Investitionen in Dorferneuerungen Fehlende Barrierefreiheit Fachkräftemangel im Tourismus</p> <p>SCHWÄCHEN</p> <p>Nachholbedarf im Servicebereich Geringe Qualität der Unterkünfte Vorwiegend Kurzurlauber ÖPNV mäßig ausgebaut Konzentration der Angebote auf wenige Standorte</p>
<p>Qualifizierung im Servicebereich Leerstand touristisch nutzen Plattformen zur Vernetzung aller Angebote Stärkung ÖPNV durch touristische Mobilität Wachsende Zielgruppe „Best Ager“ Aktiv- und Naturtourismus, authentische naturnahe Angebote</p> <p>CHANCEN</p> <p>E-Bike Netz der GrimmHeimatNordHessen Ausbau von touristischen Wertschöpfungsketten</p>	<p>RISIKEN</p> <p>Regionale Konkurrenz Gäste überwiegend aus NRW und Niederlande Demographischer Wandel Zu viele unterschiedliche Interessen schwächen touristisches Profil</p> <p>Klimawandel könnte zur Veränderung der natürlichen Grundlagen führen</p>

HANDLUNGSFELD 04: Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Nachhaltigkeitsstrategien | Vernetzungsstrukturen | Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

<p>Initiative: LandSchnuppern Upländer Molkerei</p> <p>Naturpark Diemelsee Vernetzungsstrukturen in Land- und Forstwirtschaft</p> <p>Ökomodellregion Waldeck-Falkenberg</p> <p>Hoher Anteil erneuerbarer Energien</p> <p>Klimaschutzkonzepte Naturtourismus</p> <p>Großer Anteil artgerechter Tierhaltung</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Wenig Direktvermarktung</p> <p>Flächenkonkurrenz durch Biogasanlagen</p> <p>Fehlende Umsetzung der Klimakonzepte</p> <p>Mangelnde Kenntnis</p> <p>SCHWÄCHEN</p>
<p>Steigende Nachfrage nach regionalen und saisonalen Produkten direkt vom Erzeuger</p> <p>Viel Platz für Landwirtschaft</p> <p>Steigende Nachfrage nach besserer Lebensmitteltransparenz</p> <p>Fair Trade Kommunen</p> <p>Nachhaltigkeit als Zukunftsthema</p> <p>Vermarktungsmöglichkeiten im Internet</p> <p>CHANCEN</p>	<p>RISIKEN</p> <p>Einkommensstruktur</p> <p>Mobilität</p>

1) SACHSTAND

SWOT-ANALYSE ZUSAMMENFASSUNG

HANDLUNGSFELD 01: Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle

Wohnen-Siedlungsstruktur | Gesundheit-Versorgung-Freizeit-Kultur | Mobilität-regionaler ÖPNV | Bildung-Lebenslanges Lernen

<p>Aktives Vereinsleben Bürgerschaftliches Engagement Mentalität und Identifizierung mit Region Lebendige regionale Baukultur</p>	<p>Mangelnde Barrierefreiheit Mobilitätsangebot für ältere und eingeschränkte Menschen gering Schwierige topografische Gegebenheiten Viele kleine Orte und weite Wege</p>
<p>Starkes gesellschaftliches Miteinander Aktive stabile Dorfgemeinschaft</p> <p style="text-align: center;">STÄRKEN</p>	<p style="text-align: center;">SCHWÄCHEN</p>
<p>Umweltbildung</p> <p style="text-align: center;">CHANCEN</p>	<p style="text-align: center;">RISIKEN</p> <p>Abwanderung</p>
<p>Ausbau des touristisch-medizinischen Angebots Umnutzungspotentiale des Leerstands Qualifizierung Ehrenamtlicher Digitalisierung</p>	<p>Wachsende Zahl an Vereinen und Angeboten muss auch betreut werden, Kosten- und Zeitaufwand Qualifizierungsmangel Überalterung Vereinswesen</p>

HANDLUNGSFELD 02: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

Wirtschaftsstruktur | Fachkräfteversorgung-Ausbildungsplätze | Grundversorgung | Gastgewerbe | Land- und Forstwirtschaft | Wertschöpfungsketten | Vernetzung

<p>Kleinstrukturierte bäuerlichen Familienbetriebe</p> <p>Positive wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor</p> <p>Vorhandene Vernetzungsstrukturen</p> <p>Stadt- und Landtourismus</p> <p>Vielfältiger Branchen-/Größenmix</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Geringe Diversifizierung der Betriebe</p> <p>ÖPNV</p> <p>Dominanz der Tourismusbranche</p> <p>Zu wenig Arbeitsplätze für Studienabsolventen</p> <p>SCHWÄCHEN</p>
<p>Landschaftspflege</p> <p>CHANCEN</p> <p>Kooperationen und regionale Wertschöpfungsketten</p> <p>Konzept zur Fachkräftesicherung und -gewinnung</p> <p>Einwohnergewinnung durch Steigerung der Attraktivität</p> <p>Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe</p> <p>verstärkte Vermarktung regionaler Produkte</p>	<p>RISIKEN</p> <p>Einseitige Ausrichtung</p> <p>Abwanderung</p> <p>Konzentration auf bestehende Strukturen</p>

HANDLUNGSFELD 03: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

Regionales Tourismusprofil | Infrastrukturausstattung-Servicequalität | Zielgruppenorientierung

<p>Mischung aus Tradition, Handwerk und Natur Tourismus als hohe Stärke der Region Vielfalt an touristischen Themen Gut entwickelte und gefestigte Tourismusregion Touristische Initiativen und Verbände Naturräumliche Attraktivität</p> <p>STÄRKEN</p>	<p>Fehlende Barrierefreiheit traditionell-konservative Mentalität und mangelnde Professionalisierung im Tourismus Nachholbedarf im Servicebereich Konzentration der Angebote auf wenige Standorte</p> <p>SCHWÄCHEN</p>
<p>Qualifizierung im Servicebereich</p> <p>CHANCEN</p> <p>Digitalisierung und Landlust Plattformen zur Vernetzung aller Angebote Aktiv- und Naturtourismus, authentische naturnahe Angebote Ausbau von touristischen Wertschöpfungsketten</p>	<p>RISIKEN</p> <p>Klimawandel Gäste überwiegend aus NRW und Niederlande Demographischer Wandel Aufspringen auf Trends Zu viele unterschiedliche Interessen schwächen touristisches Profil</p>

HANDLUNGSFELD 04: Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Nachhaltigkeitsstrategien | Vernetzungsstrukturen | Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

<p>Ökomodellregion Waldeck-Falkenberg</p> <p>Klimaschutzkonzepte</p> <p>Initiative: LandSchnuppern</p> <p>Hoher Anteil erneuerbarer Energien</p> <p>Naturpark Diemelsee</p>	<p>Angebote fehlen</p> <p>Flächenkonkurrenz durch Biogasanlagen</p> <p>Wenig Direktvermarktung</p> <p>Mangelnde Kenntnis</p> <p>STÄRKEN SCHWÄCHEN</p>
<p>Fair Trade</p> <p>Steigende Nachfrage nach regionalen und saisonalen Produkten direkt vom Erzeuger</p> <p>Nachhaltigkeit als Zukunftsthema</p> <p>Weiterer Ausbau der Ökostromerzeugung als Chance zur Selbstversorgerregion</p>	<p>CHANCEN RISIKEN</p> <p>Einkommensstruktur</p> <p>Mobilität</p>

2) AUFTAKTVERANSTALTUNG

Mittwoch 09.03.22 18:00

Online

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Durchführung

- Online-Veranstaltung / „Frontveranstaltung“
- Durchführung mit Bordmitteln (MS Teams + SurveyMonkey + Adhocracy)
- Beteiligung während der Veranstaltung über SurveyMonkey
- Beteiligungsmöglichkeit der Öffentlichkeit danach über Adhocracy



Ziele, Inhalt

Öffentlichkeit informieren (LEADER-Prozess beginnt), aktive Beteiligung möglich und gewünscht

Erläuterungen

Teilnehmer

- Hr. Bgm. Becker (Begrüßung)
- Alle Bürgermeister (Fragerunde)
- Steuerungsgruppe (LEADER-Kommission)
- WGF (5 Mitarbeiter*innen)
- Regionalmanagement

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Rahmenbedingungen

- Zeit: 105 Min
- Datum: Mittwoch 9.3.22 ab 18:00 Uhr
- Meetingtool: MS Teams + SurveyMonkey + Adhocracy
- Moderation: Hr. Bgm Becker + WGF + Bernd Wecker



Einladung

Einladungsschreiben / Presstext

Verteiler:

- Steuerungsgruppe (LEADER-Kommission) / Bürgermeister/Ortsvorsteher: Bitte um Verbreitung
- Homepage Regionalmanagement / Städte und Gemeinden
- Lokale Presse
- Vereine / Verbände: Social Media nutzen, Kontakt über Steuerungsgruppe + Bürgermeister

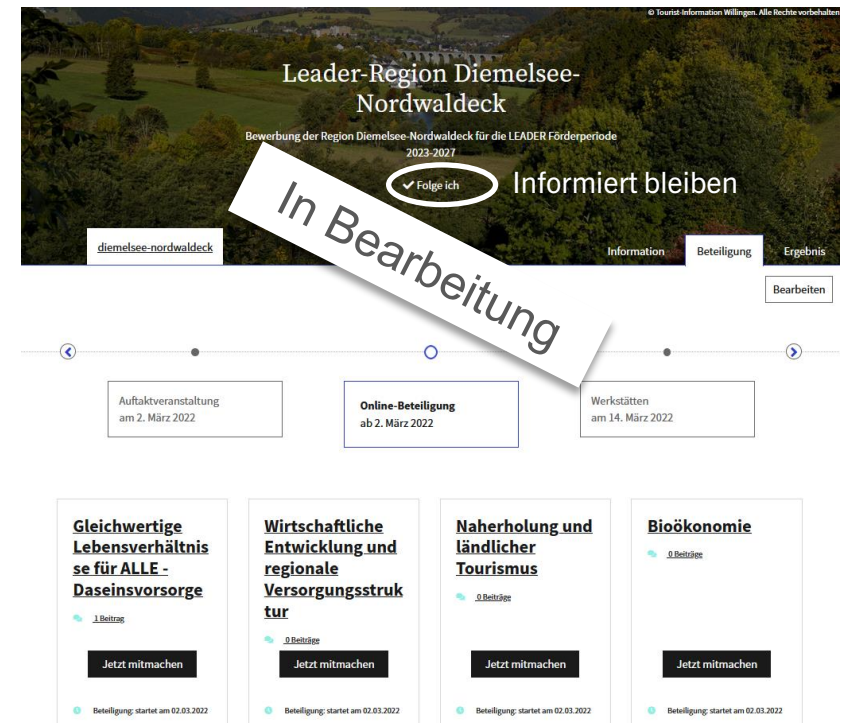
AUFTAKTVERANSTALTUNG

Survey Monkey

- Kurze Fragen während der Veranstaltung, die direkt in Teams beantwortet werden können
- Belebt die Veranstaltung und kann die Teilnehmer motivieren dabei zu bleiben
- z.B.: Aus welcher Kommune kommen Sie? Hatten Sie schon Berührungspunkte zu Leader(projekten)?
Würden Sie gerne an den Werkstätten teilnehmen?

Adhocracy

- Begleitende digitale Beteiligung
- Bürger hat jederzeit Zugriff und kann sich in den Prozess einbringen und sich über den Stand des Prozesses informieren
- Einmalige Anmeldung notwendig
- Regelmäßige Sichtung der Beiträge durch WGF



AUFTAKTVERANSTALTUNG

Dauer	Aufgabe	Wer
5 min	Begrüßung / Vorstellung	Hr. Bgm. Becker / WGF
10 min	Tagesordnung, Hinweise zur Veranstaltung	WGF
10 min	Erläuterungen: <ul style="list-style-type: none"> - Welches Gebiet ist gemeint? - Was ist eigentlich LEADER? - Wer ist angesprochen? - Wie profitiert die Region von LEADER? 	WGF
10 min	Erläuterungen: <ul style="list-style-type: none"> - Rückblick: Es gab schon LEADER: Was wurde bisher wo mit wem erreicht? - Wer/Was/Wie kann gefördert werden? - Was muss ich tun um Förderung zu beantragen? 	Regionalmanagement Dazwischen SurveyMonkey:
15 min	Fragen an die Bürgermeister: <ul style="list-style-type: none"> - Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen? - Was erwarten Sie von der neuen Förderperiode? - In welchem Handlungsfeld sehen Sie den Schwerpunkt? 	Bürgermeister
5 min	Chat: <ul style="list-style-type: none"> - Verlauf bisher, Konkrete Fragen ? 	WGF
15min	Sachstand: <ul style="list-style-type: none"> - Handlungsfelder - Ergebnisse Befragung - Ergebnisse SWOT - Erste Schwerpunkte 	WGF

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Dauer	Aufgabe	Wer
20 min	Diskussion per Wortmeldung oder Chatfunktion	WGF / Hr. Bgm. Becker / Regionalmanagement
10 min	Wie geht's weiter: <ul style="list-style-type: none"> - Workshops / Themen - Möglichkeit der Beteiligung via Adhocracy - Ergebnisse der Workshops und Anregungen aus Adhocracy werden in die Strategie eingearbeitet - Wie funktioniert Adhocracy? 	WGF
5 min	Schlusswort Hinweis Werkstätten und Abschlussveranstaltung	Hr. Bgm. Becker / WGF

3) AUSBLICK

AUSBLICK

Organisation & Koordination

Bestandserhebung

SWOT-Analyse

Auftaktveranstaltung

Leitbildentwicklung/Entwicklungsstrategie

Projekte

Aktionsplan/Finanzplan

Beschreibung der Arbeitsweise der LAG

Abschlussveranstaltung

Schlussfassung



Aufgaben	Dezember				Januar				Februar				März				April				
	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Organisation/ Koordination	SG																				
Bestandserhebung																					
SWOT-Analyse									SG												
Auftaktveranstaltung											!				9.3.						
Leitbildentwicklung/ Entwicklungsstrategie													SG		15.3.						
Projekte/thematische Workshops														!	!						16/17.3., 23./24.3.
Aktionsplan/ Finanzplan																				SG	
Schlussfassung (spätestens 29.04.22)																					!
Abschluss- veranstaltung																					!

SG = Termin Steuerungsgruppe

AUSBLICK

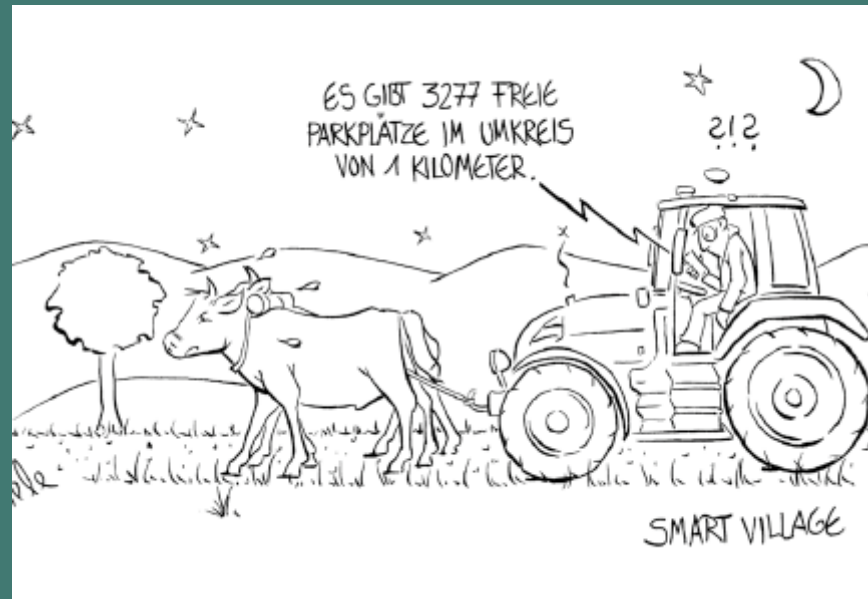
Nächstes Treffen der Steuerungsgruppe

- Dienstag 15.3.2022, 16 Uhr, online

Werkstätten

- Thema: Ausarbeitung der definierten Handlungsfelder mit **Projekten und Maßnahmen**, je Handlungsfeld eine Werkstatt;
Kurze **Impulsvorträge** von „erfahrenen“ Projektträgern
- Termin: **Mi 16. + Do 17.3. und Mi 23. + Do 24.3., 18 – ca. 20 Uhr**
- Ort: **Präsenz, Stadthalle Mengerlinghausen**
- Teilnehmer: **Offen**





Klimaschutz



HAD 16/13051

Aktenzeichen: SBAL-2021-0085

**Angebot: Aktualisierung der Klimaschutzkonzepte für die Städte
Bad Arolsen, Diemelstadt, Volkmarsen und die Gemeinde
Twistetal**



07.01.2022

AN



Magistrat der Stadt Bad Arolsen

Zu Hdn. von Frau Stefanie Tischler
Große Allee 26

34454 Bad Arolsen

VON



KEEA Klima und Energieeffizienz Agentur GmbH

Armin Ratz, Geschäftsführung

Heckerstr. 6

34121 Kassel

Tel.: +49 561 2577 0

E-Mail: info@keea.de

<http://www.keea.de>

Eine Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Mit Rücksicht auf die gute Lesbarkeit des Textes wird auf die gleichberechtigte Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet. In der Regel wird das männliche Genus verwendet, gemeint sind beide Geschlechter

Insofern nicht anders angegeben gilt für alle im vorliegenden Dokument verwendeten Abbildungen als Quelle: Klima und Energieeffizienz Agentur 2009–2022.

INHALTSVERZEICHNIS

1	ELEMENTE UNSERES ANGEBOTS	2
1.1	Leistungen und Honorar	2
1.2	Projektreferenzen	4
1.3	Ortskenntnisse, Präsenz vor Ort	12
1.4	Kenntnisse Zuwendungsverfahren/Projektförderung Bundesmittel	13
2	VORSTELLUNG KEEA GMBH	13
2.1	Geschichte und Tätigkeitsbereiche	13
2.2	Beschreibung und Qualifikationen des Projektteams	16
3	UNTERSCHRIFT UND BINDUNGSFRIST	22

1 ELEMENTE UNSERES ANGBOTS

Die Gliederung des Angebots orientiert sich zur leichteren Beurteilung an ihren Bewertungskriterien und ist nach den vier Punkten der Bewertung unterteilt.

1.1 LEISTUNGEN UND HONORAR

Ziel ist die Erarbeitung einer aktualisierten Strategie zum Klimaschutz für die 4 Kommunen und eines Arbeitsprogramms für das Klimaschutzmanagement. Die 4 Konzepte, die im Verbund entwickelt werden sollen, bilden die Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln für ein gemeinsames Klimaschutzmanagement. Wichtig ist uns die enge Kommunikation mit Ihnen als Auftraggeber und wichtigen Akteuren.

Bei der prozessbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit gehen wir grundsätzlich von Online-Veranstaltungen aus. Ggf. ist auch ein Treffen mit Kommunalvertretern mit entsprechenden Hygieneschutzmaßnahmen denkbar. Das hängt stark von der Pandemiesituation ab, ob das möglich und verantwortbar ist. Wir können alle üblichen Systeme zur Online-Kommunikation einsetzen. Wir sehen Bedarf für folgende thematische Veranstaltungen, in die alle Kommunen einbezogen werden sollten:

1. **Auftakt:** Klärung von Ausrichtung, Vorgehen, Abstimmung der Veranstaltungen, Abstimmung Akteurskreis (mit wem wird was abgestimmt).
2. **Bilanz und strategische Ausrichtung des Konzepts:** Was wurde umgesetzt? Was blieb offen? Was sollte weiterverfolgt werden? Wovon kann man sich verabschieden? Welche Ziele werden mit dem neuen Konzept verfolgt? Welche Schwerpunkte sind wichtig?
3. **Interne Vorstellung von Untersuchungsergebnissen,** Diskussion von Maßnahmenvorschlägen (im Hinblick auf Umsetzung durch das Klimaschutzmanagement)
4. **Kooperation der Kommunen** zur Umsetzung der Maßnahmen, Organisation des interkommunalen Klimaschutzmanagements, Unterstützung bei der Ausschreibung der Stellen.
5. **Vorstellung der Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit**

Bei der Anzahl der Veranstaltungen, der geeigneten Formate und welche Akteurskreise einbezogen werden sollten, etc. haben wir den Aufwand als Onlineveranstaltungen kalkuliert. Sollte sich ein Mehraufwand ergeben, zeigen wir den rechtzeitig an und unterbreiten ihnen ein Nachtragsangebot.

1.2 PROJEKTREFERENZEN

Wie gewünscht, benennen wir hier 5 Projekten mit vergleichbaren Leistungen (Klimaschutzkonzepte, energetische Quartierskonzepte), die in den Jahren 2016 bis 2020 abgeschlossen wurden.

1. Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Fulda

Ansprechpartner:

Armin Reiting, Fachbereichsleiter Hochbau Tel: 0561 9818 1400;

E-Mail: armin.reiting@fuldata.de

Art der ausgeführten Leistung: Erstellung Integriertes Klimaschutzkonzept

Auftragssumme: 48.730,50 EUR

Ausführungszeitraum: 2017 – 2018

Fördermittelgeber: BMU (Nationale Klimaschutzinitiative NKI)

2. Integriertes Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Alheim

Ansprechpartner:

Georg Lüdtko, Bürgermeister Tel: 06623 9200 32;

E-Mail: bgm-luedtke@alheim.de

Art der ausgeführten Leistung: Erstellung Integriertes Klimaschutzkonzept

Auftragssumme: 44.863,00 EUR

Ausführungszeitraum: 2018 – 2019

Fördermittelgeber: BMU (Nationale Klimaschutzinitiative NKI)

3. Energiekonzept PlusEnergie für Vellmar-Nord in Kooperation mit Zweckverband Raum Kassel

Ansprechpartner:

Stadt Vellmar:

Karsten Milzarek-Staub, Leitung Fachbereich Finanzen, Liegenschaften

E-Mail: karsten.milzarek-staub@vellmar.de

Tel: 0561 / 8292-2001

Zweckverband Raum Kassel:

Kai Bachmann, ehem. Direktor Zweckverband Raum Kassel, jetzt

Geschäftsführer Regionalmanagement Nordhessen GmbH

E-Mail: kai.bachmann@regionnordhessen.de

Tel: 0561 97062-00

Art der ausgeführten Leistung: Erstellung PlusEnergie Konzept für Baugebiet Vellmar-Nord,
Begleitung der Umsetzung, Ausarbeitung der städtebaulichen Verträge
Auftragssumme: 48.123,80 EUR
Ausführungszeitraum: 2019 – 2020
Fördermittelgeber: Land Hessen, Wirtschaftsministerium

4. Masterplan Klimaschutz für den Landkreis Gießen

Ansprechpartner:
Wirtschaftsförderung Landkreis Gießen
Dr. Manfred Felske-Zech
E-Mail: manfred.felske-zech@lkgi.de
Tel: 0641 9390-1768
Björn Kühnl
E-Mail: bjorn.kuehnl@lkgi.de
Tel: 0641 9390-1746

Art der ausgeführten Leistung: Masterplan Klimaschutz für den Landkreis, 16 Klimaschutzteilkonzepte für die kreiseigenen Kommunen: Erstellung der Konzepte, Begleitveranstaltungen, Vorstellung/Diskussion in verschiedenen Gremien des Landkreises und der beteiligten Kommunen
Auftragssumme: 411.500,00 EUR
Ausführungszeitraum: 2016 – 2017
Hauptauftragnehmer in Kooperation mit Universität Gießen, LK Argus GmbH, AC-Consult GmbH u.a.
Fördermittelgeber: BMU (Nationale Klimaschutzinitiative NKI)

5. Quartierskonzepte im interkommunalen Verbund im Werra-Meissner-Kreis und anschließendem Sanierungsmanagement

Ansprechpartner:
1. Kreisbeigeordneter
Dr. Rainer Wallmann
E-Mail: rainer.wallmann@werra-meissner-kreis.de
Tel: 0641 9390-1768

Art der ausgeführten Leistung: Erstellung der Quartierskonzepte für die Kernbereiche von Eschwege, Großalmerode, Herleshäuser, Meissner-Germerode, Ringgau-Netra, Witzhausen, Entwicklung einer Strategie für ein interkommunales Sanierungsmanagement, Abwicklung der Fördermittel
Auftragssumme: 428.000,00 EUR

Ausführungszeitraum: 2015 – 2016

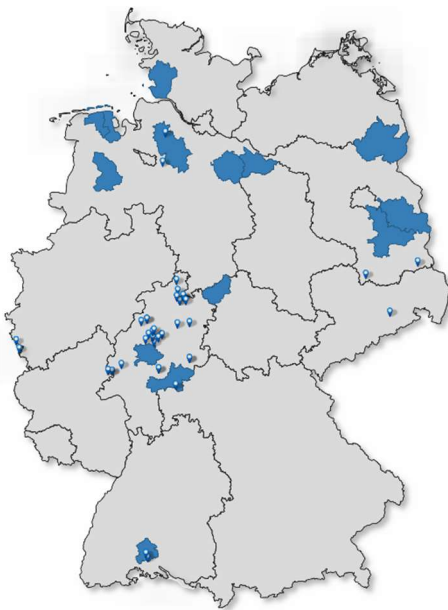
Hauptauftragnehmer in Kooperation mit Seeger Engineering AG/Hess. Lichtenau und NH Projektstadt/Kassel

Seit 2019 ist KEEA mit der Begleitung des Sanierungsmanagements für den interkommunalen Quartiersverbund beauftragt (bis Ende 2022).

Fördermittelgeber: KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)

Weiterhin verfügen wir über folgende Erfahrungen/Referenzen:

INTEGRIERTE ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE NACH NKI



Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg, Wohratal (2021 – laufend), **Stadtallendorf** (2021 – laufend), **Aachen** (2021 – laufend mit B.A.U.M. Consult GmbH), Nidda Fortschreibung (2021 – laufend), LK Rothenburg Fortschreibung (2021 – laufend), Landkreis **Oder-Spree** (2021 – laufend), Landkreis **Uckermark** (2020 -2021), Gemeinde **Alheim** (2018), Gemeinde **Fuldatal** (2017 – 2018), Stadt **Homburg/Efze** (2015 – 2016), Stadt **Bad Orb** (2014–2015), Stadt **Bremervörde** (2014) Gemeinden **Seitingen-Oberflacht** und **Rietheim-Weilheim** (2013), Stadt **Weilburg/Lahn** (2013–2014), Landkreis **Limburg-Weilburg** (2012–2013), Landkreis **Rotenburg** (Wümme) (2012–2013), Stadt **Nidda** (2012–2013), Stadt **Frankenberg** (Eder) (2012–2013), Kreis **Dithmarschen** (2012–2013), Landkreis **Wittmund** (2012–2013), Stadt **Tuttlingen** (2011–2013), Stadt

Fulda (2011–2013), Stadt **Uebigau-Wahrenbrück** (2011–2012), Stadt **Kassel** (2011–2012), Gemeinde **Ahnatal** (2012), Stadt **Dresden** (2011–2012), Gemeinde **Allendorf** (2010–2011), Stadt **Marburg** (2010–2011), Landkreis **Friesland** (2010–2011), Landkreis **Dahme-Spreewald** (2009–2010), **Flecken Ottersberg** (2009–2010), Gemeinde **Cölbe** (2009–2010)

KLIMASCHUTZ-TEILKONZEPTE NACH NKI

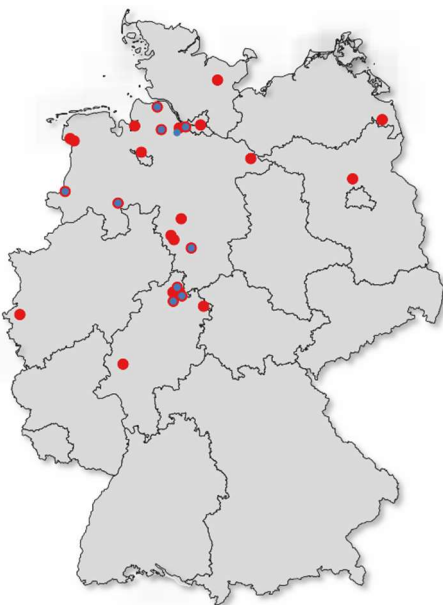
- Stadt **Wallenhorst** (2018 – 2019 Teilkonzept Radverkehr)
- Regionalverbund **Bremen** (2017 – 2019 Teilkonzept Radverkehr)
- Stadt **Kassel** (2015 Flächenmanagement)

- Landkreis **Eichsfeld** (2015 – 2016 Klimafreundliche Mobilität, Erneuerbare Energien, Integrierte Wärmenutzung, eigene Liegenschaften)
- **Uelzen**/Lüchow-Dannenberg (2014 eigene Liegenschaften)
- Stadt **Fulda** (2013 eigene Liegenschaften)
- Stadt **Frankenberg** (2011–2012 eigene Liegenschaften)
- Stadt **Fulda** (2010–2011 eigene Liegenschaften)

WEITERE NACH NKI (MASTERPLÄNE USW.)

- Landkreis **Lüchow-Dannenberg** (2018, Fördermittelantrag Campus Lüchow)
- Landkreis **Lüchow-Dannenberg** (2016 - 2017 Masterplan Klimaschutz)
- Landkreis **Gießen** (2016 – 2017 Masterplan Klimaschutz)
- Gemeinde **Allendorf**/Lumbda (2015 – 2016 Initialberatung Klimaschutz)
- Stadt **Frankfurt am Main** (2013–2014): Energiekonzept „Frankfurt RheinMain 100% Effizient und Erneuerbar“ im Rahmen des Masterplans (in Kooperation mit Fraunhofer IWES)
- Gemeinde **Vöhl**: (2014 Beratungsleistung zum Klimaschutz)
- Landkreis **Cloppenburg**: (2011–2014 Energie sparen an Schulen)

ENERGETISCHE STADTSANIERUNG NACH KFW 432



Pasewalk (2021 – laufend in Kooperation mit BauBeCon),
Emden (2021 – laufend in Kooperation mit BauBeCon),
Horneburg (2021 – laufend in Kooperation PlanZwei),
Bremerhaven (2021 – laufend in Kooperation mit BauBeCon und Ecolo), **Damme** (2020 – laufend), **Plön** (2020 – laufend),
Ahnatal (2 Quartiere) (2020 – laufend), **Oranienburg** (2020 – 2021 in Kooperation mit B.A.U.M. Consult GmbH),
Wahlsburg (2019, in Kooperation mit NH Projektstadt), **Jork** (2019 – 2020 in Kooperation mit DSK), **Ritterhude** (2019 – 2020 in Kooperation mit DSK und BPW), **Twist** (2018 – 2019 in Kooperation mit DSK), Stadt **Immenhausen** (2018 – 2019),
Hesedorf (2017 – 2018), **Hamburg-Dudenweg** (2017, in Kooperation mit Megawatt GmbH), **Cadenberge** (2017 –

2018 , in Kooperation mit DSK GmbH & Kranzhof & Cappel), **Kassel-Bettenhausen** (2017 – 2018), **Werra-Meißner-Kreis**: Modellprojekt – Integrierte energetische Quartierskonzepte für die Kommunen Eschwege, Großalmerode, Herleshausen, Meißner, Ringgau und Witzenhausen (2015 – 2016, in Kooperation mit NH Projektstadt, Seeger Engineering AG), Flecken **Harsefeld** (2015 – 2016, in Kooperation mit DSK GmbH & Co.KG und BPW baumgart+partner), **Hamburg-Heidrehmen** (2015 – 2016, mit Megawatt GmbH), Stadt **Baunatal**: (2015 – 2016, in Kooperation mit NH ProjektStadt), Stadt **Hamel**n (2015, in Kooperation mit DSK GmbH & Co.KG und BPW baumgart+partner), Gemeinde **Niestetal** Sandershausen und Heiligenrode (2014 – 2015, in Kooperation mit NH ProjektStadt), Flecken **Delligsen** (2014–2015, in Kooperation mit DSK GmbH & Co.KG), Stadt **Damme** (2013–2014, in Kooperation mit DSK GmbH & Co.KG).

SANIERUNGSMANAGEMENT NACH KFW 432

- **Jork** (2020 – laufend, mit DSK GmbH)
- **Twist** (2020 – laufend, mit DSK GmbH)
- **Bremervörde-Hesedorf** (2020 laufend, mit BauBeCon GmbH)
- **Cadenberge** (2020 – laufend, mit DSK GmbH)
- **Werra-Meißner-Kreis** (6 Quartiere, 2020 – laufend)
- **Immenhausen** (2019 laufend, mit NH Projektstadt)
- **Baunatal** (2018 - 2020)
- **Delligsen** (2018 laufend)
- **Damme** (2017 – 2020)
- **Harsefeld** (2017 laufend)
- **Niestetal** (2015 -2020)

WEITERE KONZEPTE

- Stadt **Florstadt** (2021 - laufend) Energiekonzept für ein Neubaugebiet
- Stadt **Hofheim** (2020 - 2021) Energiekonzept für die Neubebauung einer Konversionsfläche
- **Zweckverband Raum Kassel** (ZRK) (2019, Energiekonzept PlusEnergieSiedlung Vellmar-Nord)
- Gemeinde **Niestetal** (2018, Modernisierungsfahrplan Nichtwohngebäude)
- Kreis **Groß-Gerau** (2011–2012 Beratung zur Gestaltung des kreisweiten Energiekompetenzcenters)
- Gemeinde **Niestetal** (2008–2009 Klimaschutzkonzept)

- Stadt **Yancheng** (2013-2014): Sino-Euro-Eco-Park Yancheng (über ChemieCluster Bayern CCB und MUT)
- Entwicklung eines Industriegebiets und Wohnquartiers nach europäischen Nachhaltigkeitsstandards
- **Hamburg** (2013–2014): Energiekonzept für den Harburger Binnenhafen (über MUT)
- **Hessen Mobil**- Straßen- und Verkehrsmanagement (2013): Machbarkeitsstudie über die Nutzung einer Kleinwindkraftanlage für die Straßenmeisterei Meißner (über MUT)
- Gemeinde **Neuhausen/Spree** (2013): Kommunales Energiekonzept (in Kooperation mit Rambøll Management Consulting GmbH)
- Stadt **Grebenstein** (2012–2013): Erarbeitung eines Handlungskonzeptes Energie, Rudolph Logistik Gruppe GmbH & Co. KG (2010–2011): Energieeffizienz in der Logistik (über MUT)
- Gemeinde **Niestetal** (2010–2011): Entwicklung eines Konzepts für ein energieeffizientes Neubaugebiet (über MUT)
- Stadt **Kassel** (2010–2011): CO₂-Bilanz für die Stadt Kassel im Rahmen des Programms „Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz“ (über MUT)
- Gemeinde **Ahlheim** (2010–2011): CO₂-Bilanz für die Gemeinde Alheim im Rahmen des Programms „Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz“
- Gemeinde **Breuna** (2009–2010): Projektierung eines Wärmenetzes in Breuna-Wettesingen (über MUT)
- Land **Hessen** (2008–2009): Strategien von Kommunen zur Erreichung von Klimaneutralität bei den drei Modellkommunen Eschwege, Lichtenfels (Hessen) und Wolfhagen
- Gemeinde **Calden** (2008–2009): Energiekonzept Calden-Ehrsten – Ermittlung Wärmeenergiebedarf, Energiepotenziale, Planung Wärmenetz (über MUT in Kooperation mit deENet e.V.)
- Stadt **Kassel** (2007–2008): Entwicklung eines CO₂-neutralen Wärmekonzeptes für ein Wohngebiet – Anschließende Antragstellung als Pilotprojekt bei der BMWI-Forschungsinitiative „Eneff-Stadt“ (über MUT in Kooperation mit deENet e.V.)
- **1889 eG** (2008–2009): Energieversorgungs- und Gebäudesanierungskonzept für die Siedlung einer Wohnungsbaugesellschaft (über MUT in Kooperation mit deENet e. V.)
- Stadt **Baunatal** (2007–2011): Entwicklung eines Konzepts für ein klimaeffizientes Wohngebiet – Energetische Festsetzungen B-Plan, Städtebaulicher Vertrag, Entwicklung und Implementierung eines kommunalen Förderprogramms (über MUT in Kooperation mit deENet e.V.)
- Stadt **Kassel** (2007–2008): Erstellung eines Energiekatasters der Stadt Kassel (über MUT in Kooperation mit deENet e.V.)
- Stadt **Bad Hersfeld** (2013): Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Schwerpunkt Energie (in Kooperation mit AG Stadt)

- Stadt **Gudensberg** (1999–2002): Zukunftsfähige Stadt- und Verkehrsentwicklung der Stadt Gudensberg. Empirische Untersuchung der Privathaushalte zum Mobilitätsverhalten (KONTIV-Design) und Energieverbrauch – Kommunales Umweltmonitoringsystem, Datenermittlung, Indikatorensystem, Zukunftsszenarien auf der Basis kommunal induzierter Stoff- und Energieströme, Kommunikationskonzept zur Ergebnisvermittlung
- Stadt **Gudensberg** (2001–2002): Verkehrsentwicklungskonzept der Stadt Gudensberg. Sachstandsermittlung über die Auswertung der Haushaltsbefragung, der Verkehrserhebung (Kordon-, Knotenpunkt- und Querschnittszählung, Parkraumerhebung, Ortsbegehung, Multiplikatorenengespräche, Szenarien, Empfehlungen für Fuß-, Radverkehr, ÖV, MIV)

INTERNATIONALE UND NATIONALE FORSCHUNGSPROJEKTE / SONSTIGES

- **LandesEnergieAgentur Hessen** (2018 – 2021) – Unterstützung für das Angebot BürgerforumEnergieLandHessen (BFEH) im Bereich des Regierungspräsidiums Kassel (in Kooperation mit DialogBasis)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (**BMU**) (2017 – laufend): Interkulturelles Qualifizierungsnetzwerk Anpassung an den Klimawandel (InterKlim) im Förderprogramm: Anpassung an den Klimawandel (In Kooperation mit Burghardt und Partner, Ingenieure)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (**BMBF**) (2019 – laufend): Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation - Regionale Innovationen energetischer Biomassenutzung und Governance (KlimalInnoGov) (im Projektverbund von: artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Universität Bremen, Unterauftrag: Institut für soziale Ökologie, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU), Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin (IZT), Stadt Wolfhagen, Stadt Felsberg, Stadt Hofgeismar, Energie 2000 e.V., Energieagentur im Landkreis Kassel, EuRegPro eG, Nordhessen)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (**BBSR**) (2013 – laufend): Begleitforschung des KfW-Programms „Energetische Stadtsanierung“ (in Kooperation mit Urbanizers Berlin, plan zwei Hannover)
- Freie und Hansestadt **Hamburg** (2017 – 2019): Handlungshilfe Klimaschutz und Klimawandel – Broschüre der Klimaschutzleitstelle als Behördenwegweiser (in Kooperation mit Megawatt GmbH und Burkhardt und Partner)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (**BBSR**) – Forschungsprogramm MORO (2012–2013): Folgestudie Strategische Einbindung regenerativer Energien in regionale Energiekonzepte – Wertschöpfung auf regionaler Ebene (über MUT in Kooperation mit der Universität Kassel)
- **HessenAgentur/Hessisches Umweltministerium** (2012–2013): Studie zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in Hessen (in Kooperation mit deENet e.V., impala und der Universität Kassel)

- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (**BBSR**) – Forschungsprogramm MORO (2013): Regionale Energiekonzepte als strategisches Instrument der Landes- und Regionalplanung (über MUT in Kooperation mit BPW Baumgart+partner)
- **Europäische Union** – Förderprogramm „Central Europe“ (2011 – 2013): Projekt „ENERGYREGION“ – Strategien zur Nutzung von erneuerbaren Energien in verschiedenen Regionen Europas (Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (**BBSR**) – Forschungsprogramm MORO (2010–2011): Strategische Einbindung regenerativer Energien in regionale Energiekonzepte – Wertschöpfung auf regionaler Ebene (über MUT in Kooperation mit der Universität Kassel)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (**BMBF**) (2010–2012): Projekt „dEcoSense“ – Konzepte zur Nutzung erneuerbarer Energien in der Metropolregion Seoul (über KEEA in Kooperation mit deENet e.V.)
- Bundesverband Baustoffe, Steine, und Erden e.V. (2009–2010): Kurzstudie „Bestandsersatz als Variante der energetischen Sanierung“ (in Kooperation mit ZUB e.V.)
- Stadt Wolfhagen: Energieeffiziente Stadt Wolfhagen (2008): Projektdesign und Koordination der 1. Phase im Rahmen des Wettbewerbs „Energieeffiziente Stadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderkonzeptes „Grundlagen Energie 2020+“
- **BBR** (2006–2007): Studie bezüglich Einsatzmöglichkeiten von Kleinst-KWK-Anlagen (Mikro-KWK) in Wohngebäuden (über deENet e.V.)
- **VHS Kassel** (2000–2001): „gut leben – statt viel haben“ – Empirische Untersuchung der Mobilitätsstile und des Konsumverhaltens von 21 Haushalten in Kassel Stadt und Land mit dem Ziel rationelle Energienutzung und Klimaschutz

ENERGIEBERATUNGEN / ENERGETISCHE GEBÄUDESANIERUNG

- Rothenburg Wümme (2019) Erstellung Energiebedarfsausweise für die öffentlichen Liegenschaften
- MKK (2019) Erstellung Energiebedarfsausweise für die kommunalen Nichtwohngebäude
- PPF Ingenieure (2019 – laufend), Untersuchung energetischen Potenziale zur Absenkung der Trinkwarmwassertemperatur
- Energetische Sanierung eines Mehrfamilienhauses in Kassel (1. Preis beim Bundeswettbewerb 2009 der Deutschen Energieagentur (dena) für beispielhafte Altbausanierungen „Mehrwert durch erneuerbare Energie“ im Bereich Solarthermie in der Kategorie „Zukunft heute“. Nähere Informationen unter <http://www.youtube.com/watch?v=hj6csPqgu-k&list=PLBE71E8C417933214>

WEITERBILDUNGEN

- EA Untermain Energieeffizienz-Netzwerk KEEN E6 (2020 - laufend) Workshops zu Energieeffizienz und Klimaschutz in der Bauleitplanung
- Hessische LandesEnergieAgentur (**LEA**) - Schulungen für Kommunen aus dem Kreis der Klimakommunen, (2019 - laufend)
- Land **Hessen**, HA Hessen Agentur GmbH (2015 – laufend): Konzeption und Durchführung von Schulungen für Haushandwerker und Energiebeauftragte der hessischen Landesverwaltung (in Kooperation mit Oskar-von-Miller-Schule Kassel, Technikerschule Butzbach, Zentrum für Umweltbewusstes Bauen Kassel (ZUB))
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit **GIZ** (2011–2013): Durchführung International Leadership Training (ILT) Capacity Building für Energieeffizienz am Bau (in Kooperation mit ZUB Zentrum für Umweltbewusstes Bauen e.V.), Zeitraum: .
- Stadt Kassel (2008): Organisation und Durchführung eines Tages der Altbausanierung für Kassel (in Kooperation mit deENet e.V.)
- **BauNetz** Media GmbH (2000–2008): Erstellung und Pflege der Infolines Niedrigenergiebauweise und Dämmstoffe (www.infoline-energieeffizienz.de) und Dämmstoffe (www.infoline-daemmstoffe.de),
- Teubner Verlag (2009), Pflanzenrohstoffe im Bauwesen
- Diverse Lehraufträge zur Energieeffizienten Siedlung/Stadt an der Universität Kassel, Zeitraum: 2005–2009.

1.3 ORTSKENNTNISSE, PRÄSENZ VOR ORT

Die beiden Geschäftsführer der KEEA GmbH (Matthias Wangelin, Armin Raatz) sind seit vielen Jahren in der Region Nordhessen verwurzelt. Matthias Wangelin lebte viele Jahre in Arolsen-Landau und hat sich dort sehr für die regionale Entwicklung engagiert, Armin Raatz ist in der Region aufgewachsen (Lichtenfels-Sachsenberg) und ist Gründungsmitglied des Kompetenznetzwerks dezentrale Energietechnologien e.V. Er gehört aktuell dem Vorstand an und verfügt über vielfältige Kontakte in der Region.

Die KEEA GmbH ist seit 2018 Partner der Landesenergieagentur LEA GmbH für den Regierungsbezirk Kassel im Projekt „Bürgerforum Energiewende“. Zu den Aufgaben gehört es, Projekte zur Energiewende in der Region Nordhessen fachlich und kommunikativ zu unterstützen. Neben der Begleitung von Projekten zum Ausbau der Windenergienutzung gehören auch andere Themen wie die Nutzung von Solarenergie oder die Realisierung von klimaneutralen Baugebieten zum Aufgabenbereich (<https://www.lea-hessen.de/aufgabenbereiche/buergerforum-energiewende-hessen/>). Durch das langjährige Engagement in der Region, durch die Zusammenarbeit mit der Landesenergieagentur und nicht zuletzt durch die vielen Projekte, die die KEEA GmbH bisher in der Region Nordhessen realisiert hat, verfügen wir über sehr gute

Ortskenntnisse. Von unserem Standort in Kassel gibt es kurze Wege zu den beteiligten Kommunen, so dass wir auch kurzfristig vor Ort präsent sein können.

1.4 KENNNTNISSE ZUWENDUNGSVERFAHREN/PROJEKTFÖRDERUNG BUNDESMITTEL

Wir begleiten seit Gründung der KEEA GmbH im Jahr 2009 Kommunen bei der Nutzung von Fördermitteln aus der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (NKI). Dies beinhaltet sowohl die inhaltlich/strategische Unterstützung als auch die unterschrittsreife Vorbereitung der notwendigen Formalia (aktuell über das Förderportal EASY-Online). Bisher konnten wir über 30 Förderanträge in dieser Förderlinie erfolgreich für unsere Kunden auf den Weg bringen. Unsere Unterstützung beinhaltet nach Antragstellung auch die Bearbeitung von Nachforderungen und von Fragen zu Fördermittelabrufen und zum Verwendungsnachweis.

Bezüglich der Fördermittel für Maßnahmen zu den Themen Energiewende/Klimaschutz/Klimaanpassung haben wir immer einen aktuellen Überblick über die Fördermöglichkeiten sowohl durch Bundesmittel als auch durch Programme des Landes Hessen, da wir in verschiedenen Sanierungsmanagements mit der Fördermittelberatung beauftragt sind. So haben wir in den letzten Wochen verschiedene Webinare zu Fördermitteln für Gebäudeeigentümer aber auch für Kommunen durchgeführt. Auch durch unsere praktische Beratertätigkeit im Sanierungsmanagement verfügen wir über den bestmöglichen Überblick über die aktuelle Förderlandschaft zu den oben genannten Themen.

Weiterhin sind wir durch den intensiven Austausch mit dem Fördermittelgeber KfW im Rahmen der Begleitforschung zum KfW-Programm 432 - Energetische Stadtsanierung – und durch vielfältige praktische Erfahrungen mit der Beantragung und Abwicklung von Fördermitteln der KfW vertraut.

2 VORSTELLUNG KEEA GMBH

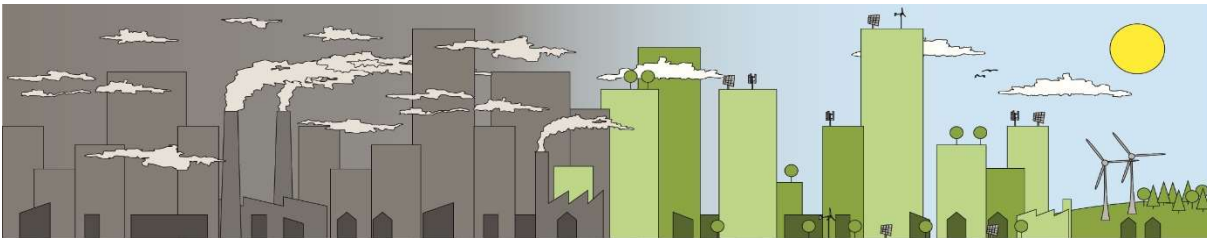
2.1 GESCHICHTE UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die Klima- und Energieeffizienz Agentur GmbH (KEEA) wurde im Jahr 2009 mit Sitz im nordhessischen Kassel gegründet. Die Agentur bietet integrierte Konzepte und Machbarkeitsstudien rund um die Themen Klima und Energie an. Das Leistungsportfolio umfasst sowohl Energie- und Klimaschutzkonzepte für Städte, Stadt und Landkreise als auch Energetische Quartierskonzepte. Daneben beteiligt sich die KEEA an Forschungsprojekten und bietet Fördermittelberatungen in den Bereichen energetische Gebäudesanierung, erneuerbare Energien und nachhaltige Stadtentwicklung an.

LEITBILD

Im Zentrum der Arbeit der Klima- und Energieeffizienzagentur stehen die Ideen und Visionen unserer Auftraggeber in Bezug auf technische und planerische Energieversorgungslösungen für sowohl private Personen und Unternehmen als auch öffentliche Institutionen. Dabei stehen insbesondere die Wechselwirkungen und die komplexe Dynamik von Mensch, Umwelt und Technik im Vordergrund. Bei deren Betrachtung ist uns die Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort sowie die Einbeziehung des lokal verankerten Wissens besonders wichtig. Nur so können effektive und anhaltende Entwicklungen für eine ökonomisch nachhaltige und die Lebensqualität fördernde Zukunft, auch für nachfolgende Generationen, erfolgreich etabliert werden.

Abbildung: Der Fokus unserer Arbeit liegt auf der Förderung einer energieeffizienten, aber auch energiesparenden und CO₂-ausstoßarmen sowie ökonomisch nachhaltigen und die Lebensqualität erhaltenden Entwicklung.



KOMPETENZEN UND AKTUELLE ARBEITSSCHWERPUNKTE

Der interdisziplinäre Ansatz der KEEA wird durch die Qualifikationsmerkmale unserer Mitarbeiter deutlich. Sie kommen aus den Fachrichtungen Stadt- und Verkehrsplanung, Architektur, Elektrotechnik, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Landschaftsplanung sowie Geoökologie. Viele übergeordnete und fachübergreifende Fragestellungen können somit in jedem Projektstadium mit einbezogen und bearbeitet werden.

Die Arbeit der KEEA zeichnet sich durch einen konsequenten Praxisbezug und die Einbeziehung von aktuellen Technologieentwicklungen sowie die damit verbundene Verknüpfung von Forschungsergebnissen aus. Weiterhin verfügen wir über ein umfangreiches Netzwerk an Projektpartnern. Die Partner stehen mit ihren vielfältigen Kompetenzen für die Entwicklung von tragfähigen Lösungen in Fragen der Energieeffizienz, der Nutzung regenerativer Energien und des Klimaschutzes. Auch die Verbändearbeit von den Geschäftsführern Armin Raatz und Matthias Wangelin u.a. im Kompetenznetzwerk deENet e.V. (www.deenet.org), der Architektenkammer Hessen und beim SRL begünstigen ein weitreichendes und breit aufgestelltes Netzwerk.

Komplexe Aufgabenstellungen werden sowohl durch unser interdisziplinäres Team und mit Unterstützung von etablierten Kooperationspartnern als auch im Dialog mit dem Auftraggeber lösungsorientiert bearbeitet.

Die Anpassung an durch Klimawandel durch die Überhitzung der Erde erhält zunehmend Einzug in planerische Tätigkeiten. Längst ist deutlich, dass Klimaschutz und Klimaanpassung zusammengedacht werden müssen. Die langjährige Erfahrung in Akteursvernetzung und Prozessesteuerung, Berechnung von Energie- und THG-Ströme, Visualisierung von Geodaten mit Q-GIS und die erprobte Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern ermöglicht der KEEA auch in diesem Bereich maßgeschneiderte Beratung zu liefern. Die Innovationskraft drückt sich dabei auch im Projekt InterKlim (Förderung durch das BMU) aus, in dem die KEEA hierher geflüchtete Architekten und Stadtplanern mit deutschen Kollegen zusammenbringt, um nach neuen Wegen der Anpassung zu suchen.

AUFTRAGGEBER

Zu unseren Kunden zählen neben internationalen Auftraggebern, unter anderem der Europäischen Union, auch nationale, wie zum Beispiel die deutsche Bundesregierung, Landesregierungen, aber auch einzelne Städte und Stadt sowie Vertreter aus Gewerbe und Industrie oder einzelne Privatpersonen. Auf bundesdeutscher Ebene konnten bereits mehrere Energie- und Klimaschutzprojekte, Quartierskonzepte sowie Forschungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Im Kapitel Referenzen finden Sie einen detaillierten Auszug unserer derzeitigen bzw. kürzlich abgeschlossenen Projekte.

Die KEEA verbindet Großes mit Kleinem und Theorie mit Praxis. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf baulich-technisch realisierbare Projekte und dies immer in Abstimmung mit den Menschen vor Ort. Hierzu gehört neben der energetischen Gebäudesanierung auch die Realisierung von Projekten mit Fokus auf die Bereiche effiziente Energieerzeugung und -versorgung durch erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilitäts-Strategien und Nutzer-Sensibilisierung.

Daher liegt uns die Arbeit mit Kommunen besonders am Herzen. So haben wir seit 2009 diverse Klimaschutzkonzepte, auch im interkommunalen Kontext, erstellt. Aktuell bearbeiten wir ein interkommunales Projekt zum Aufbau eines gemeinsamen Klimaschutzmanagements in Mittelhessen. (Kommunen Amöneburg, Kirchhain, Neustadt, Rauschenberg und Wohratal). Weiterhin begleiten wir seit dem Jahr 2014 die KfW und das Bundesministerium für Bauen im Rahmen eines Forschungsauftrags (Begleitforschung) im Programm Energetische Stadtsanierung KfW 432. Diese Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort im interkommunalen Kontext würden wir auch gern in Ihr Projekt einbringen.

2.2 BESCHREIBUNG UND QUALIFIKATIONEN DES PROJEKTTEAMS

PROJEKTLEITUNG



Armin Raatz, Dipl.-Ing. studierte Elektrotechnik an der Universität Kassel. Danach war er im Rahmen eines mehrjährigen Forschungsvorhabens mit der Entwicklung von Versorgungsstrategien für Gebäude auf Basis Erneuerbarer Energien befasst. Nach einer Fortbildung im Bereich Energie- und Umweltmanagement an der TU Berlin gründete er im Jahr 1996 das Ingenieurbüro MUT (Mensch-Umwelt-Technik) Energiesysteme und im Jahr 2009 die Klima und Energieeffizienz Agentur KEEA GmbH. Im Jahr 2003 war Armin Raatz mit 15 weiteren Unternehmen Gründungsmitglied des Kompetenznetzwerks „Dezentrale Energietechnologien“ auf (deENet e.V.). Seine Leidenschaft ist die Arbeit in Netzwerken. Seit vielen Jahren engagiert er sich daher als ehrenamtlicher Vorstand im Kompetenznetzwerk. Als Geschäftsführer der KEEA GmbH, die im Schwerpunkt regionale Energie- und Klimaschutzthemen auf Quartiersebene bearbeitet, ist ihm eine praxisnahe und umsetzungsorientierte Beratung sehr wichtig. In diese bringt er gern die Erfahrung in der Umsetzung von eigenen Projekten ein. Dies wurden in den vergangenen Jahren unter anderem mit einem Preis der dena (Sanierung 50er Jahre MFH) und mit dem Staatspreis für Energie des Landes Hessen (Versorgung einer Sozialeinrichtung mit Erneuerbaren Energien) ausgezeichnet.

Seinen Erfahrungsschatz mit der Umsetzung von Projekten mit unterschiedlichen Akteuren vor Ort gibt er gern an sein Team bei der Bearbeitung von unterschiedlichsten Aufgabenstellungen für kommunale Gebietskörperschaften, sowie für Energieagenturen und Ministerien von Bund und Ländern weiter.

STELLVERTRETENE PROJEKTLÉITUNG



Matthias Wangelin, Dipl.-Ing. studierte an der Universität Kassel Elektrotechnik und Stadtplanung. Im Anschluss an das Studium erfolgten Vertiefungen in den Themenfeldern Stadt- und Verkehrsentwicklung, Gebäudeenergieberatung und Anlagenplanung für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Seit den 90er Jahren erstellt er Energie- und Klimaschutzkonzepte für Städte. Von 2007 bis 2008 war Matthias Wangelin bei deENet e. V. für den Themenbereich energieeffizientes Planen und Bauen zuständig. Im Jahr 2009 gründete er die KEEA GmbH mit. Weiterhin ist er Vorstandsmitglied des Instituts für kybernetisches Planen und Bauen (IKPB), in dem Managementmethoden für das Bauwesen und öffentliche Einrichtungen er- und vermittelt werden. Zudem leitet er die Arbeitsgruppe Energie & Klima bei der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL) und ist im Berufungsausschuss der Architekten- und Stadtplanerkammer (AKH) Hessen.

- Gründungsmitglied und Geschäftsführer der Klima und Energieeffizienzagentur GmbH (KEEA) Kassel
- Sprecher des Arbeitskreises für Energie und Klima bei der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL)
- Vorstandsmitglied des Instituts für kybernetisches Planen und Bauen e.V.
- Mitglied in der QGIS Anwendergruppe Deutschland e.V.
- Berufungsausschuss Architekten- und Stadtplanerkammer (AKH) Hessen

Expertise

Sein Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich räumlich-energetischer Transformationsprozesse (Quartiere, Städte, Regionen). Seine Expertise geht von der Bilanzierung der Stoff- und Energieströme für die Sektoren Elektrizität, Wärme und Verkehr bis zur Organisation der Prozesse mit zeitgemäßen Managementmethoden.

- Planerisch-räumliche Energie- und Klimaschutzkonzepte

- Komplexe Planungsprozesse
- Räumlich-Energetische Bilanzierung
- Managementdesign der Energiewende

Tätigkeiten

Bei der KEEA GmbH erstellt er für Städte und Gemeinden Quartierskonzepte (KfW432), Energie- und Klimaschutzkonzepte und Masterpläne Klimaschutz (NKI). Gleichzeitig erforscht er räumlich-energetische Transformationsprozess, u.a. über die Begleitforschung zum KfW Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“.

- Forschung Energetische Quartierskonzepte (KfW432) für das BMI
- Forschung Regionale Energiekonzepte (ENERGYREGION) in der EU
- Forschung geografische Informations- und Bilanzierungsmethoden für Energie, Klimaschutz und Ökonomie
- Energiekonzepte für Städte und Regionen
- Berater der Bundesregierung beim Klimaschutzplan 2050 (über SRL)

PROJEKTMANAGEMENT



Stefan Schäfer, Dipl.- Ing., studierte zwischen 1997 und 2006 an der TU Berlin Energie- und Verfahrenstechnik. Sein Schwerpunkt lag in den Bereichen Energietechnik, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Seine Diplomarbeit schrieb er am Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg, wo er danach auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt war. Von 2007 bis 2012 arbeitete er an der Universität Kassel sowie beim Kompetenznetzwerk für dezentrale Energien deENet e.V. als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei diversen Projekten zur Förderung der Energiewende und zum Ausbau der Erneuerbarer Energien in Kommunen und Regionen. Nebenbei bildete er sich an der Universität Kassel zum Gebäudeenergieberater und Energieanlagenplaner weiter. 2012 wechselte er zum Institut dezentrale

Energietechnologien (IdE) in Kassel, wo er sich u.a. intensiv mit den Potenzialen und der regionalen Wertschöpfung erneuerbarer Energien sowie der Entwicklung eines Energie- und CO₂-Bilanzierungstools beschäftigte. Für die Universität Kassel, Fachgebiet Dezentrale Energiewirtschaft, arbeitete er 2016/2017 mit an der Erstellung des „Masterplan 100% Klimaschutz“ für den Landkreis Gießen. Stefan Schäfer ist seit 2017 Mitarbeiter bei der KEEA GmbH. Zu seinen Tätigkeitsfeldern gehören die Durchführung von Sanierungsmanagements, energetische Quartierskonzepte sowie Weiterbildungen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz.



Malte Cordes, M.Sc. Environmental Sciences, hat den Studiengang Umweltwissenschaften mit den Schwerpunkten Klimafolgenforschung, Umweltstatistik und Bodenkunde erfolgreich im Jahr 2018 an der Universität Freiburg abgeschlossen. Während des Studiums absolvierte Malte Cordes Praktika bei einem Büro für Hydrogeologie in Staufen i. Br. sowie am Department of Wildland Resources an der Utah State University in Logan. Neben dem Studium war er als Wissenschaftliche Hilfskraft an der Professur für Bodenökologie in Freiburg tätig. Malte Cordes absolvierte in den Jahren 2019/2020 eine Weiterbildung zum Koordinator für Klimaschutz und Ressourcenmanagement bei der Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung (GNE) und ist seit April 2020 Mitarbeiter bei der KEEA GmbH. Zu seinen Tätigkeitsfeldern gehören energetische Quartierskonzepte, Veranstaltungsorganisation im Auftrag der Landesenergieagentur Hessen (LEA), Geoinformationssysteme sowie die Mitarbeit an Forschungsprojekten.



Diana Wetzstein, Fachjournalistin für modernen und historischen Holzbau

Seit über 15 Jahren moderiert, schreibt, textet und fotografiert sie für verschiedene Auftraggeber in den Themenfeldern Fachwerkerhaltung, Denkmalpflege, energetische Sanierung, Handwerk und modernen Holzbau. Ihre Fachwerkagentur ist deutschlandweit bekannt, das Engagement für die Erhaltung der Fachwerkstädte regional und überregional. Aufgrund ihrer sehr guten Netzwerkaktivitäten wurde sie in die Arbeitsgruppe „Fachliche Fragen der Denkmalpflege“ im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz berufen. Seit Januar 2020 ist sie Mitarbeiterin bei der KEEA GmbH und arbeitet projektbezogen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.



Arno Scheer, Diplom-Biologe

Arno Scheer studierte Biologie in Braunschweig und Hannover. In der Stadt Garbsen hat er von 1987 bis 1989 bei einem bundesweiten Modellprojekt „Umweltberatung für Haushalte und Gemeinden“ mitgearbeitet. Seit 1988 ist er Umweltschutzbeauftragter für Garbsen, von 1990 bis 2007 für die Gemeinde Isernhagen. Anschließend ist er Geschäftsführer für das Zentrum für Umweltbewusstes Bauen e.V. in Kassel bis Ende 2011. Nach knapp acht Jahren beendet er als Klimaschutzmanager in der Gemeinde Niestetal seine aktive Laufbahn mit seinem Renteneintritt im Jahr 2019. In den letzten Jahren hat er in Niestetal viele Erfolge mit Haussanierungen über kommunale Förderung erleben können. Parallel war er bereits von 2008 bis 2011 für KEEA als Berater tätig und hat in dieser Zeit für Niestetal im Central Europe Projekt ENERGYREGION mitgearbeitet. Die letzten fünf Jahre hat er sehr intensiv die Niestetaler Bürger*innen als Sanierungsmanager in dem Bereich der Energetischen Stadtsanierung und im Bereich der Förderung durch den Stadtumbau Hessen betreut und viele Sanierungsmaßnahmen zusammen mit der NH-ProjektStadt und den jeweiligen Bürger*innen durchführen können.

Seit 2020 ist er für KEEA als Seniorberater tätig im KfW-Programm Energetische Stadtsanierung.

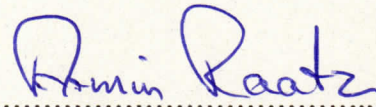


Dipl.- Ing. Torben Schmitt, machte erste Erfahrungen mit Dorferneuerung und Regionalentwicklung während seiner Ausbildung zum Bauzeichner in Fulda. 1998 folgte ein Studium der Architektur in Weimar, nach dem Vordiplom wechselte er nach Kassel. 2007 schloss er sein Studium dort in der Vertiefungsrichtung Stadtplanung mit Diplom II ab. Parallel arbeitete er ab 2002 im Zentrum für Umweltbewusstes Bauen (ZUB), bzw. dem Fachgebiet Bauphysik der Universität Kassel unter Prof. Dr.-Ing. Gerd Hauser. Neben Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation bearbeitete er in Kooperation mit KEEA integrierte Klimaschutzkonzepte für die KlimaX-Region um Cölbe, den Flecken Ottersberg und die Stadt Kassel. Als Projektleiter des vom BMWi geförderten Forschungsprojektes EnOB:Monitor betreute er von 2012 bis 2015 in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der BU Wuppertal die Zusammenführung und Analyse von Monitoring-Daten und organisierte nationale Symposien und Workshops. Von 2013 bis 2015 unterstützte er die kommunale Energieberatung der LEADER-Region Schwalm-Aue und führte Initialberatungen zur Gebäude-Energieeffizienz und Informationsveranstaltungen durch. Mit gleichem inhaltlichem Schwerpunkt wechselte er 2015 zur Stadt Kassel und wurde dort Sanierungsmanager im KfW-Programm 432 Energetische Stadtsanierung. Nach kurzer selbständiger Tätigkeit in der Gebäudesanierung ist er seit 2020 Mitarbeiter der KEEA GmbH. Dort ist er in den Bereichen Sanierungsmanagement, energetische Quartierskonzepte und Gebäudesimulation im Einsatz.

3 **UNTERSCHRIFT UND BINDUNGSFRIST**

An dieses Angebot halten wir uns bis zum 18.02.2022 gebunden.

Kassel, den 07.01.2022



.....
Armin Raatz, Geschäftsführer



Herzliche Einladung zum

8. Hessischen Städteforum Energie & Klima

am 15.02.2022 von 09:00 bis 12:30 Uhr als Online-Veranstaltung

Beim 8. Hessischen Städteforum der Klima-Kommunen bieten wir Ihnen wieder interessante Themen rund um Energie- und Klimaschutz. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wird das Städteforum auch dieses Jahr als Online-Veranstaltung weitergeführt.

Zu Beginn wird es Berichte des **Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** und der **Fachstelle der Klima-Kommunen** über aktuelle Entwicklungen im Bereich Klimaschutz geben. Wir werden Ihnen auch Informationen zur **Novellierung der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) Kommunalrichtlinie** geben.

Im Anschluss wird **Steffen Holzmann** von der **DUH** Deutschen Umwelthilfe das Projekt **GreenITown** vorstellen und beschreiben, wie Green-IT einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität einer Kommune leisten kann. **Michael Obert** von der **Stadt Butzbach** unterstützt das Fachthema Green-IT mit einem kommunalen Referenzbeispiel.

Abschließend haben Sie die **Gelegenheit, von Ihren aktuellen Projekten zu berichten. Nutzen Sie dazu gerne 1-2 Powerpoint-Folien, die Sie uns bis zum 10.02.22 zusenden.** Sie können auch Fragestellungen einbringen, die Sie mit den anderen Teilnehmenden und mit uns diskutieren möchten.

Tagesordnung

09:00 Uhr	Begrüßung und Aktuelles aus dem Ministerium <ul style="list-style-type: none">• <i>Marie Martin, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</i>
09:15 Uhr	Aktuelles aus der Fachstelle der Klima-Kommunen und der LEA LandesEnergieAgentur <ul style="list-style-type: none">• <i>Neue Fördermöglichkeiten für Kommunen durch die nationale Klimaschutzinitiative (NKI), Heike Böhler</i>• <i>Kommunale THG-Bilanzierung: aktueller Stand, Andreas Schubert</i>
09:45 Uhr	GreenITown: Effiziente IT als Beitrag zum kommunalen Klimaschutz <ul style="list-style-type: none">• <i>Steffen Holzmann, DUH Deutsche Umwelthilfe</i>
10:15 Uhr	IT-Optimierungen mit Blick auf Klimaschutz und nachhaltige Kostensenkung <ul style="list-style-type: none">• <i>Michael Obert, Stadt Butzbach</i>
10:45 Uhr	Pause
11:00 Uhr	Berichte aus den hessischen Städten <ul style="list-style-type: none">• Berichten Sie von Ihren aktuellen Projekten• Bringen Sie Ihre Fragestellungen in die Runde ein und profitieren Sie von den Erfahrungen der Teilnehmenden• Bereiten Sie dazu gerne 1-2 Powerpoint-Folien vor, die Sie uns im Vorfeld senden
ca. 12:30 Uhr	Veranstaltungsende

Anmeldung

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich unter folgendem Link an:

<https://leah.swoogo.com/staedteforum8>

Es handelt sich um ein Angebot des Bündnisses „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“. Diese Veranstaltung ist für Sie als Klima-Kommunen Mitglied **kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich.**

Datum	15.02.2022
Uhrzeit	09:00 bis ca. 12:30 Uhr
Online-Plattform	Den Link zur Online-Plattform erhalten Sie nach der Anmeldung
Veranstalter	LandesEnergieAgentur Hessen GmbH (LEA)

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an die Fachstelle der Klima-Kommunen wenden:

Herr Andreas Schubert
Tel. +49 611 95017-8491
andreas.schubert@lea-hessen.de

Einwilligung in die Datenverarbeitung und Datenschutzhinweise:

Mit der Anmeldung willigen Sie ein, dass die LandesEnergieAgentur Hessen GmbH die von Ihnen angegebenen Daten zum Zweck der Anmeldung und Durchführung der Veranstaltung speichert und verarbeitet. Weiter bestätigen Sie damit, dass Sie darüber informiert wurden, dass Sie diese Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft unter info@hessen-agentur.de widerrufen können. Sie bestätigen, dass Sie die Datenschutzhinweise gelesen haben: <https://landesenergieagentur-hessen.de/datenschutz>



Die Veranstaltung erfolgt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)



Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg

Für eine lebenswerte Region

#missionzero

Status-quo des Vereins

80 versendete Mitgliedsanträge

53 unterzeichnete Mitgliedsanträge & Vereins-Versprechen

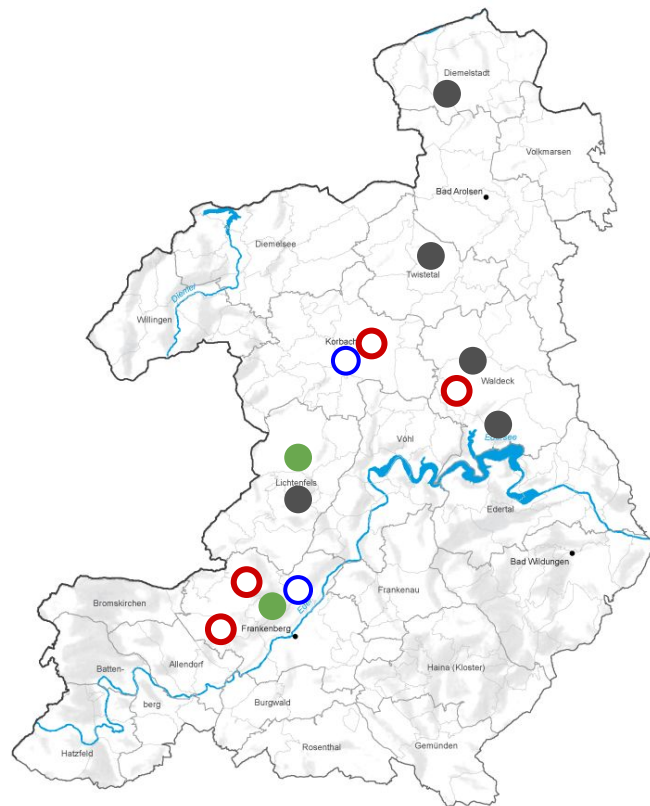
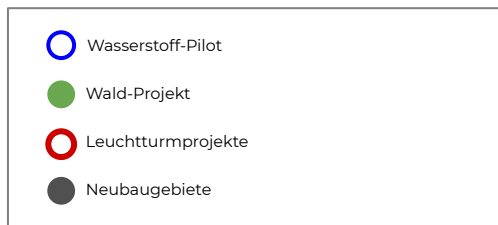
14 Gebietskörperschaften, 8 Vereine & Verbände, 31 Unternehmen

>14 Leuchtturmprojekte zur Emissionseinsparung

Projektlandkarte

In Bearbeitung

Leuchtturmprojekte inkl. der umgesetzten Einsparungen sollen nachverfolgt und für die Öffentlichkeit dargestellt werden.



Keine Detailabbildung

Diverse Angebote, die nach Bedarf ausgewählt werden können

Fachgruppen-Veranstaltungen

Fachgruppen-Gespräche

Zu einem speziellen Thema (z.B. Gebäude) finden in regelmäßigen Abständen Fachkreise statt. Experten geben Auskunft über ein spezielles Thema.

Expertenvorträge

In unregelmäßigen Abständen finden Vorträge zu spezielleren Themen (z.B. Wasserstoff, Reporting, etc.) statt.

Klima-Workshops

Arbeitsgruppen die gemeinsam operativ an einem Thema arbeiten wollen, werden von Experten begleitet.

Netzwerktreffen

Mitgliederversammlungen

Zur Information über den Verein werden regelmäßige Veranstaltungen angeboten.

Best-Practice Zirkel

Bereits durchgeführte Reduktions-Projekte werden vorgestellt. Voneinander zu lernen sichert langfristigen Erfolg.

z.B. Nachhaltigkeits-Manager-Treffen

Individual-Unterstützung

Erstberatung

Mit Hilfe der ehrenamtlichen Klimabotschafter wird eine erste Einschätzung zu Potenzialfeldern (Emissionseinsparungen) angeboten.

Bilanzierungs-Beratung

Um eine gesamtheitliche Klimabilanz erzeugen zu können, kann ein Angebot zu passender Methodik wahrgenommen werden.

Partner

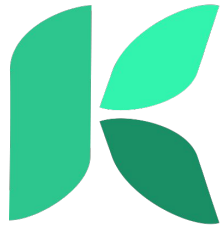
Durch diverse Partnerschaften wird auch ein überregionales Netzwerk angeboten.

Zum Beispiel:

- Maschienenraum
- Landesenergie-Agentur
- Klimabonus e.V.
- Konvent der Bürgermeister
- Diverse Universitäten
- Effizienz-Netzwerke
- Energetische Optimierung
- Bilanzierungsunternehmen
- ProjectTogether

Wichtige Termine

- **01.04.2022** ab 18:00 Uhr “Nachholtermin” der Auftaktveranstaltung mit Minister Tarek Al-Wazir und Maximilian Viessmann
- **Q1/22** Mitgliederbefragung zur Einstufung (“Einsteiger” bis “Fortgeschrittene”)
- **Q1/22 & Q2/22:** Veranstaltungen der Landesenergieagentur für Unternehmen und Kommunen
- **Pro Quartal:** Informationsveranstaltungen zum Verein



Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg

#missionzero

Ansprechpartner:

Tim Oberlies

Geschäftsführer

Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e.V.

Mobil: +49 160 90 78 7400

Mail: obrt@viessmann.com



Herausforderung Klimawandel

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

**I. Arbeitstreffen
28. Oktober 2021**

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

<https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/wissen/klimawandel-aktuell-der-sz-klimamonitor-e203859/>

Programm

09.30 Uhr bis 09.45 Uhr	Begrüßung und Einleitung Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese
09.45 Uhr bis 10.00 Uhr	Vorstellungsrunde
10.00 Uhr bis 10.30 Uhr	Vorstellung des KlimaTeams und dessen Arbeiten Nico Wirth – Klimamanager
10.30 Uhr bis 10.45 Uhr	kleine Pause
10.45 Uhr bis 11.30 Uhr	Arbeitsphase I Teilnehmende und KlimaTeam
11.30 Uhr bis 12.15 Uhr	größere Pause mit Essen und Getränken
12.15 Uhr bis 12.45 Uhr	Arbeitsphase II Teilnehmende und KlimaTeam
12.45 Uhr bis 13.15 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick Nico Wirth – Klimamanager des Landkreises Waldeck-Frankenberg
13.15 Uhr bis 13.30	Fragen, Diskussion, Abschluss

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Begrüßung und Einleitung



**Karl-Friedrich
Frese**

Erster Kreisbeigeordneter
Landkreis Waldeck-Frankenberg



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Vorstellungsrunde!

- ✓ Wer bin ich
- ✓ Warum bin ich dabei



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

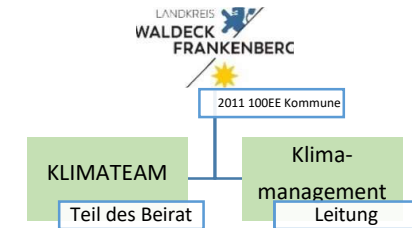
Vorstellung des KlimaTeams und dessen Arbeit Einführung in die Arbeitsphasen

01/2020 in der Verwaltung verankert

Bildungs- & Informationskampagnen

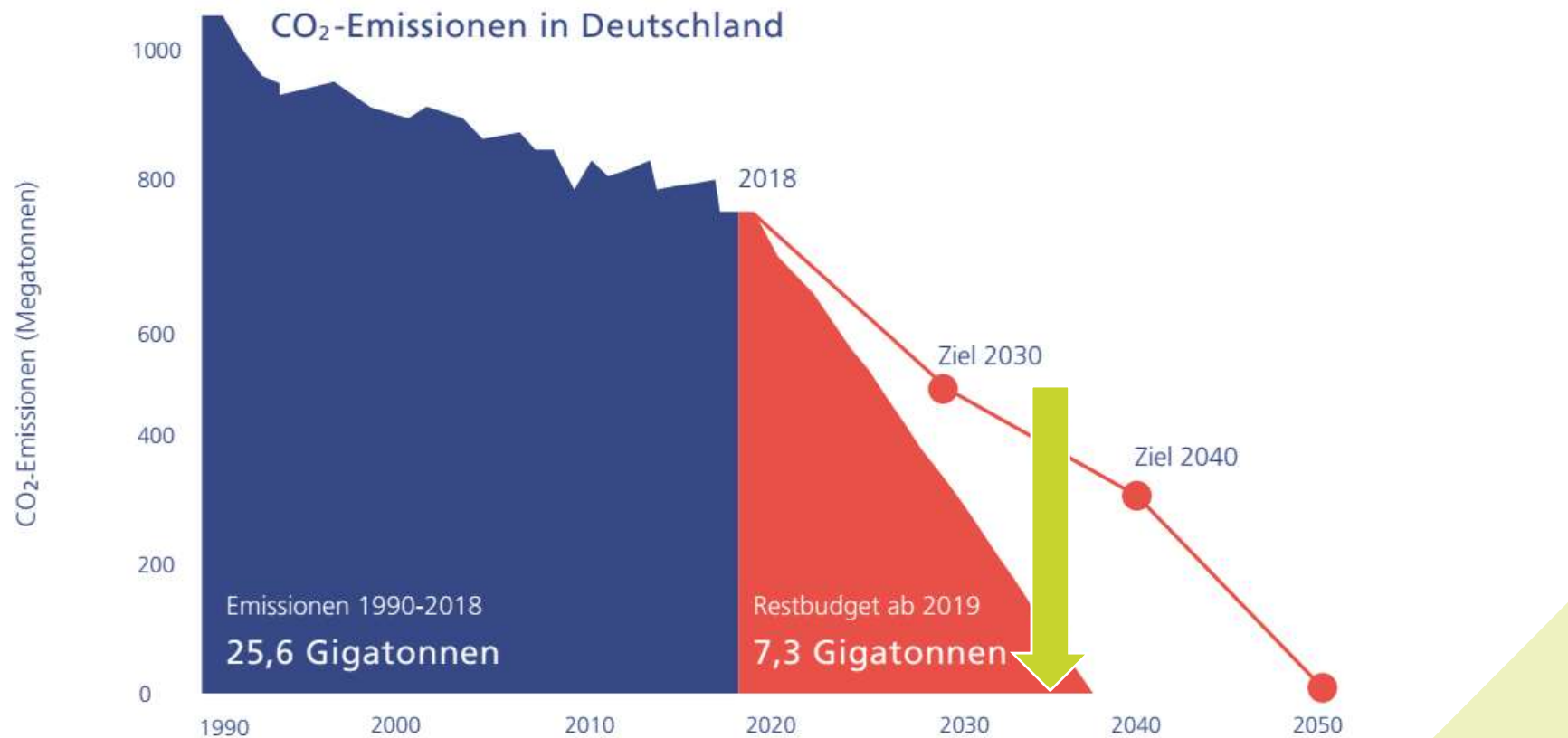
Aufbau Klimaschutz- & Anpassungsmanagement

Beiratsfunktion



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Vorstellung des KLIMATEAM und dessen Arbeit
Einführung in die Arbeitsphasen – unser Ziel THG neutral bis 2035

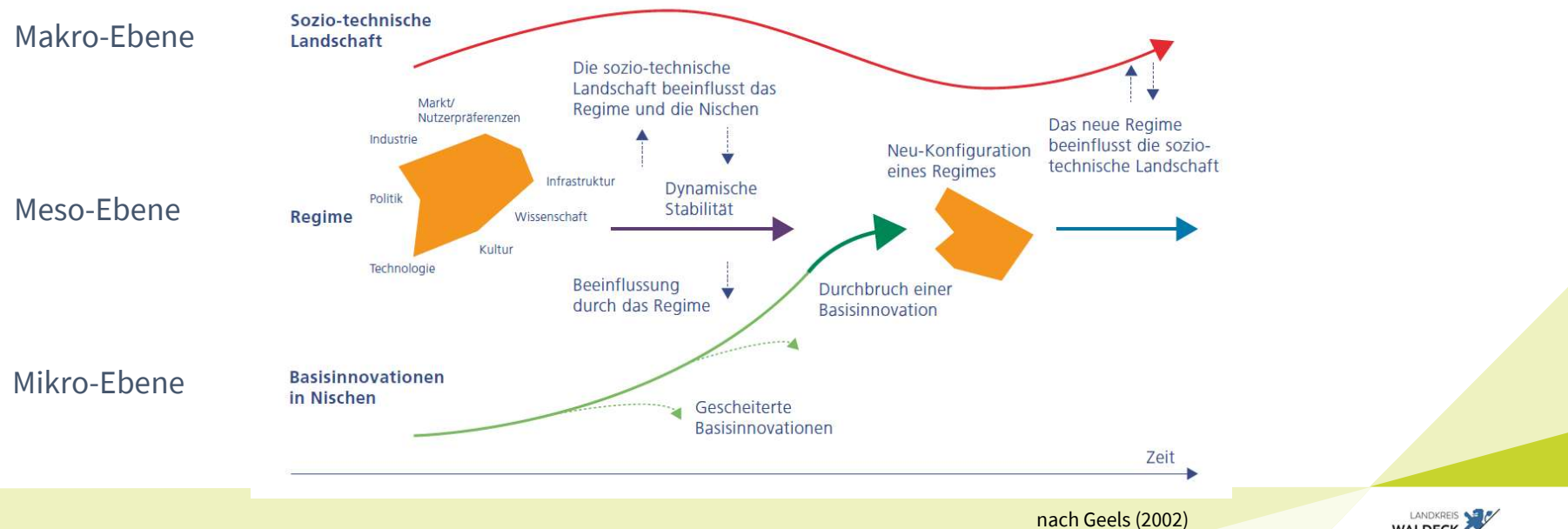


IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Lokal handeln, um global zu verändern – Transformation, statt Reparatur

Die „Große Transformation“ im Sinne des wissenschaftlichen Beirat Globale Umweltveränderungen (WBGU) beinhaltet...

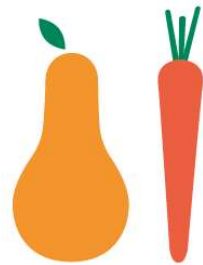
„einen grundlegenden, systemischen Pfadwechsel der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Also ein ganzheitlicher Gesellschaftswandel von einer expansiven zu einer reduktiven Moderne und ein Paradigmenwechsel von fossilen zur postfossilen Gesellschaft.“



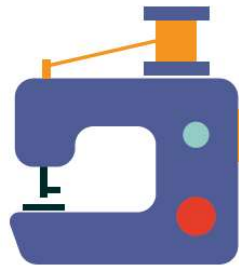
IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Wie die Transformation vor Ort angestoßen werden kann

...durch das Einleiten von „Wenden“...



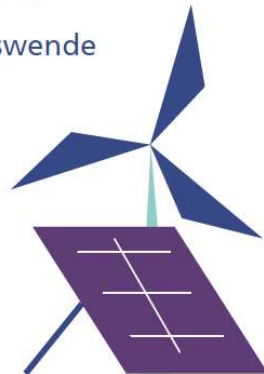
Ernährungswende



Industrie- und
Konsumwende



Mobilitätswende



Energiewende

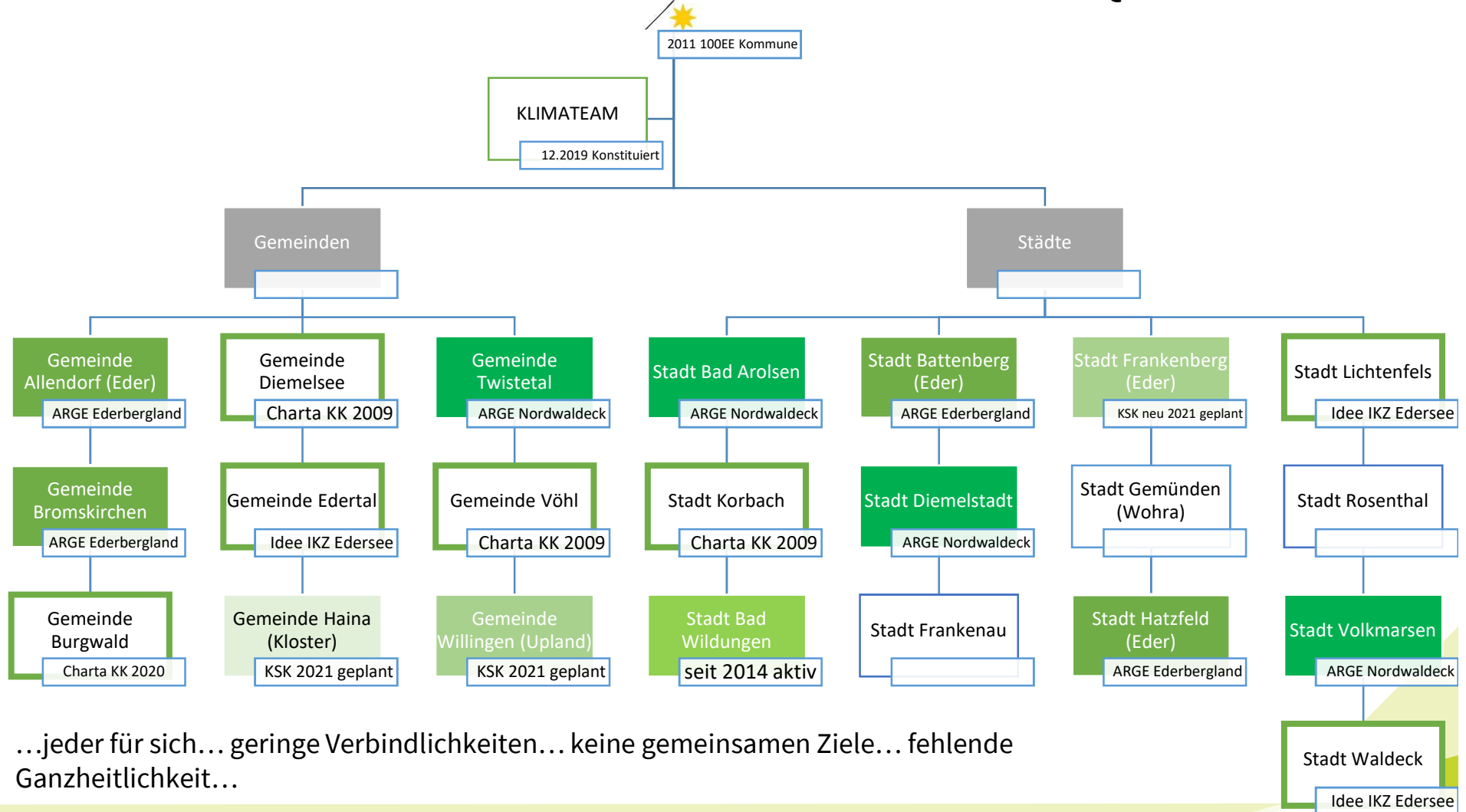


Wärme- und
Wohnwende

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg



Wo stehen wir? Status Quo LdK WA-FKB!



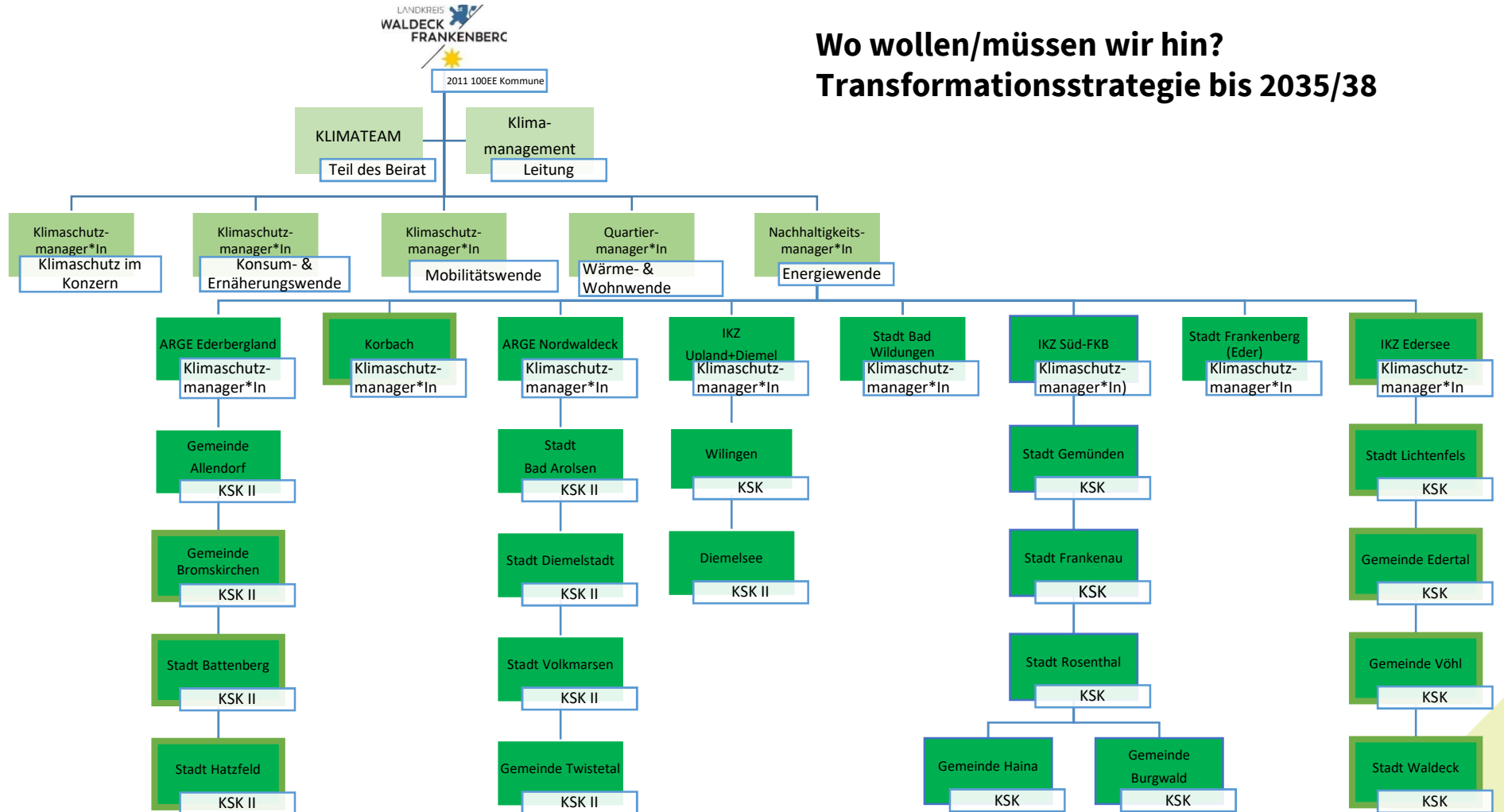
...jeder für sich... geringe Verbindlichkeiten... keine gemeinsamen Ziele... fehlende Ganzheitlichkeit...



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg



Wo wollen/müssen wir hin? Transformationsstrategie bis 2035/38

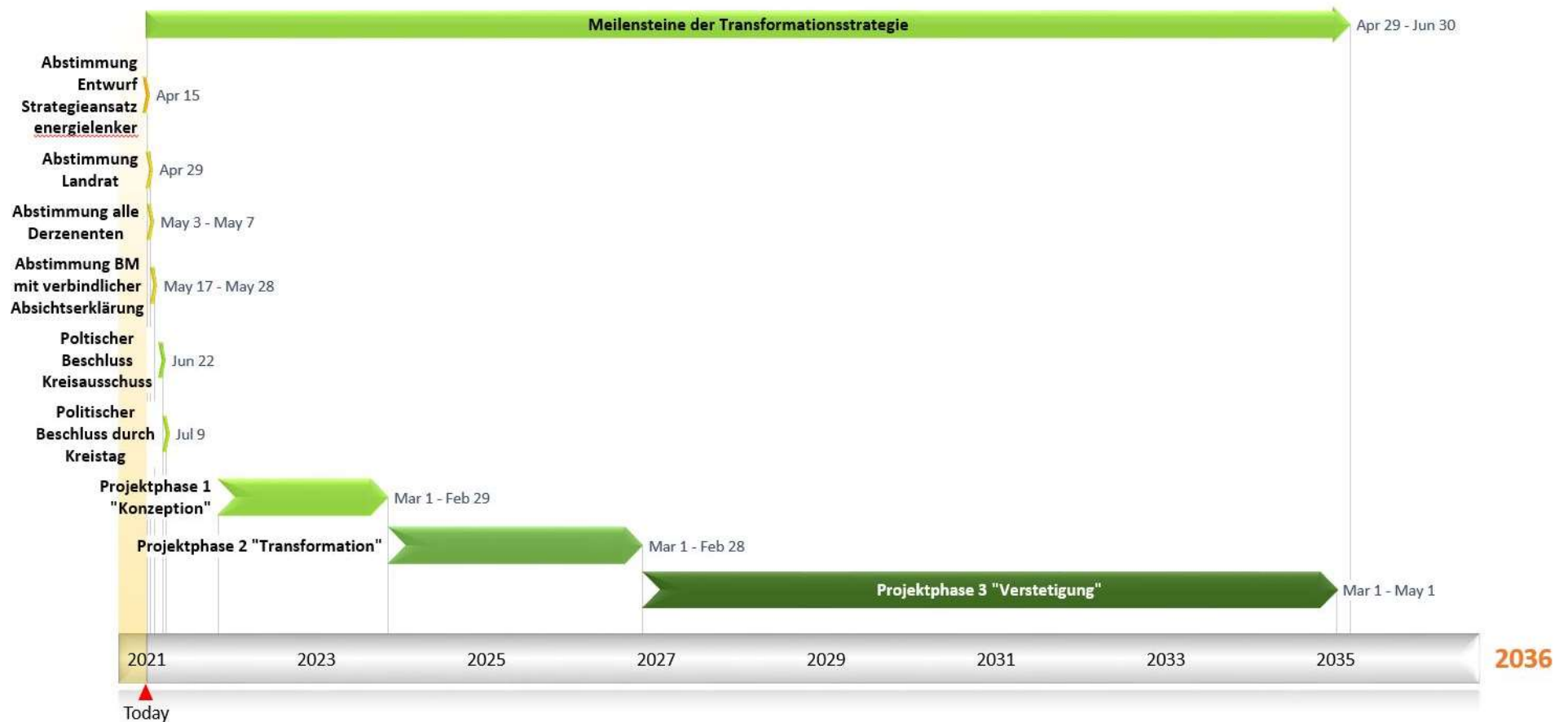


Organisationsstruktur



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Wie gelingt uns das? Meilensteine der Transformationsstrategie



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Umsetzung der Transformationsstrategie – Projektphase I “Konzeption“

Zeitraum: heute bis Feb. 2024

Hauptziel: Erstellung eines interkommunalen Klimaschutzkonzept (Status Quo)

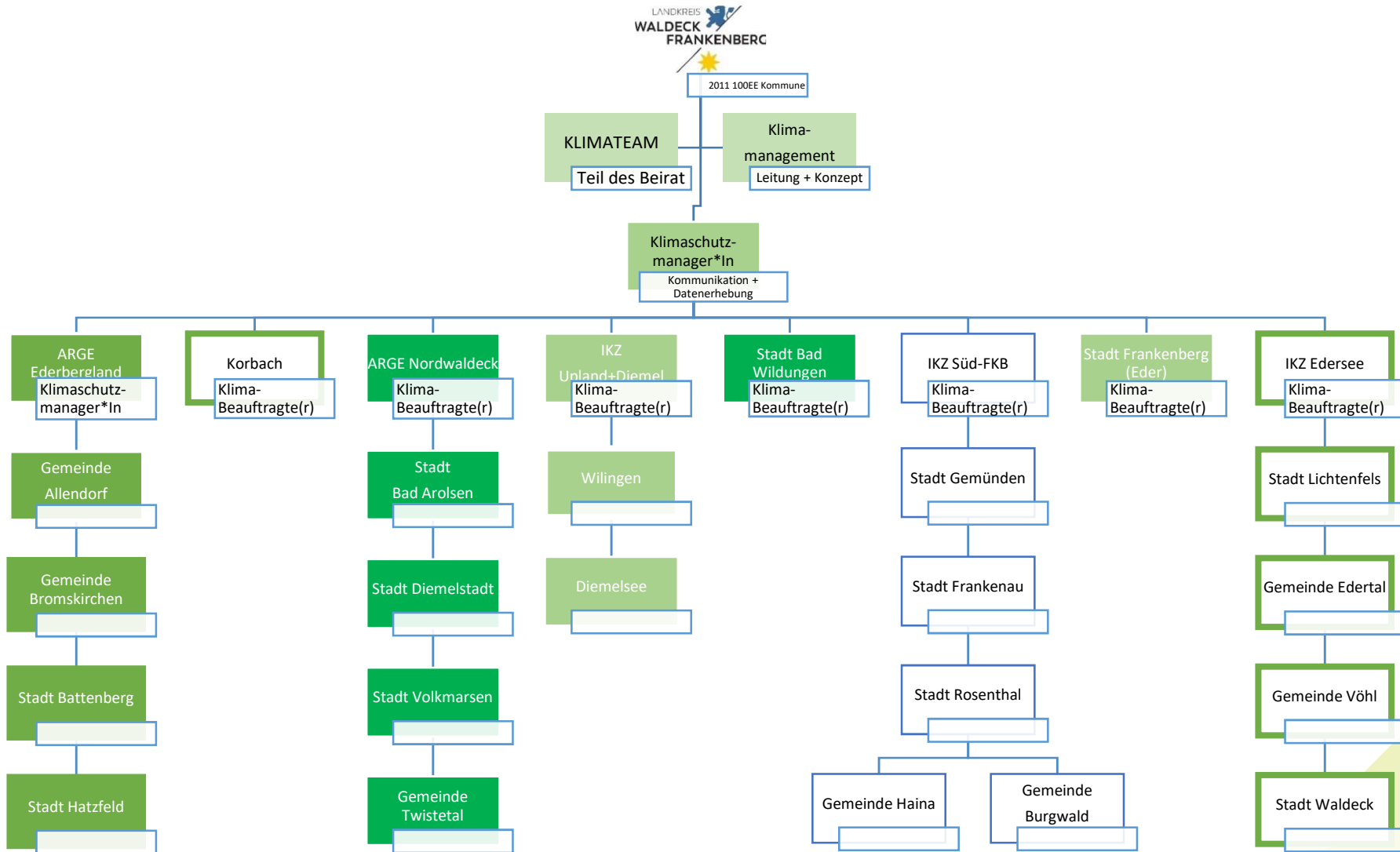
Teilziele: Integration eines neuen Fachdienst „Klimaschutz“ und Schaffung von zwei Klimaschutzstellen. Aufbau eines interkommunalen Netzwerk und Verabredung gemeinsamer Ziele. Entwicklung einer Steuerungsgruppe / Beirat. Erarbeitung eigener Ziele in der Verwaltung.

Aufwand: ca. 400.000 € für 24 Monate für die beiden Stellen, externe Dienstleister und Nebenkosten

Förderung: Kommunalrichtlinie, Klimaschutzmanagement „integriertes Konzept: Erstvorhaben“

Förderquote: 75 %, verbleibender Eigeneanteil 100.000 € (2022 = ca. 37,7 T€, 2023 = ca. 46,5 T€, 2024 = ca. 15,8 T€)

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg



Umsetzung der Transformationsstrategie – Projektphase I “Konzeption“

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Umsetzung der Transformationsstrategie – Projektphase II “Transformation“

Zeitraum: März 2024 bis Feb. 2027

Hauptziel: Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

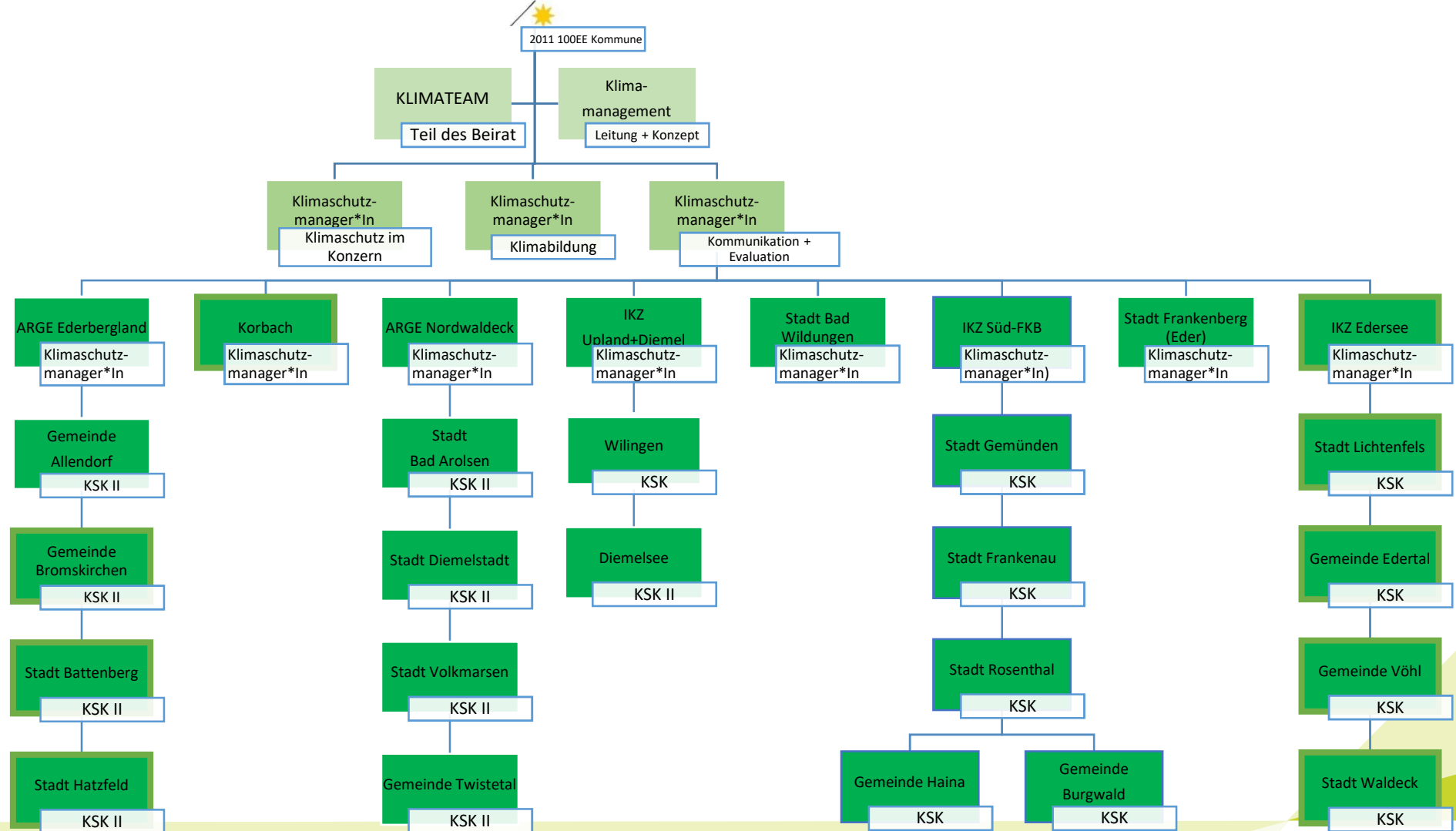
Teilziele: Schaffung von zwei weiteren Klimaschutzstellen, Teambildung mit Schwerpunkten. Unterstützung der kommunalen Partner bei der Umsetzung des lokalen Klimaschutz. Ausbau der Steuerungsgruppe / Beirat. Erarbeitung weiterer eigener Ziele in der Verwaltung.

Aufwand: ca. 1.000.000 € für 36 Monate für die vier Stellen, externe Dienstleister und Nebenkosten

Förderung: Kommunalrichtlinie, Klimaschutzmanagement „integriertes Konzept: Anschlussvorhaben“

Förderquote: 40-50 %, verbleibender Eigeneanteil 500-600 T€ € (2024 = 130-156 T€, 2025 = 160-192 T€, 2026 = 153 T€-184T€ T€, 2027 = 57 T€-68 T€)

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg



Umsetzung der Transformationsstrategie – Projektphase II “Transformation“



IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Umsetzung der Transformationsstrategie – Projektphase III “Verstätigung“

Zeitraum: März 2027 bis 2036

Hauptziel: Sozial-ökologischer Wandel durch Einleitung und Umsetzung der Wenden (Ernährungs-, Industrie-, Konsum-, Mobilitäts-, Energie- und Wärme/Wohnwende)

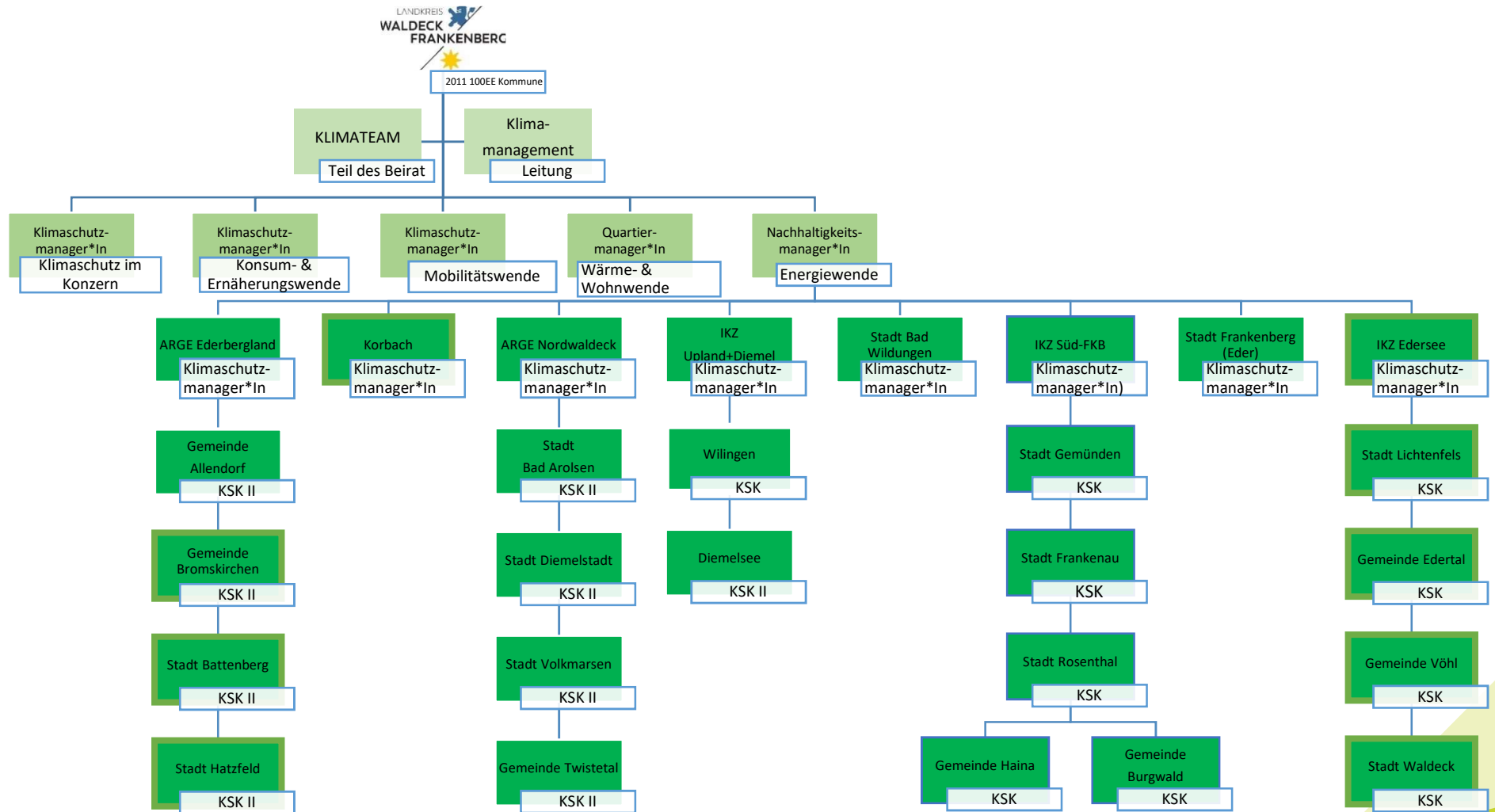
Teilziele: Schaffung von weiteren Klimaschutzstellen, Teambildung mit Schwerpunkten. Unterstützung der kommunalen Partner bei der Umsetzung & Verstetigung des lokalen Klimaschutz. Controlling und Monitoring der Ergebnisse = Jahresbilanzen, PCDA Zyklus, Review, etc.

Aufwand: ca. 4.000.000 € für 120 Monate für die Stellen, externe Dienstleister und Nebenkosten

Förderung: noch unbekannt!

Förderquote: 30-60 % (je nach Förderprogramm) verbleibender Eigeneanteil ca. 2,8 Mio.€ - 1,2 Mio.€ (ca. 280-120 T€/Haushaltsjahr)

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg



Umsetzung der Transformationsstrategie – Projektphase III “Verstärkung“

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Zusammenarbeit mit Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e.V.



IKK Landkreis
Waldeck-Frankenberg

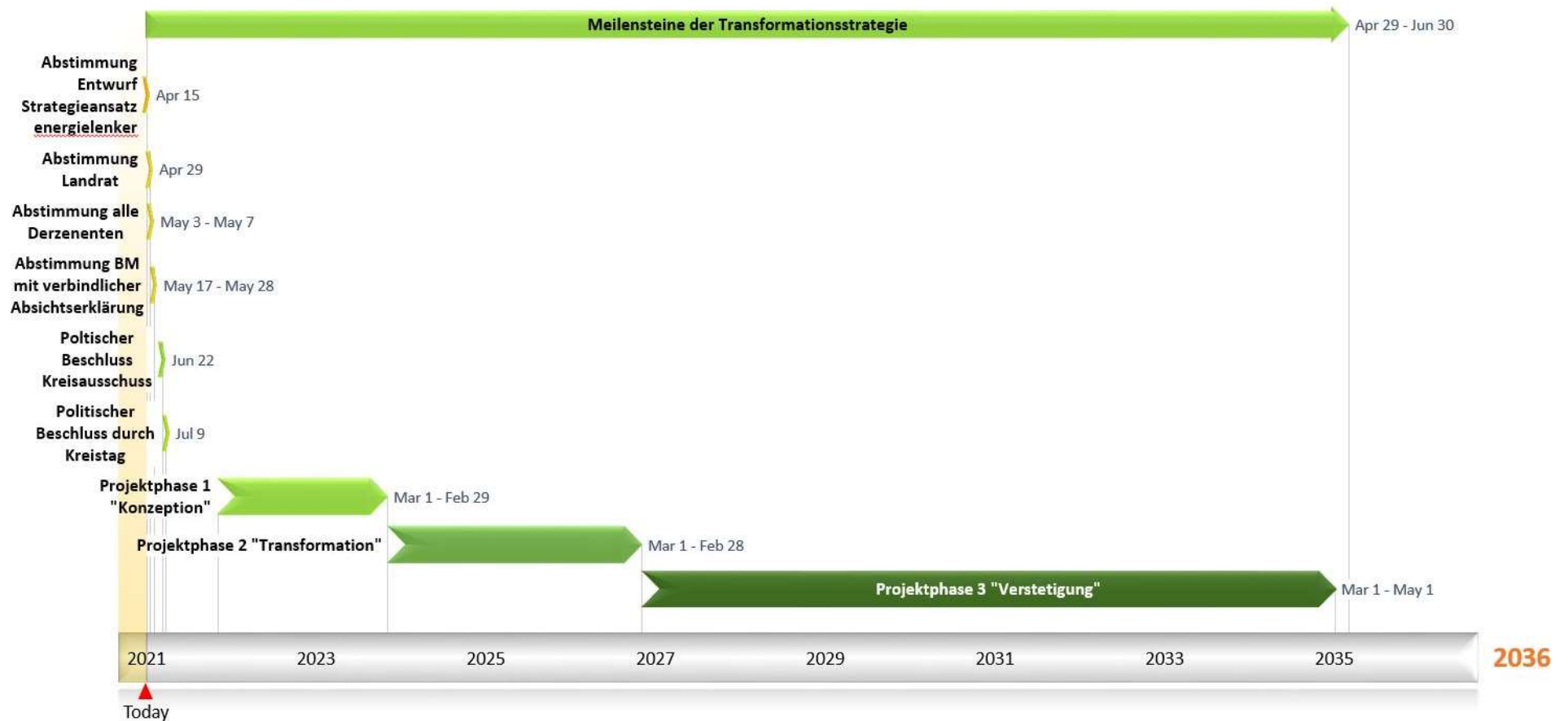
IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Transformation jetzt mit Phantasie gestalten

„Phantasie ist alles. Sie ist die Vorschau auf die zukünftigen Attraktionen des Lebens.“ Albert Einstein

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Wie gelingt uns das? Meilensteine der Transformationsstrategie



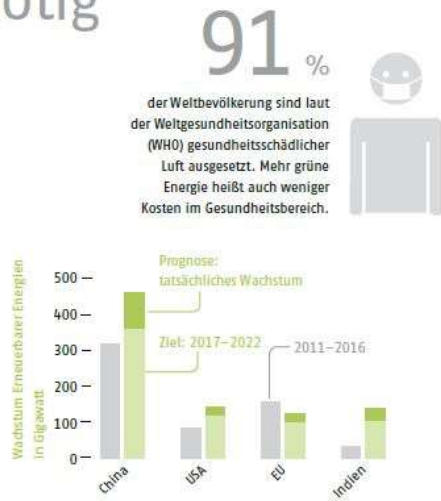
IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Die Energiewende ist dringend nötig

Die Energiewende ist dringend nötig

89 Mio.

Menschen in Afrika und Asien nutzen Solarstrom, Tendenz steigend (jährlich 4 %). Alle Entwicklungsländer investieren heute schon mehr in Solarenergie als die Industrienationen.

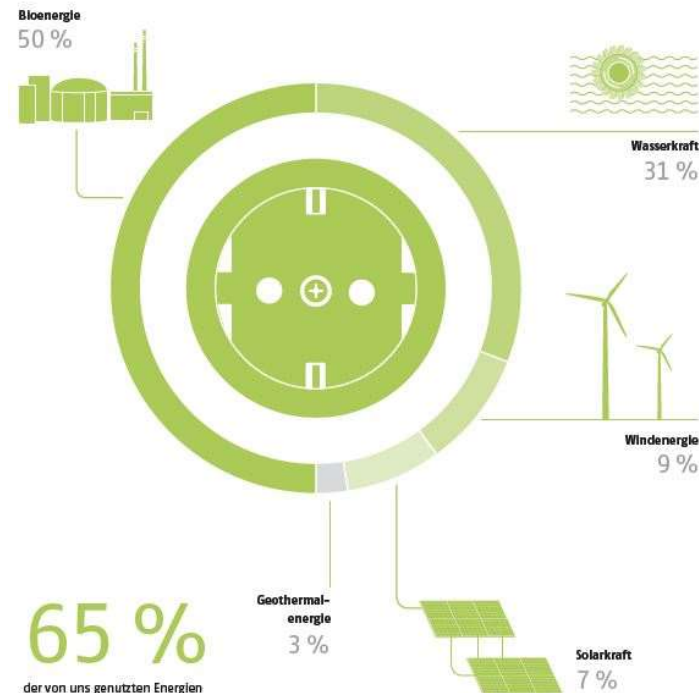


8,3 Mio.

Menschen arbeiten weltweit im grünen Energiesektor.



Erneuerbarer-Energien-Mix weltweit 2018



65 %

der von uns genutzten Energien müssten erneuerbar sein, damit wir bis 2050 unter 2 °C bleiben. Dafür müsste der Ausbau allerdings 7-mal schneller vorantreiben.

Quellen: IEA (2018), IRENA (2017), WBG (2017), WHO (2018)

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Grüne Wirtschaftswende

Die Klimakrise und die Ausnutzung von natürlichen Rohstoffen stehen in engem Verhältnis zueinander. Momentan benötigen wir, an Ressourcen gemessen, 1,5 Erden pro Jahr.

Die Wirtschaft wächst seit dem Ende des II. Weltkriegs stetig. Durch die Globalisierung und Digitalisierung wurde die Warenproduktion ausgelagert, die Energienutzung nahm zu, und wachsende Onlineshops treiben das Transportaufkommen in die Höhe.

Wirtschaftswende heißt, ein nachhaltiges Wirtschaftssystem zu erschaffen, in dem die natürlichen Ressourcen als endlich angesehen werden und dementsprechend angemessen genutzt und geschützt werden – staatenübergreifend und zum Wohle aller Menschen auf der Welt. Das ultimative Ziel muss sein, den zukünftigen Generationen einen lebenswerten Planeten mit intakten Ökosystemen zu übergeben.



Erden benötigen wir zurzeit mit unserer Lebensweise, gemessen an den Rohstoffen, die wir jährlich verbrauchen. Der »Earth Overshoot Day«, an dem wir die jährlich zur Verfügung stehenden Rohstoffe verbraucht haben, rückt jedes Jahr mehr in die Mitte des Jahres.



ZIEL 2050



7 Handeln, um Effizienz und Nachhaltigkeit zu steigern

6 Die gemessenen Resultate verstehen und interpretieren, Trends erkennen

5 Beurteilung der Produkte: Recycling, Energiebilanz und Nachhaltigkeit

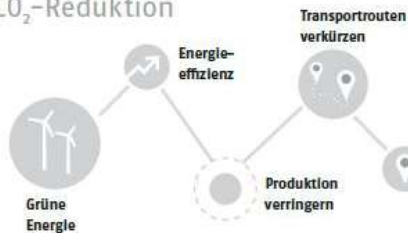
4 Produktionsablauf bewerten: Energieeffizienz und Emissionen messen

Quellen: Dietz et al. (2018), DEHST (2017), EC (2018), OECD (2018)

In 7 Schritten zum nachhaltigen Unternehmen

- 1 Den eigenen Umwelteinfluss überprüfen: Nachhaltigkeitsteam gründen
- 2 Leistungsfaktoren ermitteln und Prioritäten setzen
- 3 Umwelteinfluss von Produktionsprozessen und Materialien messen

CO₂-Reduktion



Einsparen von Rohstoffen



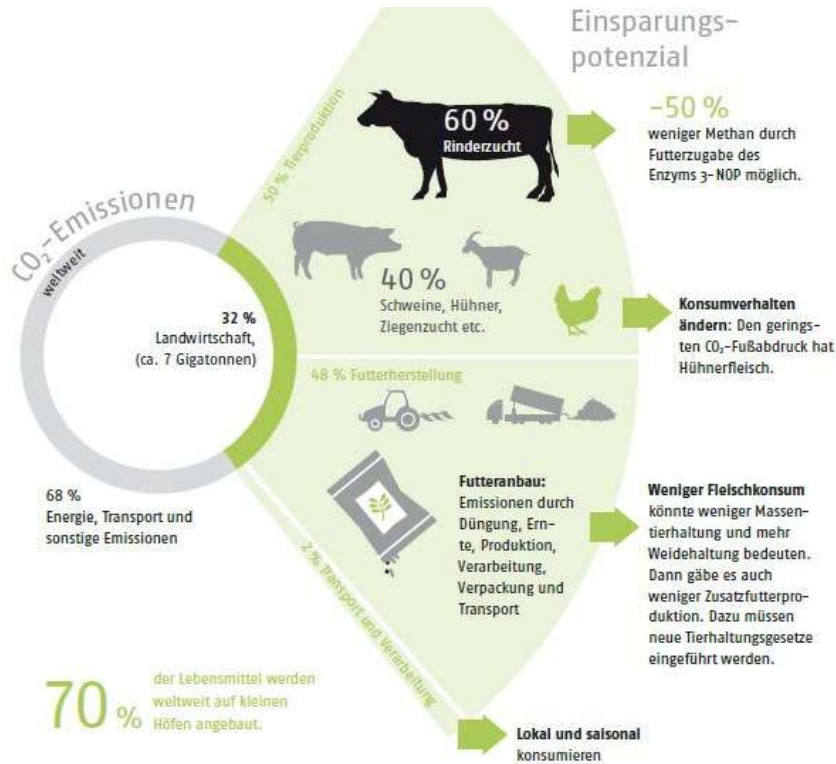
Emissionshandel verstehen

Beispiel: Unternehmen A und B aus der Energiewirtschaft und energieintensiven Industrie müssen beide laut Gesetz 10 000 t CO₂ einsparen. Entweder sie kaufen Berechtigungen für 7 Euro pro Tonne, oder sie verbessern ihre Anlage durch Investitionen in die Sanierung zur CO₂-Reduktion. Moderne Anlagen können sogar einen Berechtigungsüberschuss haben (wenn sie mehr CO₂ einsparen als vorgegeben), den sie gewinnbringend verkaufen können.

- 1 Für Unternehmen A ist es günstiger, 60.000 Euro in Sanierungen zu investieren, um die CO₂-Einsparungen zu erreichen. Somit kostet die vermiedene Tonne CO₂ sie nur 6 Euro.
- 2 Für Unternehmen B ist es günstiger, die Berechtigungen für 70.000 Euro (7 €/t) von der Energiebörse zu kaufen, als z. B. für 80.000 Euro zu sanieren.

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Agrarwende als Chance



Kleine Höfe leiden verstärkt unter ...



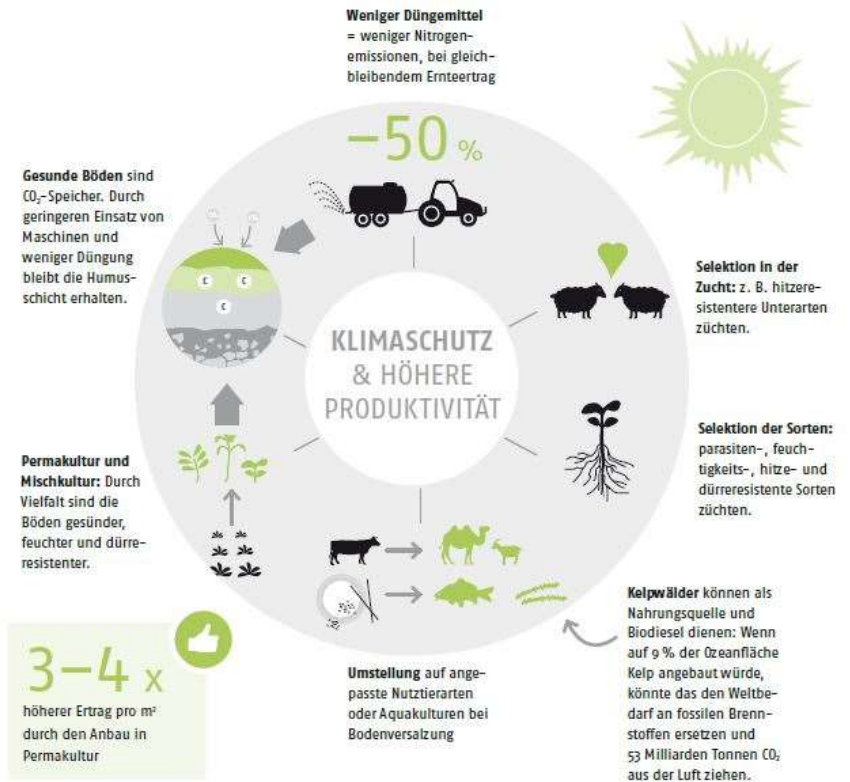
Quellen: Gerber et al. (2013), Guégan & Léger (2015), Thornton et al. (2018), De Ramon N'Yeurt (2012)

Gefährdung der Nahrungsmittelsicherheit



-20 % weniger Ernteertrag bis 2050 für Sorten wie Mais in Afrika

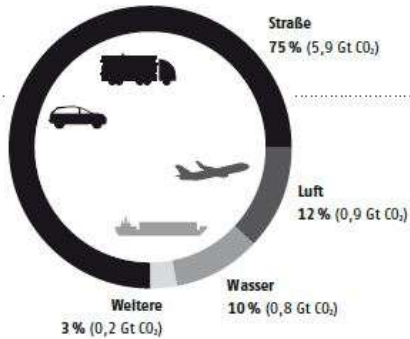
Anpassung der Agrartechniken



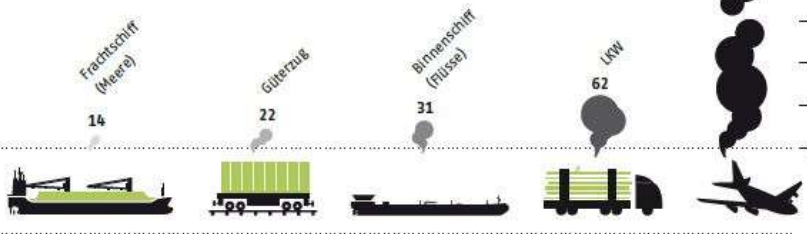
IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Wir brauchen eine Transportwende

1 Transportemissionen weltweit, inklusive Personenverkehr



2 Frachtemissionen im Detail in gr CO₂ pro Tonne und km



+71 %

höhere Emissionen im Transportsektor seit 1990

50 %

der Frachtemissionen weltweit werden durch LKWs verursacht.

Restriktionen für Frachtflugzeuge müssen erarbeitet werden, Kerosin müsste weltweit mit einer seinen Emissionen angemessenen Klimaabgabe belegt werden.



Bis 2050 muss die Erdölabhängigkeit im Transportwesen drastisch reduziert werden, um das 2-°C-Ziel zu erreichen.



Große Städte müssen radfreundlicher werden, besonders in Asien fehlen Radwege und die entsprechende Infrastruktur.



Der Transportsektor ist der schnellstwachsende Verursacher von CO₂-Emissionen weltweit. Dadurch hat er auch das beste Einsparpotenzial und ist somit eine der obersten Prioritäten für den Klimaschutz: 23 % der globalen Treibhausgase werden beim Transport emittiert. Dieser Wert steigt momentan um 2,5 % pro Jahr. Den rasantesten Anstieg seit 1990 hat dabei China zu verbuchen.

Im Frachtsektor wird bis 2050 mit bis zu 4-mal höherem Warentransport und Emissionen gerechnet im Verhältnis zum Jahr 2010. Gravierend für das Klima ist der Luftfracht- und Personenluftverkehr; ihn auf ein Minimum einzuschränken sollte oberstes Gebot der Weltpolitik sein.



Der Nahverkehr muss ausgebaut werden und sollte kostenlos angeboten werden, um die Anzahl der Autos in den Städten zu reduzieren.



Elektro-LKWs wie der »FUSO eCarter« von Daimler sind bereits auf der Straße und werden ab 2019 in größerer Serie produziert.

5,2 Mio.

E-Autos fahren weltweit bislang auf den Straßen (2018), Tendenz steigend.



Die meisten Elektroautos fahren zurzeit in China, gefolgt von Europa und den USA. Allerdings sind deren Akkus in der Herstellung sehr energie- und ressourcenintensiv.

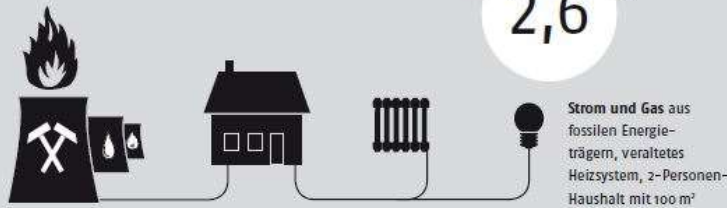
Quellen: OECD (2018), IEA (2017)

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

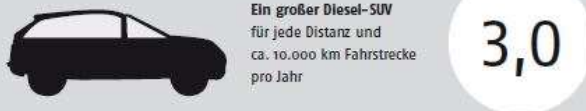
Persönlicher Wandel



1



2



3



4



Quelle: UBA (2019)



Strom und Gas aus erneuerbaren Energien, entweder durch den Wechsel zu Ökostromanbietern oder die Installation einer Solaranlage. Effizientes, modernes Heizsystem im Niedrigenergiehaus mit wenig ungenutzter Fläche.



0,5-1



0,2



1,0



1,1



Berechne deinen Fußabdruck und setze dir Ziele:
<http://www.uba.co2-rechner.de>

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Grüne Städte und Mobilität

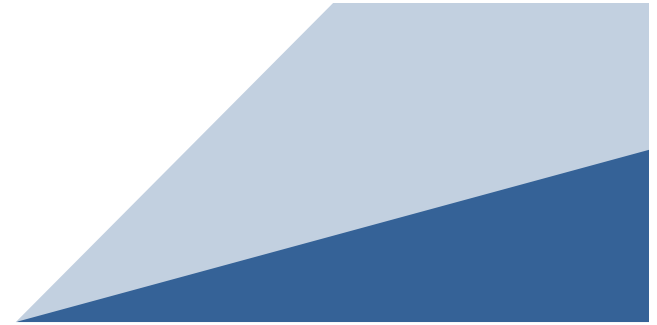


Quelle: <https://calculator.carbonfootprint.com>

IKK Landkreis Waldeck-Frankenberg

Nachhaltig konsumieren





Workshop Aktivitäten nach Sektoren

ad-hoc Abfrage im AK I.

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

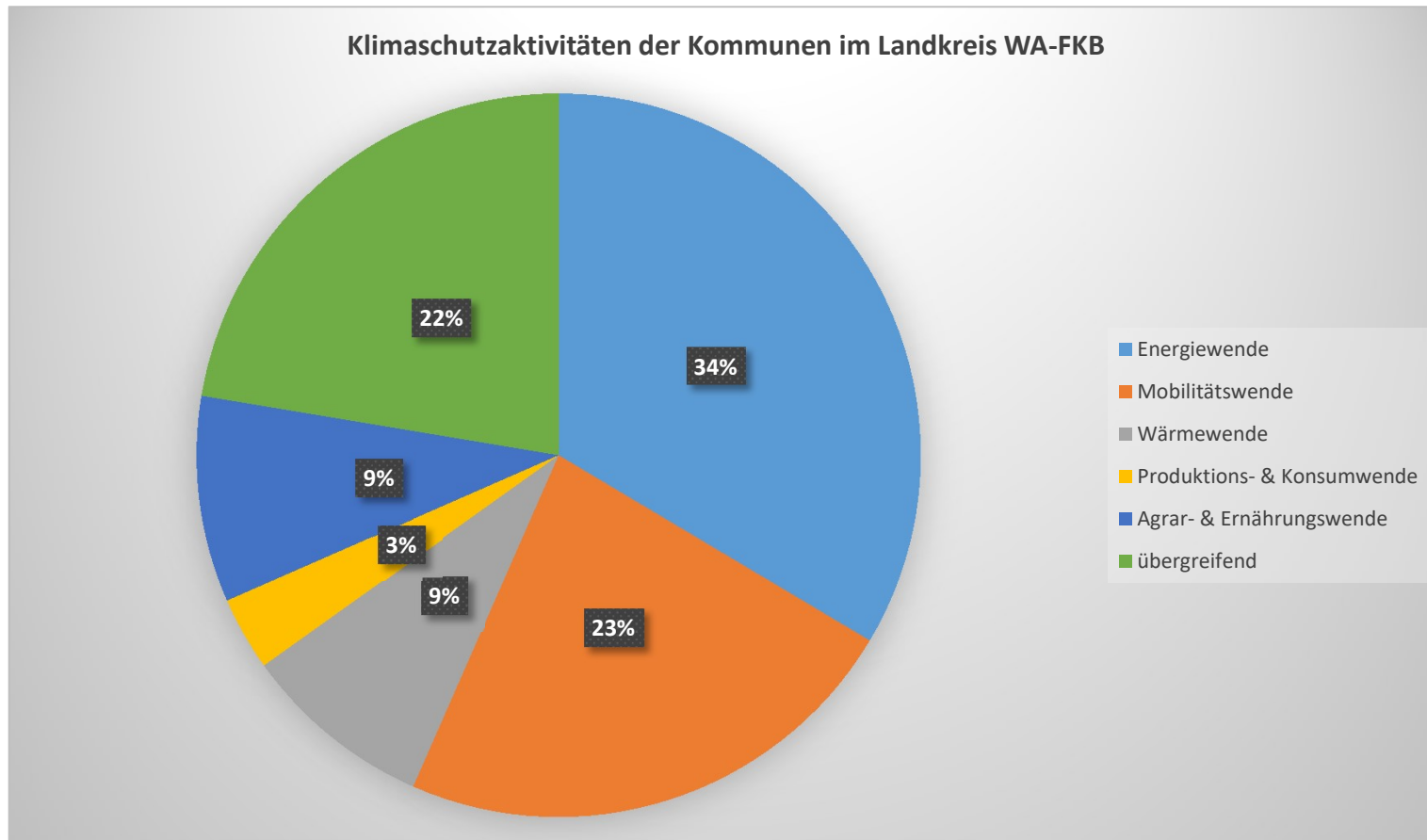
INHALT

- ✓ Gesamtaktivitäten nach Sektoren (Wenden)
- ✓ Gesamtaktivitäten in Prozent nach Sektoren (Wenden)
- ✓ Verteilung artverwandter Aktivitäten im Sektor „Energiewende“
- ✓ Verteilung artverwandter Aktivitäten im Sektor „Mobilitätswende“
- ✓ Verteilung artverwandter Aktivitäten im Sektor „Wärmewende“
- ✓ Verteilung artverwandter Aktivitäten im Sektor „Produktions- & Konsum-wende“
- ✓ Verteilung artverwandter Aktivitäten im Sektor „Agrar- & Ernährungswende“
- ✓ Verteilung artverwandter Aktivitäten im Sektor „übergreifend“
- ✓ Ableitung aus den Ergebnissen

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

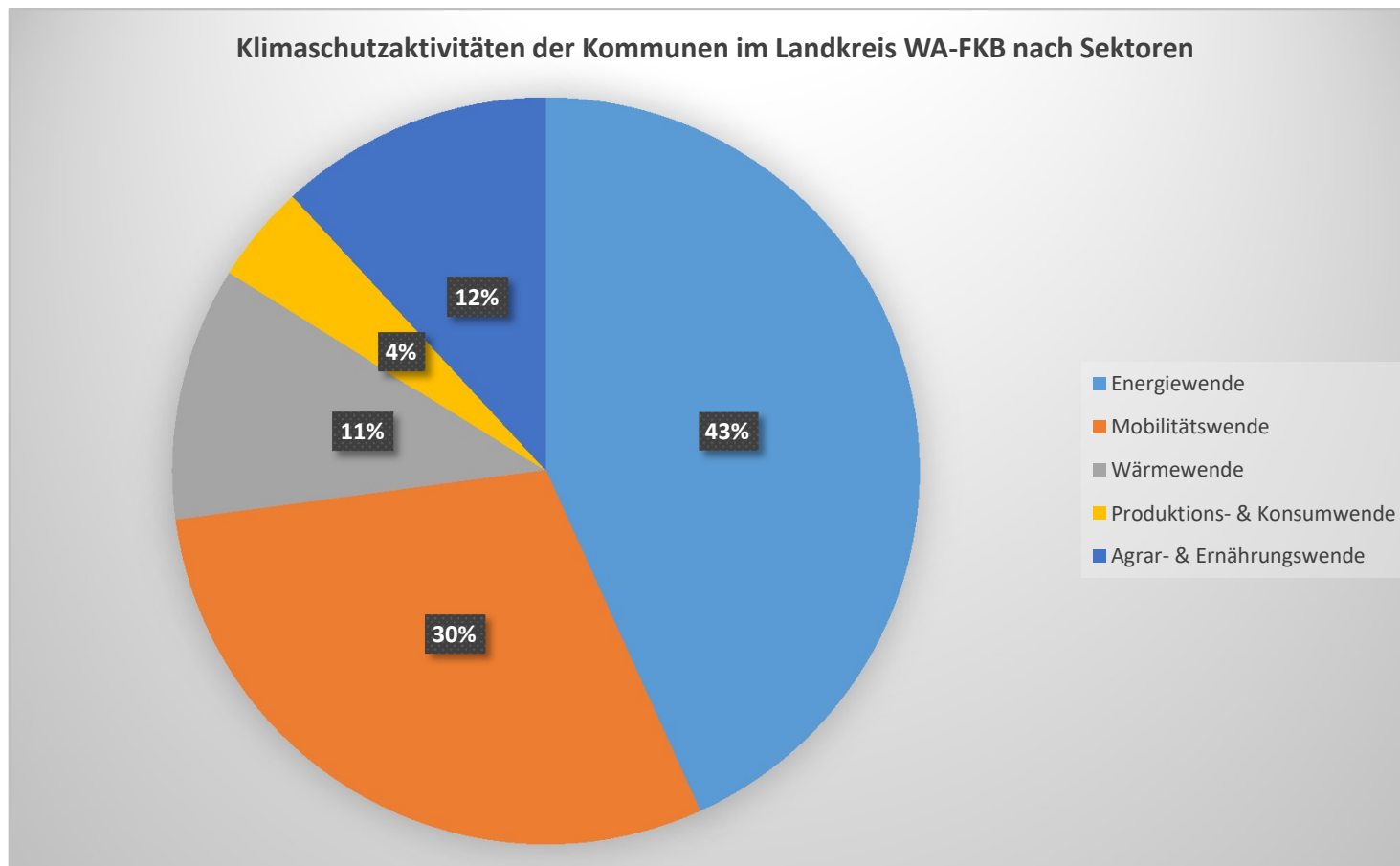
Gesamtaktivitäten (152 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

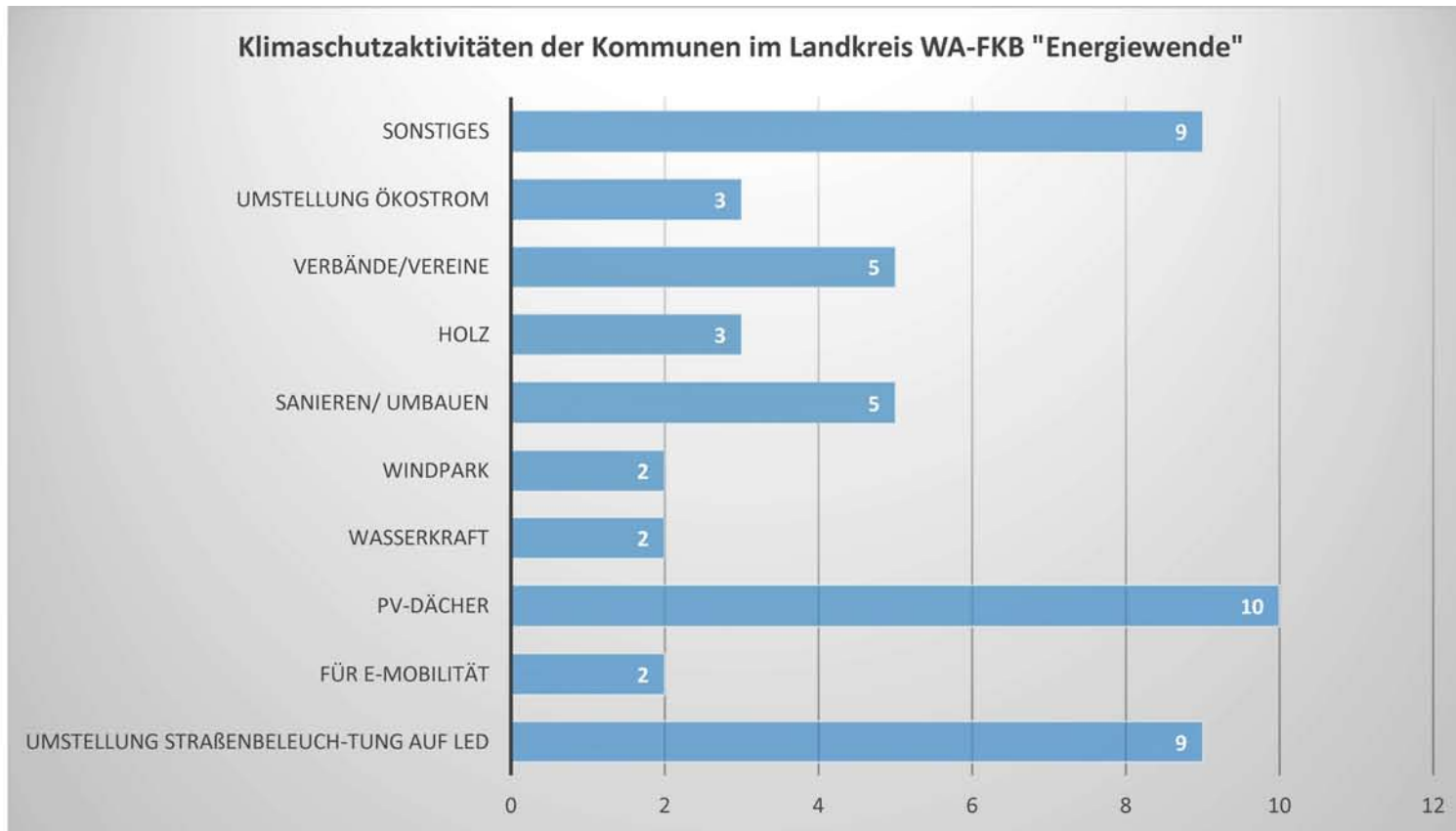
Gesamtaktivitäten nach Sektoren (118 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

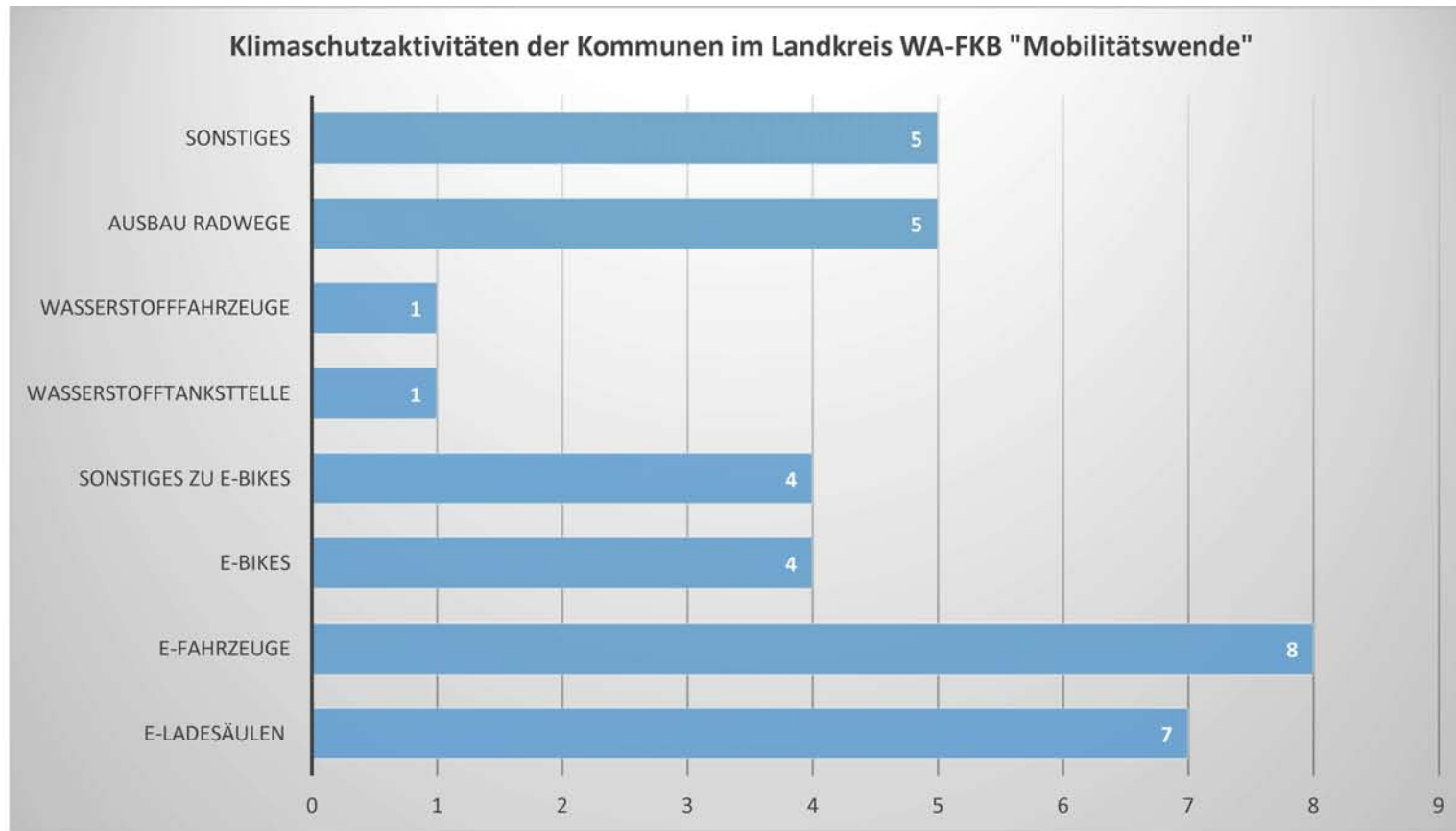
Gesamtaktivitäten im Sektor „Energie“ (51 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

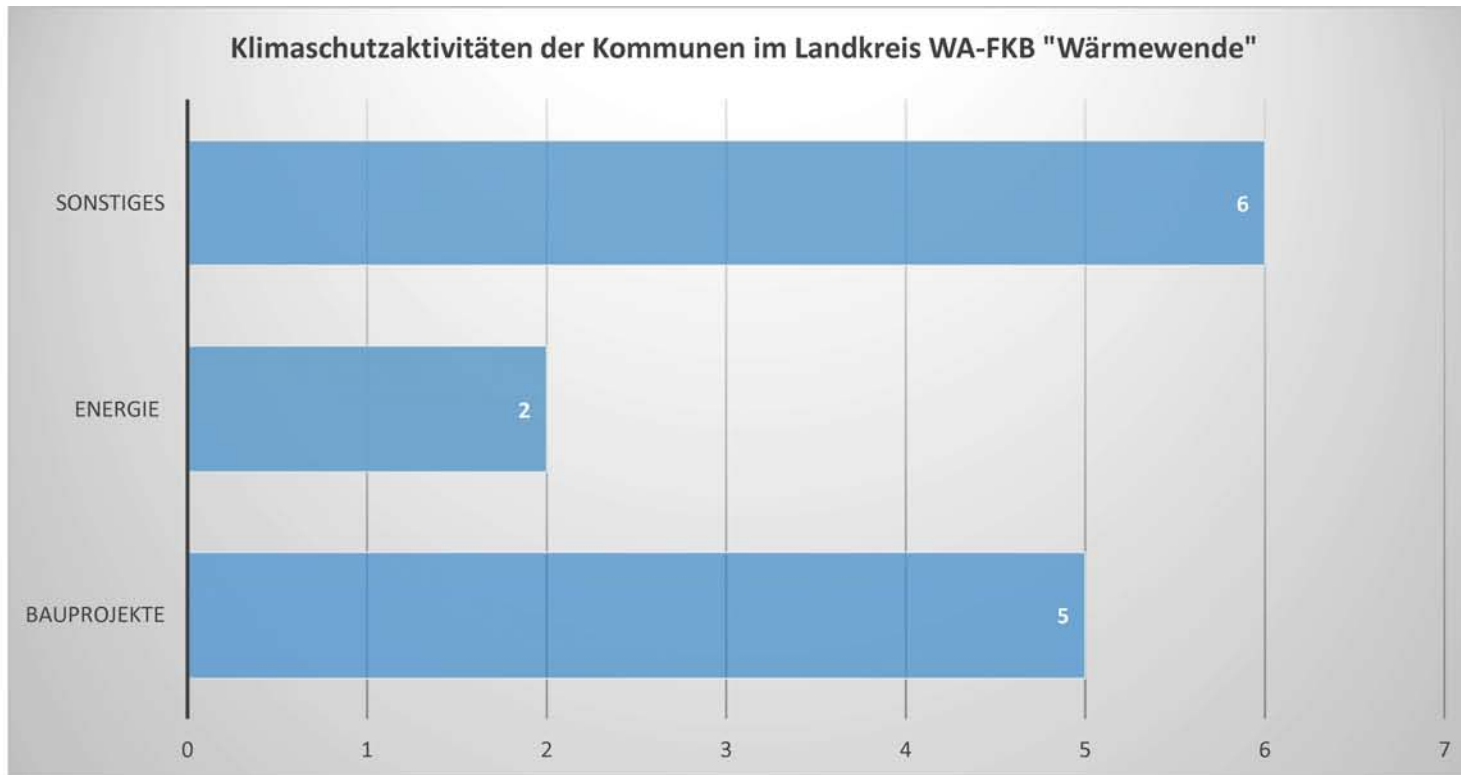
Gesamtaktivitäten im Sektor „Mobilität“ (34 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

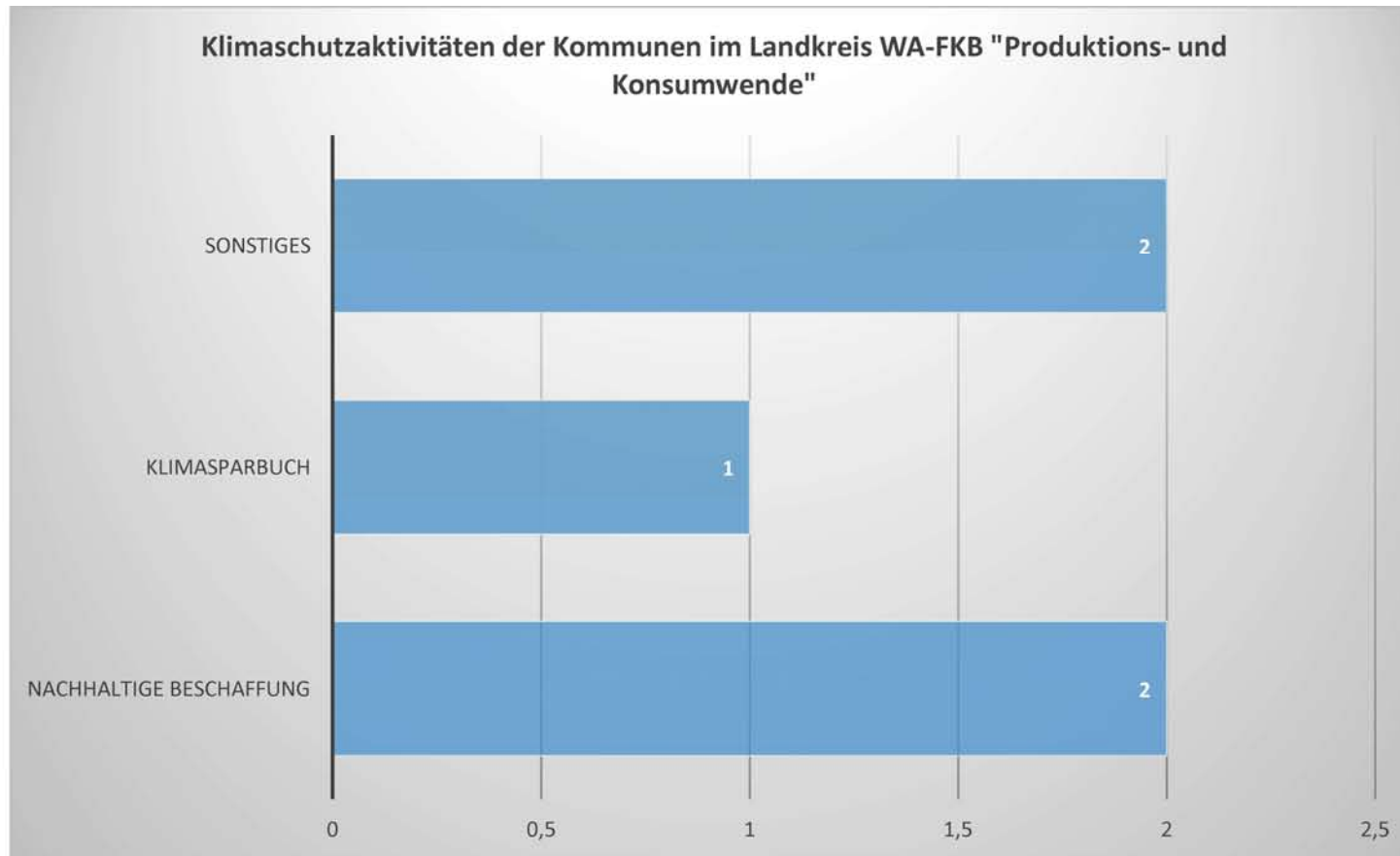
Gesamtaktivitäten im Sektor „Wärme“ (13 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

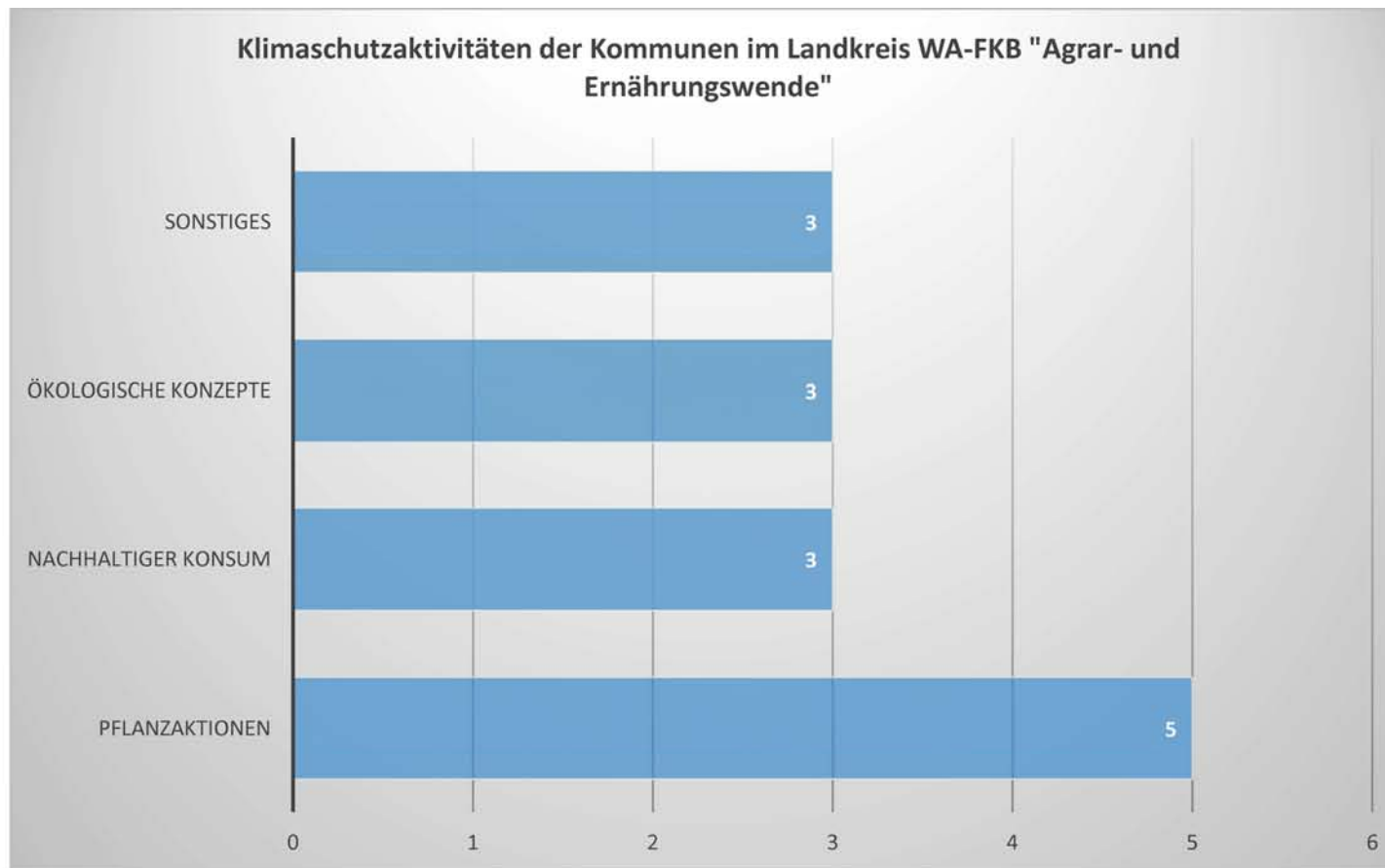
Gesamtaktivitäten im Sektor „Produktions- & Konsumwende“ (5 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

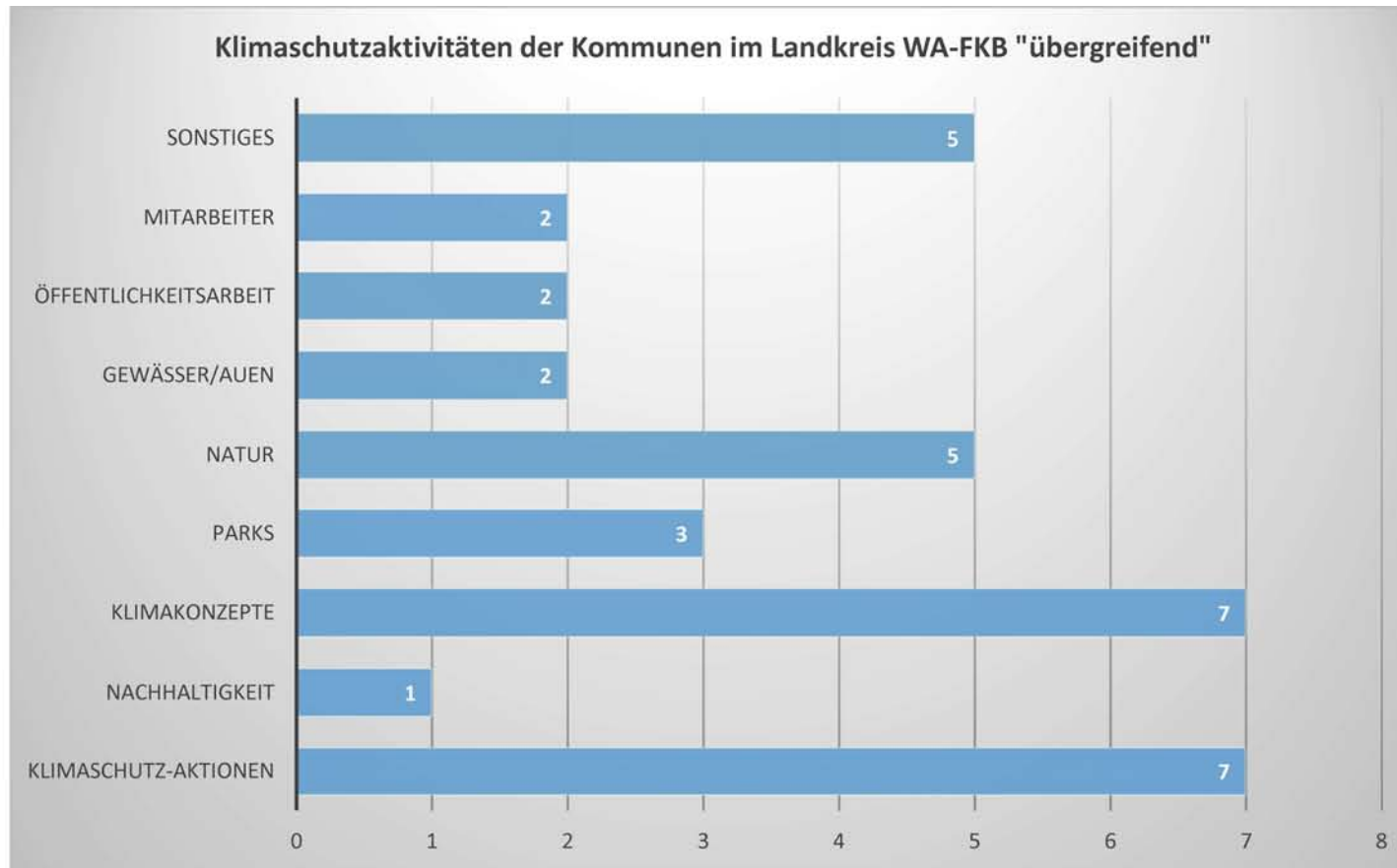
Gesamtaktivitäten im Sektor „Agrar- & Ernährungswende“ (14 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Gesamtaktivitäten im Sektor „übergreifend“ (34 Stück)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Ableitung aus den Ergebnissen

- 79 % aller Aktivitäten wurden in den Sektoren Energie- und Mobilität sowie übergreifend getätigt. Das könnte für mehr Support in den 3 verbleibenden Sektoren sprechen.
- Nur 3 gaben an Naturstrom zu beziehen, es beziehen jedoch alle Kommunen Naturstrom. Ist das bekannt?
- Bereits 10 Teilnehmer (ges. 16) haben bereits Photovoltaik errichtet / errichten lassen. Hohe Akzeptanz = potential für kurzfristige Ausweitung?!
- Umstellung von Straßenbeleuchtung bereits durch 9 Teilnehmer, können die 7 Teilnehmer von den Erfahrungen profitieren und bei der Fördermittelsuche unterstützt werden?
- 8 Teilnehmer berichten von E-Fahrzeugen und E-Ladeinfrastruktur. Das neue Förderprogramm der KfW [1] könnte beim Ausbau der Infrastruktur hilfreich sein. Zur Fremd-Mittelbeschaffung von E-PKW zu reinen Dienstenutzung bietet die KfW ebenfalls ein Kreditprogramm [2].
- Die Aktivitäten in der Wärmewende waren wenig konkret, hier benötigt es ggf. Standards wie Effizienzhausniveaus bei Sanierungen, Quartierskonzepte, etc.?
- Die Aktivitäten im Bereich ökologischer Konzepte / nachhaltiger Konsum kam insgesamt auf 6 und waren in sich sehr verschieden. Auch hier scheint es an regionalen Standard-Direktvermarktungskonzepten zu fehlen, welche sich in der Praxis andersorts ggf. schon erfolgreich etabliert haben.
- Bereits 5 Teilnehmer beschäftigen sich mit Pflanzaktionen (Bürgerwald). Hier dürfte es Erfahrungen geben um ggf. jedem Ort oder Gemeinde eine vergleichbare Aktion anbieten zu können?!
- Es gibt bisher nur 2 Teilnehmer die in betrieblichen Klimaschutz personell besetzt haben. An dieser Stelle wünschen wir uns das ALLE solch ein personal in den kommenden 3 Jahren vorhalten und vorhalten können!

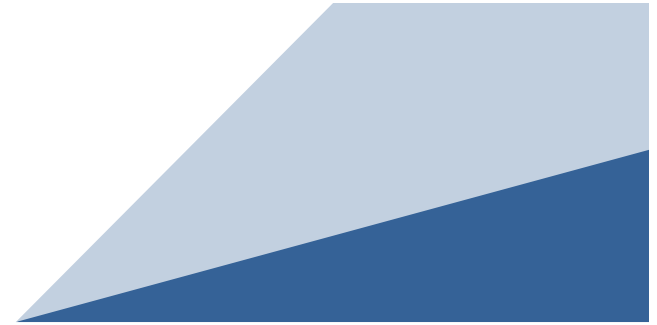
IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Quellen

[1] [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/F%C3%B6rderprodukte/Nachhaltige-Mobilit%C3%A4tskonzepte-\(439\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/F%C3%B6rderprodukte/Nachhaltige-Mobilit%C3%A4tskonzepte-(439)/)

[2] [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/F%C3%B6rderprodukte/Nachhaltige-Mobilit%C3%A4t-\(267\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/F%C3%B6rderprodukte/Nachhaltige-Mobilit%C3%A4t-(267)/)



Workshop

Unterstützungsbedarfe nach Sektoren

ad-hoc Abfrage im AK I.

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

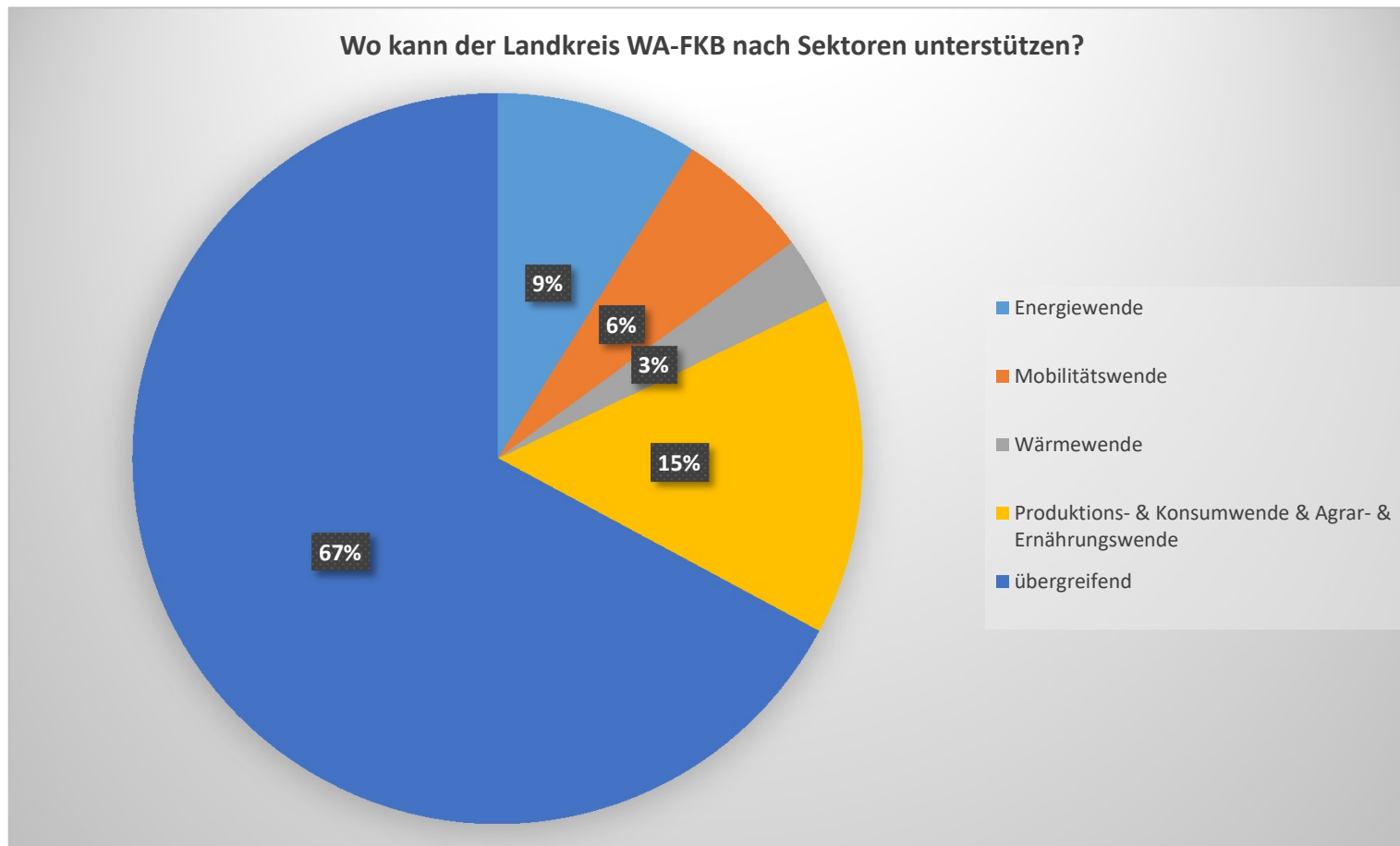
INHALT

- ✓ Gesamtunterstützungsbedarfe nach Sektoren (Wenden)
- ✓ Gesamtunterstützungsbedarfe in Prozent nach Sektoren (Wenden)
- ✓ U.-Bedarfe artverwandter Aktivitäten im Sektor „Energiewende“
- ✓ U.- Bedarfe artverwandter Aktivitäten im Sektor „Mobilitätswende“
- ✓ U.- Bedarfe artverwandter Aktivitäten im Sektor „Wärmewende“
- ✓ U.- Bedarfe artverwandter Aktivitäten im Sektor „Produktions- & Konsumwende“
- ✓ U.- Bedarfe artverwandter Aktivitäten im Sektor „Agrar- & Ernährungswende“
- ✓ U.- Bedarfe artverwandter Aktivitäten im Sektor „übergreifend“
- ✓ Ableitung aus den Ergebnissen

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

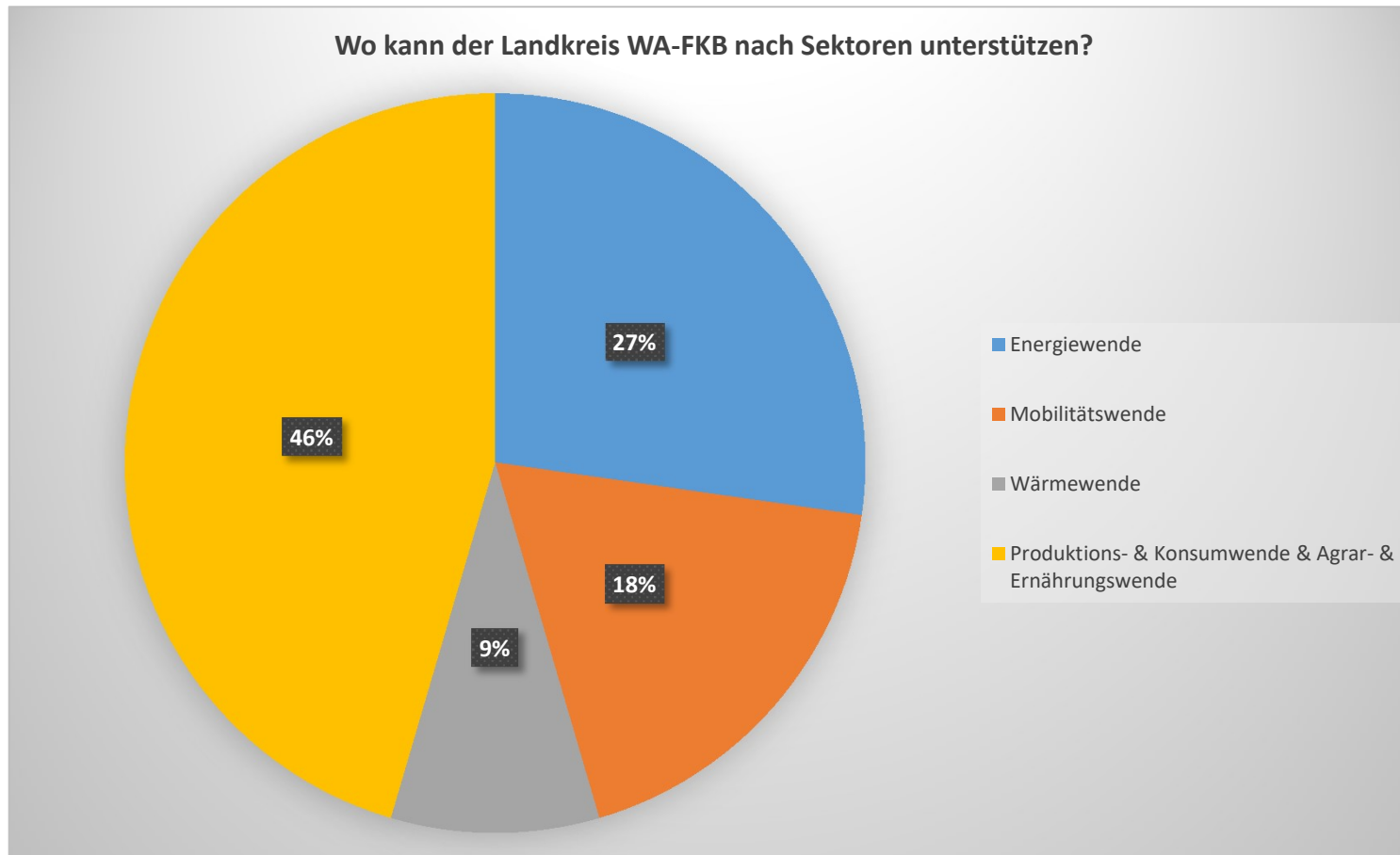
Unterstützungsbedarf durch Landkreis (67 Bereiche)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Gesamtaktivitäten nach Sektoren (32 Bereiche)



IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Unterstützungsbedarf im Sektor „Energie“ (6 + 2 Bereiche)

Kommune	Energiewende					
	Anzahl Bedarfe	Förderungen	Bauvorhaben	Ökoenergien	Planungen	Sonstiges
Allendorf (Eder)	2	Förderberatung "Klima- Programme"	Kreisweites Konzept "Neubau Kläranlagen" (Finanzierbar!)			
Gemeinde Edertal	0					
Stadt Waldeck	0					
Gemeinde Willingen	0					
Stadt Bad Wildungen	0					
Stadt Frankenberg	0					
Gemeinde Haina	0					
Gemeinde Vöhl	0					
Stadt Bad Arolsen	4	Fördermöglich- keiten z.B. kfW zur Energie-einsparung informieren		Bürger- beteiligung erneuerbare Energien	Regional- planung in den Fokus rücken z.B. PV	Finanzielle Anreize schaffen bzw. identifizieren
Stadt Korbach	0					
Twistetal	0					
Rosenthal	0					
Frankenau	0					
Stadt Rhoden	0					
Stadt Lichtenfels	0					
Landkreis WA-FKB	2		Entsiegelung wo möglich	Ökostrom + Ökogas in allen Liegen-schaften		

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Unterstützungsbedarf im Sektor „Mobilität“ (4 Bereiche)

Kommune	Mobilitätswende			
	Anzahl Bedarfe	Nahverkehrs- infrastruktur	Wasserstoff- versorgung	Home-Office
Allendorf (Eder)	0			
Gemeinde Edertal	0			
Stadt Waldeck	0			
Gemeinde Willingen	0			
Stadt Bad Wildungen	1		Auf- u. Ausbau der/von Wasserstoff- versorgung	
Stadt Frankenberg	0			
Gemeinde Haina	0			
Gemeinde Vöhl	0			
Stadt Bad Arolsen	2	Schaffung einer kreisweiten Infrastruktur		Home-Office stärken
Stadt Korbach	0			
Twistetal	0			
Rosenthal	0			
Frankenau	0			
Stadt Rhoden	1	Verbesserung des ÖPNV bzw. Einführung einer UBER-Services auf dem Land		
Stadt Lichtenfels	0			
Landkreis WA-FKB	0			

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Unterstützungsbedarf im Sektor „Wärme“ (2 + 1 Bereiche)

Kommune	Wärmewende		
	Anzahl Bedarfe	Bauprojekte	Sonstiges
Allendorf (Eder)	0		
Gemeinde Edertal	0		
Stadt Waldeck	0		
Gemeinde Willingen	0		
Stadt Bad Wildungen	0		
Stadt Frankenberg	0		
Gemeinde Haina	0		
Gemeinde Vöhl	0		
Stadt Bad Arolsen	2	Beratungsstelle für alle Bauwilligen (Neu-/Umbau u. Sanierung)	Bürger über Bonusprogramme animieren
Stadt Korbach	0		
Twistetal	0		
Rosenthal	0		
Frankenau	0		
Stadt Rhoden	0		
Stadt Lichtenfels	0		
Landkreis WA-FKB	1	Gründachpflicht bei Neubauten	

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

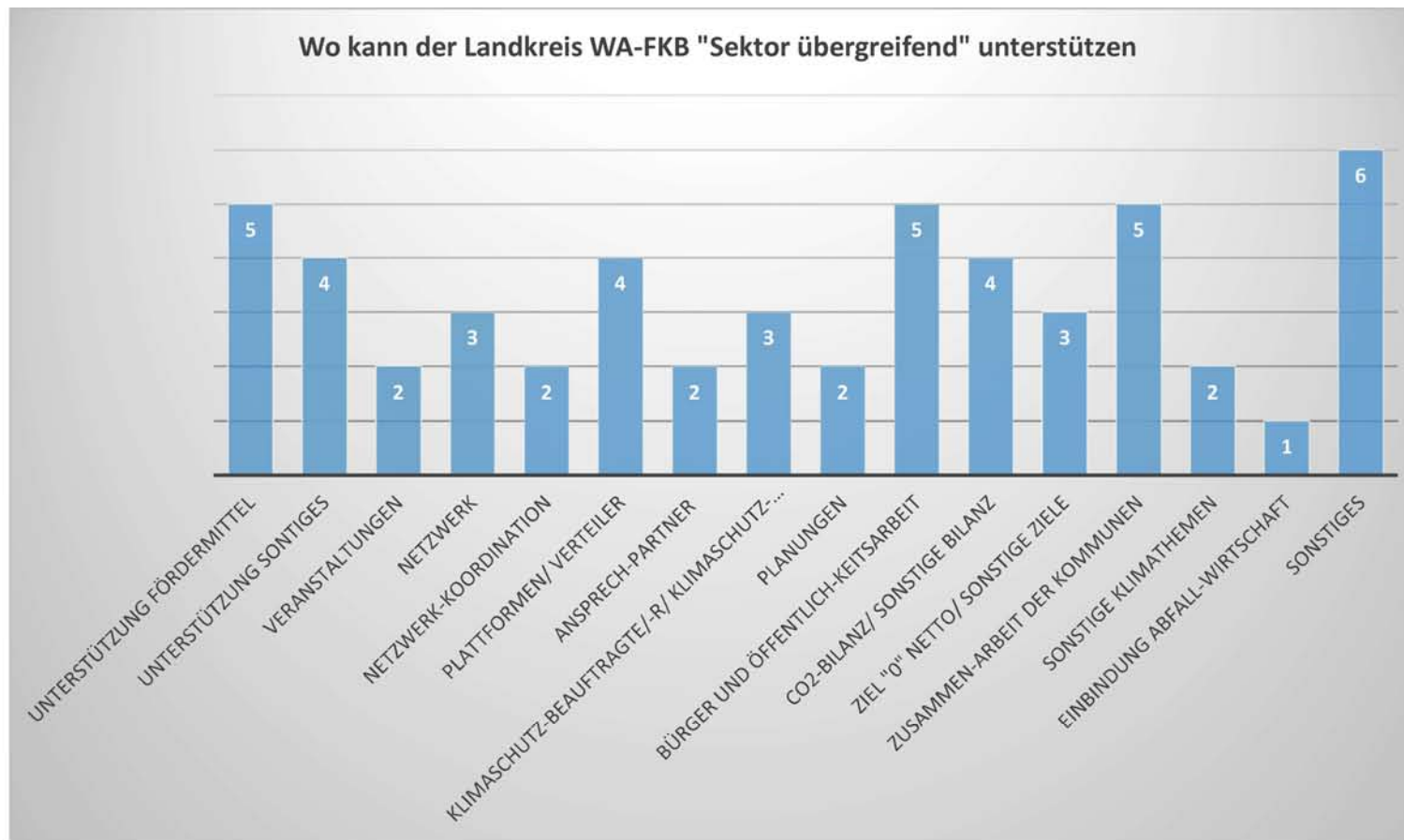
Unterstützungsbedarf im Sektor „Produktions- & Konsumwende“ & „Agrar- & Ernährungswende“ (Bereiche)

Kommune	Anzahl Aktivitäten	Produktions- und Konsumwende sowie Agrar- und Ernährungswende			
		Landwirtschaftliches	Abfallvermeidung	Regionales	Sonstiges
Allendorf (Eder)	1	Vortragsreihen für Landwirte in den Kommunen zu Themen wie Bodenaufbau, regen. Landwirtschaft, Erosionsschutz, Gründüngung, etc.			
Gemeinde Edertal	0				
Stadt Waldeck	0				
Gemeinde Willingen	0				
Stadt Bad Wildungen	3	Kontrolle der Landwirtschaftlichen Flächen (Grenzen,Gräben,Hecken)		Stärkung regionaler Vermarktungsstruktur	Neuansiedlung Schlachthof
Stadt Frankenberg	0				
Gemeinde Haina	0				
Gemeinde Vöhl	0				
Stadt Bad Arolsen	2		Thema Abfall gemeinsam/mehr bespielen		Infoveranstaltungen für die verschiedenen Bereiche
Stadt Korbach	1				Bürgerbeteiligung
Twistetal	0				
Rosenthal	0				
Frankenau	0				
Stadt Rhoden	3	Ackerrand und Grünstreifen wieder zurückgewinnen	Vermeidung von Plastikverpackungen	Gülletransport von außen einschränken	
Stadt Lichtenfels	0				
Landkreis WA-FKB	0				

IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Unterstützungsbedarf im Sektor „übergreifend“ (45 + 8 Bereiche)

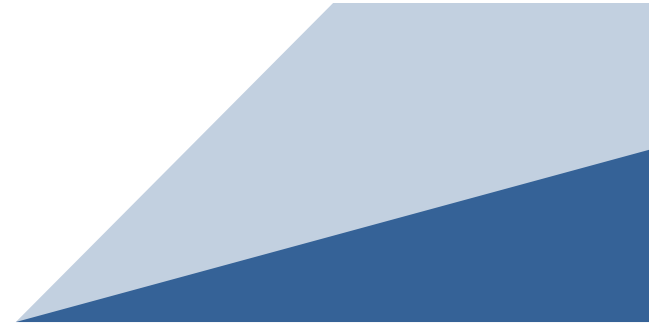


IKK WA-FKB

AK I – Auswertung ad-hoc Abfrage / Workshop

Ableitung aus den Ergebnissen

- 58 % aller Unterstützungsbedarfe sind Sektor übergreifend. Hier werden im wesentlichen Planungs- und Beratungs-, sowie Konzept- und Netzwerkleistungen angefragt. Hier bestätigt sich die Strategie mit den spezifischen Fachmanager:innen (Nachhaltigkeits-, Quartiers-, Fördermittelmanager:innen, etc.)
- 62 % der Unterstützungsbedarfe sind den Sektoren Agrar- & Ernährungswende sowie Produktions- und Konsumwende zugeordnet. Hier zeichnet sich ein Bedarf für eine interdisziplinäre Projektgruppe der FD Umwelt und Landwirtschaft sowie der Stabsstelle Klimaschutz ab.
- 3 Teilnehmer beabsichtigten ein Klimaschutzmanagement auszubauen und personell zu besetzen. Hier könnte eine „Blaupause“ für weitere für Planungssicherheit und Akzeptanz sorgen.



Herausforderung Klimawandel

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

2. Arbeitstreffen
03. Februar 2022

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

INHALT

- | | |
|-------------------------|--|
| 09.00 Uhr bis 09.10 Uhr | Begrüßung und Einleitung
Landrat Jürgen van der Horst |
| 09.10 Uhr bis 09.30 Uhr | Vorstellung Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e.V.
und seine Rolle im IKK Waldeck-Frankenberg,
Tim Oberlies, Geschäftsführer |
| 09.30 Uhr bis 10.00 Uhr | Rückblick auf die Ergebnisse der Arbeitsphasen I. & II.
Nico Wirth - Klimamanager des Landkreises Waldeck-Frankenberg |
| 10.00 Uhr bis 10.15 Uhr | Pause |
| 10.15 Uhr bis 10.40 Uhr | Die Rollen des Landkreis & seiner Stabsstelle;
<i>Strategie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase II mit
anschließendem Dialog</i>
Nico Wirth – Klimamanager & Teilnehmende |
| 10.40 Uhr bis 11.00 Uhr | Die Rollen der Städte & Gemeinden;
<i>Strategie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase II mit
anschließendem Dialog</i>
Nico Wirth – Klimamanager & Teilnehmende |
| 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr | Pause |
| 11.15 Uhr bis 11.30 Uhr | Leuchttürme 2022 „Ökogas, 100-PV-Anlagen, etc.“
Nico Wirth – Klimamanager des Landkreises Waldeck-Frankenberg |
| 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr | Zusammenfassung und Ausblick 3. AK-Treffen
Nico Wirth – Klimamanager des Landkreises Waldeck-Frankenberg |
| 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr | Fragen, Diskussionen, Abschluss |

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Begrüßung und Einleitung



2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Organisatorisches

BigBlueButton:

Rechts oben in der Bildschirmecke = Bildschirmfreigabe vergrößern (Präsentation)

Links am Rand befinden sich alle Teilnehmer, dort kann man seinen eigenen Status setzen, zum Beispiel kann bei einer Zwischenfrage die Hand gehoben werden. Oder Sie schreiben in den Chat einfach nur das Wort „Zwischenfrage“.

Wir werden an verschiedenen Stellen die Umfragefunktion nutzen und würden Sie nun gerne einmal mit Ihnen testen.



Wer von Ihnen hat bereits eine eigene (private) Photovoltaikanlage?

Onlinespeicher als gemeinsamen Arbeitsraum „Next-Cloud“:



Gerne stellen wir den digitalen Raum zur Verfügung, wir würden Ihnen einen oder mehrere feste Zugangsberechtigungen vergeben. Bitte senden Sie uns auf klimaschutz@lkwafkb.de die Person(en) (Name und Mailadresse) welche einen eigenen Zugang bekommen sollen.

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

[09:12] Umfrageergebnisse:

(Übungsfrage)Frage der Umfrage

Welche Kommune betreibt bereits eine eigene Photovoltaikanlage?

- 1: 1 || 7% =
- 2: 1 || 7% = Lichtenfels
- 3: 1 || 7% = Korbach
- 4: 1 || 7% = Diemelstadt
- 5: 1 || 7% = Vöhl
- 6: 1 || 7% = Bad Wildungen
- 7: 1 || 7% = Allendorf
- 8: 1 || 7% = Gemünden
- 9: 1 || 7% = Twistetal
- 10: 1 || 7% = Waldeck
- 11: 1 || 7% = Haina
- 12: 1 || 7% = Battenberg
- 13: 1 || 7% = Landkreis
- 14: 1 || 7%

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

**Vorstellung Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e.V. und seine Rolle im
IKK Waldeck-Frankenberg (Tim Oberlies)**



<https://www.klimaneutrales-wfkb.de>




2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Rückblick auf die Ergebnisse der Arbeitsphasen I. & II.

79 % aller Aktivitäten wurden in den Sektoren Energie- und Mobilität sowie übergreifend getätigt.

Nur 3 gaben an Naturstrom zu beziehen, es beziehen jedoch **alle** Kommunen Naturstrom. Ist das bekannt? Anteil Naturstrom im EWF Kundenstamm sehr gering → Informationskampagne? 


Bereits 10 Teilnehmer (ges. 16) haben bereits Photovoltaik errichtet / errichten lassen.

Umstellung von Straßenbeleuchtung bereits durch 9 Teilnehmer, können die 7 Teilnehmer von den Erfahrungen profitieren und bei der Fördermittelsuche unterstützt werden?

Die Aktivitäten in der Wärmewende waren wenig konkret, hier benötigt es ggf. Standards wie Effizienzhausniveaus bei Sanierungen, Quartierskonzepte, etc.?

Die Aktivitäten im Bereich ökologischer Konzepte / nachhaltiger Konsum kam insgesamt auf 6 und waren in sich sehr verschieden.

Bereits 5 Teilnehmer beschäftigen sich mit Pflanzaktionen (Bürgerwald). Hier dürfte es Erfahrungen geben um ggf. jedem Ort oder Gemeinde eine vergleichbare Aktion anbieten zu können?!

Es gibt bisher nur 2 Teilnehmer die betrieblichen Klimaschutz personell besetzt haben. An dieser Stelle wünschen wir uns das ALLE solch ein personal in den kommenden 3 Jahren vorhalten und vorhalten können! 

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

[09:38] und [09:47] Umfrageergebnisse:

Frage der Umfrage

Wussten Sie, dass Ihre kommunalen Liegenschaften bereits mit Naturstrom versorgt werden?

Ja: 13 ||||| 76%

Nein: 3 ||| 18%

Enthaltung: 1 || 6%

Frage der Umfrage

Plant Ihre Kommune Personal explizit für den betrieblichen Klimaschutz ein?

Ja: 10 ||||| 53%

Nein: 7 ||||| 37%

Enthaltung: 2 ||| 11%

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Rückblick auf die Ergebnisse der Arbeitsphasen I. & II.

58 % aller Unterstützungsbedarfe sind Sektor übergreifend. Hier werden im wesentlichen Planungs- und Beratungs-, sowie Konzept- und Netzwerkleistungen angefragt.

62 % der Unterstützungsbedarfe sind den Sektoren Agrar- & Ernährungswende sowie Produktions- und Konsumwende zugeordnet.

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Pause



2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Die Rollen des Landkreis & seiner Stabsstelle;

Strategie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase II mit anschließendem Dialog

- Erstellung der Energie- und THG Bilanzen für den gesamten Landkreis mit ausreichend tiefer Skalierung zur Weiterverwendung von den Städten und Gemeinden
- Fokus auf übergreifende Themenschwerpunkte (Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, strategische Masterpläne,
- Agrar- und Ernährungswende: Förderung ökologischer Landwirtschaft (z.B. über Öko-Modellregionen), Ausschreibung von Wettbewerben und Preisen, Entwicklung von Ernährungsbildungsprogrammen
- Umstellung der Stadtwerke (der Versorger) auf erneuerbare Energien
- Divestment und ökologische Investitionen
- Wirtschaftsförderung für regionale und ökologische Unternehmen
- Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum
- Förderprogramm ökologisches Bauen
- Beratung- und Informationsangebote für Eigentümer_innen zu Sanierungen



2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

[10:26] Umfrageergebnisse:

Frage der Umfrage

Bieten Sie das Programm >Initialberatung/Energie< der Verbraucherzentrale (1x monatlich) an?

Ja: 3 ||||| 20%

Nein: 9 ||||||||||| 60%

Enthaltung: 3 ||||| 20%

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Die Rollen der Städte & Gemeinden;

Strategie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase II mit anschließendem Dialog

- Erstellung regional spezifischer Klimaschutzkonzepte mit dem Ziel von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenpläne ggf. nach Sektoren → Ziel = 22 Konzepte mit Maßnahmenpläne
- Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf E-Autos und E-Bikes
- Ökologische Sanierung eigener Liegenschaften
- Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung
- Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden
- Erstellung einer kommunalen Gemeinwohlbilanz
- Umstellung der dezentralen Wärmeversorgung auf 100 % Erneuerbare Energien
- Planung von autofreien Zonen und Quartieren
- Installation von Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes
- Parkraumbewirtschaftung



2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

[10:34] Umfrageergebnisse:

Frage der Umfrage

Welche Kommune verfügt über bzw. plant eine Gemeinwohlbilanz?

Frankenau: nein²:

Fehlanzeige³:

Battenberg nein⁴:

nein⁵:

Twistetal negativ⁶:

Diemelse nein⁷:

Rosenthal - nein⁸:

Lichtenfels noch keine konkrete Planung

9: Nein, LdK¹⁰:

Diemelstadt plant es - derzeit Findung¹¹:

Haina: Derzeit noch nicht¹²:

Bad Wildungen Nein¹³:

Bad Arolsen, eventuell^[10:35]

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Die Rollen als interdisziplinäre Aufgabe;

Strategie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase II mit anschließendem Dialog

- Gesamtheitliche Quartierslösungen und Energiekonzepte
- Entwicklung von nutzungsgemischten urbanen Quartieren und Förderung unternehmerischer Vielfalt
- Anschluss- und Benutzungs(zwang)anreize für Nah- und Fernwärmenetze
- Regionales, ökologisches Beschaffungswesen
- Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnkonzepten
- Entwicklung zu einer (mehreren) Kreislaufstadt
- Nutzung von Lastenrädern, Beteiligung an Sharing-Angeboten
- Etablierung von Vernetzungsgruppen zur Stromeinsparung
- Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften
- Unterstützung von Prosument_innen Strukturen
- Etablierung von kommunalen Tausch- und Recycling- und Rücknahmeprogrammen für Unternehmen



2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

[10:46] Umfrageergebnisse:

Frage der Umfrage

Stichwort Quartierskonzepte: Halten Sie einen zentralen Unterstützer/Koordinator für sinnvoll?

Ja: 11 ||||| 65%

Nein: 3 ||| 18%

Enthaltung: 3 ||| 18%

DIE ROLLEN DER KOMMUNE

Legende der Rollenverteilung: ■ Stadt o. Gemeinde

■ Landkreis

■ Stadt o. Gemeinde+ Landkreis als Team



	Verbrauch und Vorbild	Planung und Regulierung	Versorgung und Angebot	Beratung und Promotion	Support und Vernetzung
Energiewende	<ul style="list-style-type: none"> Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Energie- und Klimaschutzkonzepten Anschluss- und Benutzungszwang für Nah- und Fernwärmenetze 	<ul style="list-style-type: none"> Umstellung der Stadtwerke auf erneuerbare Energien Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zum Stromsparen Förderprogramme zum privaten Ausbau von Erneuerbaren Energien 	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung von Vernetzungsgruppen zur Stromeinsparung Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften
Mobilitätswende (Mobilität und Verkehr)	<ul style="list-style-type: none"> Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf E-Autos und E-Bikes Nutzung von Lastenrädern, Beteiligung an Sharing-Angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> Planung von autofreien Zonen und Quartieren Stadt der kurzen Wege Parkraumbewirtschaftung 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Umweltverbunds Installation von Ladesäulen für E-Autos und E-Bikes Car- und Ridesharing 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung und Förderung von Carsharing Bewerbung lokaler Unternehmen zur Reduktion des Logistikaufkommens 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Car- oder Lastenrad-sharinginitiativen Vernetzung von wichtigen Arbeitgebern zu gemeinsamen Mobilitätsstrategien
Wärmewende (Bauen und Stadtökologie)	<ul style="list-style-type: none"> Ökologische Sanierung eigener Liegenschaften Ökologische Richtlinien bei Verkauf/Verpachtung kommunaler Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtheitliche Quartierslösungen und Energiekonzepte Festlegung ökologischer Rahmenbedingungen für Bebauungspläne 	<ul style="list-style-type: none"> Umstellung der dezentralen Wärmeversorgung auf 100% Erneuerbare Energien Recycling bzw. Weiterverwendung von Baumaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> Beratungs- und Informationsangebot für Eigentümer_innen und Mieter_innen zu Sanierungen Förderprogramm für ökologisches Bauen 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau regionaler Sanierungsnetzwerke Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnkonzepten
Produktions- und Konsumwende	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer kommunalen Gemeinwohlbilanz Regionales, ökologisches Beschaffungswesen 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von nutzungsgemischten urbanen Quartieren und Förderung unternehmerischer Vielfalt Divestment und ökologische Investitionen 	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung von kommunalen Tausch- und Recyclingkreisen Entwicklung von Recycling- und Rücknahmeprogrammen für Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsförderung für regionale und ökologische Unternehmen Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Prosument_innen-Strukturen Förderung von Sharing-Angeboten
Agrar- und Ernährungswende	<ul style="list-style-type: none"> Versorgung öffentlicher Einrichtungen mit regionalen Bio-Lebensmitteln Nutzung von Prosument_innen-Strukturen in den öffentlichen Kantinen 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung ökologischer Landwirtschaft (z. B. über Öko-Modellregionen) Produktvorgaben für öffentliche Veranstaltungen (z. B. Stadtfeste) 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Gemeinschaftsgärten auf kommunalen Flächen Informationen über Direktvermarktungsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Ernährungsbildungsprogrammen Ausschreibung von Wettbewerben und Preisen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen Unterstützung bei Vernetzungsstrukturen, z. B. Ernährungsräten
Übergreifend	Voranschreiten mit öffentlichen Einrichtungen als Vorbild	Entwicklung eines strategischen Masterplans	Entwicklung zu einer Kreislaufstadt	Umfangreiche Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit	Vernetzung der Pionier_innen des Wandels und Förderung von Nischeninnovationen

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Pause



2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Leuchttürme 2022 „Ökogas, 100-PV-Anlagen, etc.“

Ziel von (gemeinsamen) Leuchttürmen...

Sie zeigen vereintes, entschlossenes und sozial intervenierendes Handeln, haben dadurch Multiplikatoreffekte und müssen durch (soziales) Marketing auf diversen Kommunikationskanälen begleitet werden!

Vorschläge Landkreis...

1. 100-Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dachflächen „Eigenstromnutzung“ 2022/23
 - Bsp. im Betreibermodell EWF / EGF
2. Umstellung auf Ökogas (KlimaINVEST) <https://klima-invest.de/oekogas>
 - Beschaffung von CO₂ –Minderungsrechte nach VCS Standard
 - Ausstellung und Entwertung der CO₂ –Minderungsrechte
 - Überleistung in ein örtliches CO₂ –Kompensationsmodell auf Landkreisebene
3. Solarkampagne
 - Up-to-250 Mw_{peak} oder mit nur 1,6 kW wird die Energiewende okay!
 - Mieter(sonnen)strom ist ökologisch und preisstabil

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Meinungsbild zu den drei Leuchtturmorschlägen

[10:49] Christian Klein: Ich finde wir sollten zunächst einfache kommunale Ziele formulieren und kreisweit koordiniert einheitlich arbeiten, z.B. Photovoltaik auf allen kommunalen Gebäuden.

[10:52] Stefan Dittmann: 🖱

[11:24] Björn Brede: Frankenu: wir planen für das laufende Jahr 2 Photovoltaikanlagen auf 2 Kläranlagen zum Eigenverbrauch, daher Vorschlag 1

[11:24] Bad Arolsen, Dirk Homberger: 1 und 3

[11:24] Elmar Schröder: 1 2 3

[11:24] Stadträtin Müller-Ashauer, Bad Arolsen: 1 und 3

[11:24] Alexander Köhler: Haina (Kloster): 1 - teilweise bereits in Planung

[11:24] Frank Gleim: Gemünden für 1

[11:25] Christian Klein: 1 und 3

[11:25] Ralf Gutheil: Für Bad Wildungen wäre 3 interessant, da wir bereits sehr viele Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden haben

[11:25] D. Sinemus (Gemeinde Willingen (Upland)): 1-ebenfalls teilweise bereits in Planung

[11:25] Jürgen Vollbracht: 1,2,3

[11:25] Karsten Kalhöfer: 1 + 3

[11:25] Stefan Dittmann: Projekt 1 ist ein gutes Ziel und gut messbar.

[11:25] CSK: Wir würden uns erstmal auf die Einsparmaßnahmen konzentrieren. Auf alle neuen kommunalen Gebäude kommen PV Anlagen drauf. Die meisten anderen kommunalen Gebäude sind entweder von der Statik oder dem Nutzungsprofil nicht geeignet.

[11:25] Konrad Trust : 1 und 3

[11:25] Rainer Zollner: 1 und 3, ist bereits eh in Planung

[11:26] Henning Scheele : wir haben bereits auf 7 kommunalen Gebäuden die 1, aber können uns auf weiteren etwas vorstellen

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Meinungsbild Freiflächen-Photovoltaik

[11:26] CSK: Gibt es eine gemeinsame Ausbaustrategie für die Verortung großer FF-PV Anlagen. Da werden wir grade mit Anfragen geflutet.

[11:27] Klaus Gier: Edertal: 1 + 3

[11:32] CSK: Ist aus der Runde auch jemand bezüglich des 1.000 Ladesäulen-Programms des BMVI von den Bietern angesprochen worden? Da geht's um die Suchräume für die Schnellladinfrastruktur. Würde mich mal interessieren. Ch. Sager-Klauß (Korbach)

[11:34] Stefan Dittmann: Twistetal negativ. Hier stellt sich auch die Frage, ob das vorhandene Stromnetz genügend Power für zusätzliche Ladestationen hergibt. VG

[11:34] Jürgen Vollbracht: Wir haben auch mehrere Anfragen zu FF-PV Anlagen. Gibt es da eine gemeinsame Strategie?

[11:35] CSK: Was mich auch interessieren würde, wäre, wer von den Kommunen schon eine Standortstrategie für große EE-Anlagen hat (also Freiflächen-PV, Wind, Biomasse). Da wäre ich sehr an einem Austausch interessiert. Ch. Sager-Klauß

[11:38] Ralf Gutheil: Macht es vielleicht Sinn, anhand der heute besprochenen Themenfelder, eine Erhebung zu machen, wieweit die einzelnen Städte und Gemeinden sind?

[11:44] Henning Scheele : Hinweis nicht jede Kommune ist im Kommunalwald. Aktuell kommen zum Thema FFP nicht nur viele Anfragen, sondern zB Rosenthal plant ja bereits eine Anlage. Es muss ja vor allem ins Netz eingespeist werden können.

[11:46] Jürgen Vollbracht: Ja derzeit wird auf Flächeneigentümer intensiv zugegangen.

[11:49] Henning Scheele : gleiche Strategie wie Diemelstat auch bei uns

[11:50] Karsten Kalhöfer: In Vöhl liegen auch Anfragen vor. Spannend erscheint auch die Frage, wie die Fachdienste des Lk. sich positionieren.

[11:50] Stadträtin Müller-Ashauer, Bad Arolsen: in Bad Arolsen auch

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Solarkampagne „op-to 250 MW-Ziel“



https://www.cdw-stiftung.de/wp-content/uploads/2017/12/cdw_Vorstudie_Broschure_final_web_01-2-1.pdf

1,6 kW_{peak} je Bürger reichen zum 250 MW-Ziel

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Solarkampagne „Mieter(sonnen)strom ist ökologisch und preisstabil“

EE-Strom Landkreis Waldeck-Frankenberg 2020						
https://wirtschaft.hessen.de/Energie/Daten-Fakten						
	Bevölkerung	Photovoltaik				
		MW	GWh	KW/Einw. IST	KW/Einw. Bedarf	MW Bedarf
Allendorf	5628	4,67	2,22	0,830	0,767	4,319
Bad Arolsen	15571	20,88	20,28	1,341	0,256	3,989
Bad Wildungen	17287	9,05	7,67	0,524	1,074	18,560
Battenberg	5391	6,03	5,67	1,119	0,479	2,580
Bromskirchen	1905	2,23	2,32	1,171	0,427	0,813
Burgwald	4918	2,56	2,1	0,521	1,077	5,295
Diemelsee	4711	11,34	10,25	2,407	-0,810	-3,816
Diemelstadt	5213	5,35	4,59	1,026	0,571	2,976
Edertal	6230	6,75	6,93	1,083	0,514	3,200
Frankenau	2875	2,01	2,35	0,699	0,898	2,582
Frankenberg	17678	11,19	9,24	0,633	0,964	17,045
Gemünden	3855	4,26	3,59	1,105	0,492	1,897
Haina	3395	2,94	2,58	0,866	0,731	2,482
Hatzfeld	2939	1,36	1,16	0,463	1,134	3,334
Korbach	23438	24,73	17,81	1,055	0,542	12,704
Lichtenfels	4093	5,88	5,49	1,437	0,161	0,657
Rosenthal	2158	2,11	1,82	0,978	0,619	1,337
Twistetal	4196	5,12	4,29	1,220	0,377	1,582
Vöhl	5468	4,72	4,17	0,863	0,734	4,013
Volkmarsen	6704	12,44	10,44	1,856	-0,258	-1,733
Waldeck	6743	10,32	8,67	1,530	0,067	0,450
Willingen	6132	3,89	3,21	0,634	0,963	5,904

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Zusammenfassung und Ausblick 3. AK-Treffen

1. Status (THG)Bilanz & Klimaschutzkonzept
2. Nutzen von Bilanzdaten und Dokumentation von Aktivitäten „bsp.cozero“
3. Best-Practice aus den Kommunen (2-3 Projektbeispiele)
4. Welche Strategie entwickeln wir aus dem LEA Workshop vom 08.03.
 - Entwicklung von Verwaltungszusammenschlüsse / ARGEn
 - Was sollte dezentral und was zentral erfolgen
5. Bestimmung von Arbeitsgruppen im Bereich interdisziplinärer Rollen
 - Gesamtheitliche Quartierslösungen und Energiekonzepte
 - Festlegung ökologischer Rahmenbedingungen für Bebauungspläne
6. Terminvorschlag 05.05. ab 09:00 Uhr?

2. Arbeitstreffen

Zusammenarbeit zwischen Landkreis & Kommunen

Fragen?

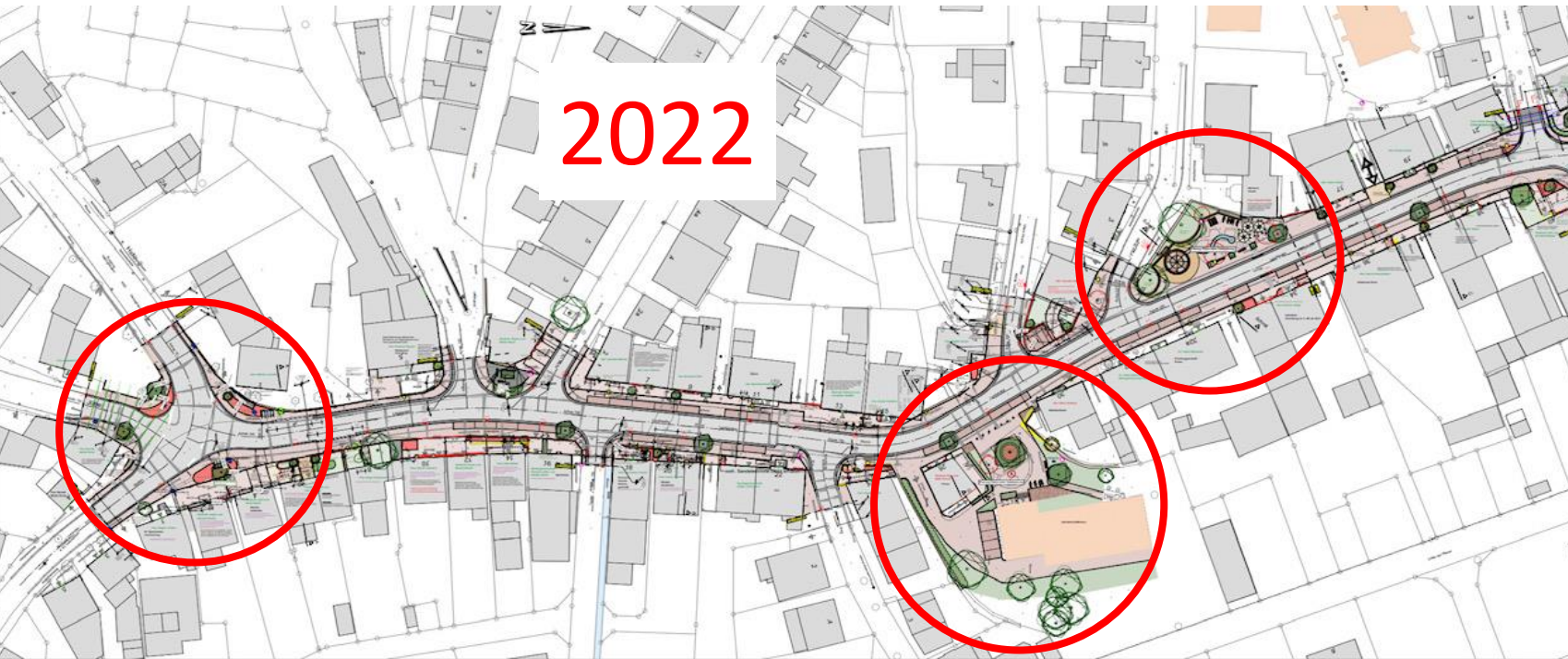


Wirkungsorientiertes Investitionsmanagement





Städtebaulicher Denkmalschutz / Lebendige Zentren



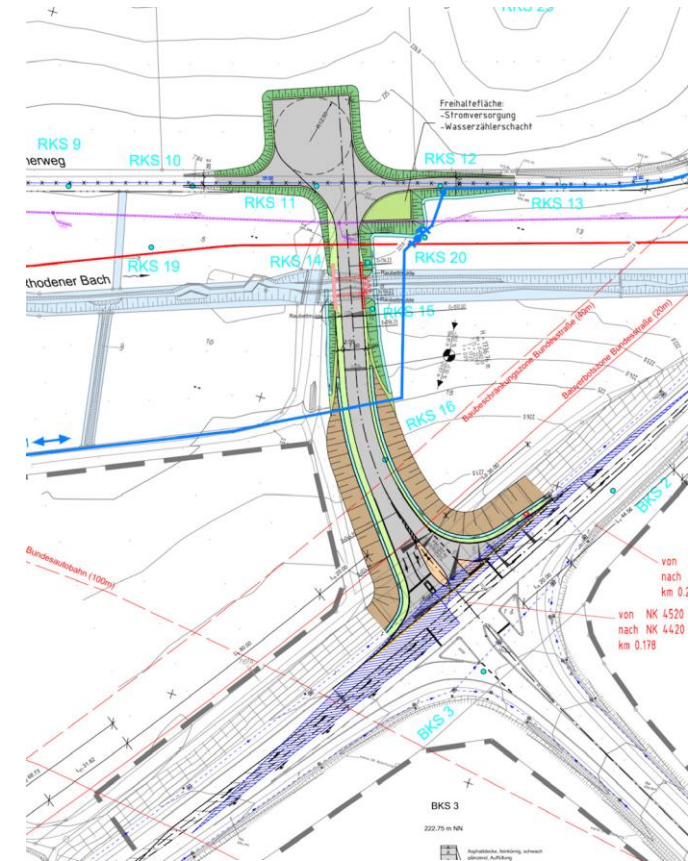
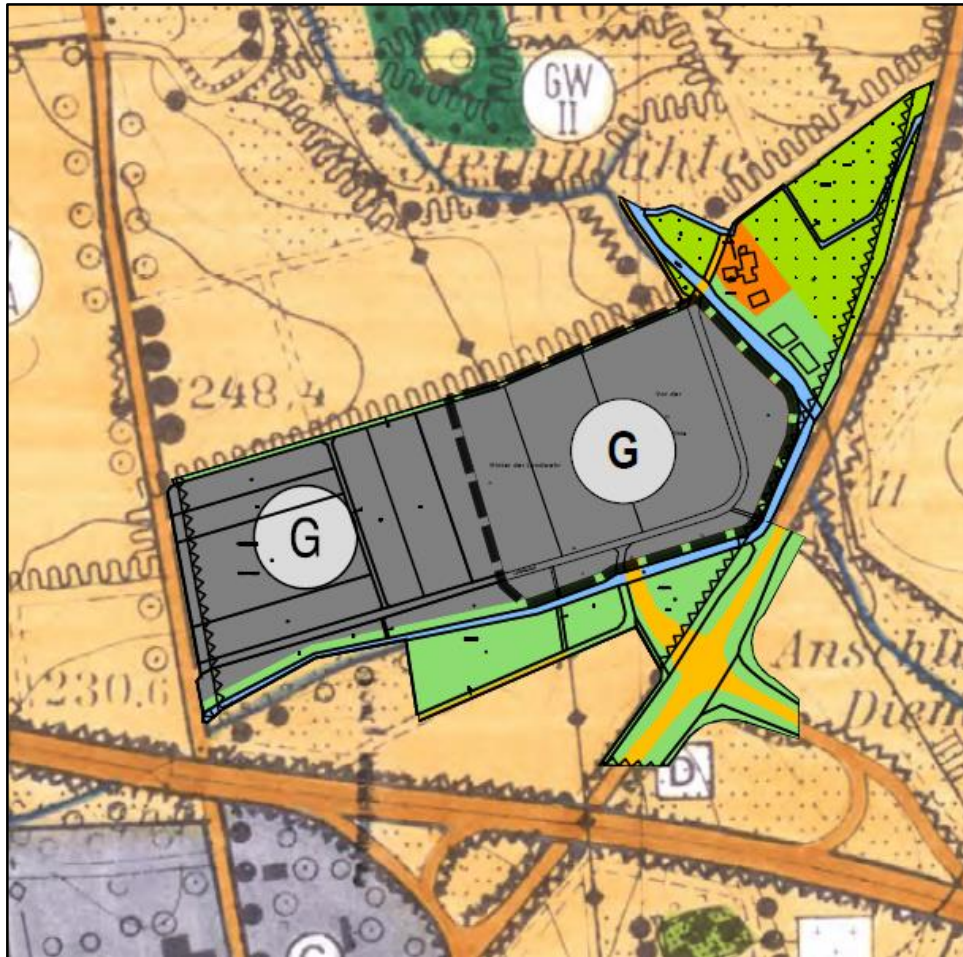
2023 ?



2024 - 2025



Erschließung Gewerbepark Steinmühle



2023



Kreis- & Landstrassenbau



- Helmighausen: Hesperinghäuser Straße 2024
- Hesperinghausen: Marsberger Straße 2025
- Rhoden: Helmighäuser Straße 2026
- Helmighausen: Neudorfer Straße frühestens 2027



FACHDIENST
BAUEN

Schützenfeste beachten !

Kreisstraßenbaumaßnahmen 2022-2026

Straße	Projektbezeichnung	Kommune	Maßnahmenart	Finanzplan				
				2022	2023	2024	2025	2026
K 47	Abzweig K 106 - Hüttenrode	Haina	Deckenerneuerung	x				
K 47	Ortslage Armsfeld	Bad Wildungen	Deckenerneuerung		x			
K 47	Hüttenrode - Armsfeld	Haina / Bad Wildungen	Deckenerneuerung		x			
K 50	Ortslage Nordenbeck / Ortslage Ober Ense	Korbach	Deckenerneuerung					x
K 50	Ortslage Immighausen	Lichtenfels	Deckenerneuerung				x	
K 52	Ortslage Immighausen	Lichtenfels	Deckenerneuerung				x	
K 52	Ortslage Thalitter	Vöhl	Deckenerneuerung					x
K 56	Ortslage Goldhausen	Korbach	Deckenerneuerung		x			
K 61	Ortslage Weilinghausen	Willingen	Deckenerneuerung					x
K 63	Ortslage Stormbruch	Diemelsee	Deckenerneuerung				x	
K 67	Benkhausen - Schweinsbühl	Diemelsee	Deckenerneuerung					x
K 68	Abzweig K 67 - in Richtung Rhena (bis Bahnbrücke)	Diemelsee / Korbach	Deckenerneuerung	x				
K 74	Flechtendorf - Wirmighausen	Diemelsee	Deckenerneuerung					x
K 83	Ortslage Rhoden	Diemelstadt	Deckenerneuerung				x	
K 84	Ortslage Helmighausen	Diemelstadt	Deckenerneuerung		x			
K 84	Ortslage Hesperinghausen	Diemelstadt	Deckenerneuerung			x		
K 85	Ortslage Ederbringhausen	Vöhl	Deckenerneuerung			x		

Von: Frese, Karl-Wilhelm <Karl-Wilhelm.Frese@lkwafkb.de>

Gesendet: Mittwoch, 5. Januar 2022 09:28

An: Schröder, Elmar <schroeder@diemelstadt.de>

Betreff: Kläranlage Neudorf

Planung Abwasser & Kläranlagen

Guten Morgen Herr Schröder,

vorab wünsche ich Ihnen alles Gute für 2022, viel Gesundheit und Erfolg bei Ihren Vorhaben.

Wir würden gern mit Ihnen die Zeitplanung für das Kläranlagenprojekt besprechen, auch vor dem Hintergrund eines Anschlusses des Entwässerungsgebietes Vasbeck.

Wenn Sie gelegentlich in Korbach zu tun haben, wäre es schön, wenn wir uns mal kurz hier „Auf Lülingskreuz“ zusammensetzen könnten. Von unserer Seite möchte Herr Enderlein an dem Gespräch teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

1. Anbindung Ferienhausgebiet Hude => 2022

Karl-Wilhelm Frese

stellv. Fachdienstleiter

2. Anbindung Kläranlage Kallental - Marsberg Mitte => 2023 -2024

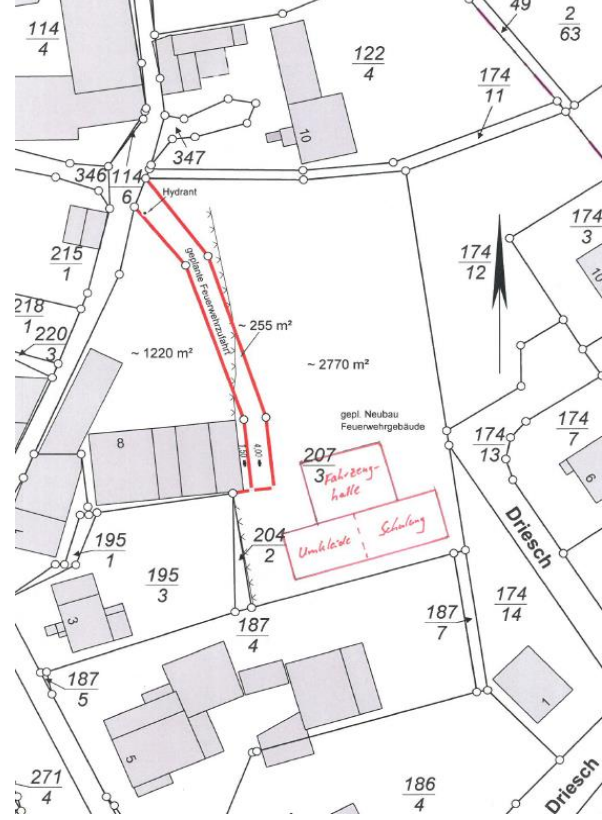
3. Kläranlage Neudorf ? frühestens 2027



Feuerwehrneubau Helmighausen

Grundlage ist die Florix Statistik 12/2021

Einsatzabteilung Männlich	23
Einsatzabteilung Weiblich	8
Gesamt Aktiv	31
Jugend Männlich	8
Jugend Weiblich	8
Gesamt Jugend	16



Soll Ist

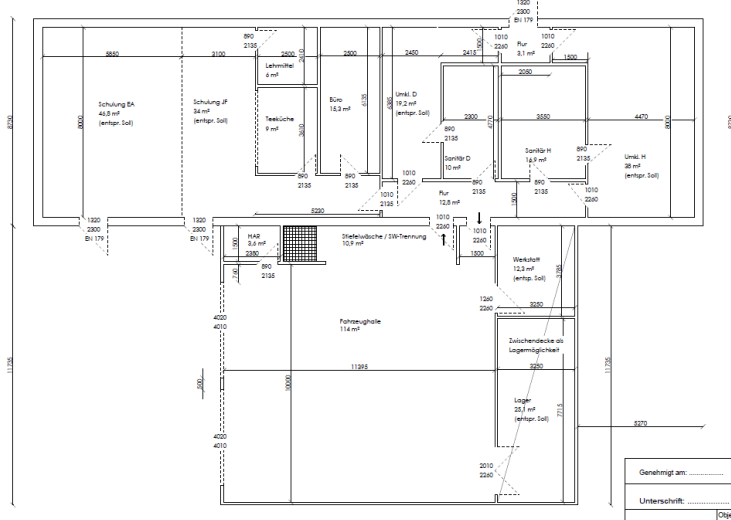
<u>Schulungsräume</u>			
Schulung EA 1,5 m² je Aktiv	1,5 X 31	46,5 m²	46,8 m²
Schulung Jugend 2 m² je Jugend	2 X 16	32, m²	34, m²

<u>Umkleiden</u>			
Umkleide M 1,2 m² je Aktiv + Jugend	1,2 X (23+8)	37,2 m²	38, m²
Umkleide W 1,2 m² je Aktiv + Jugend	1,2 X (8+8)	19,2 m²	19,2 m²

<u>Werkstatt / Lager</u>			
Werkstatt 12 m²		12, m²	12,3 m²
Lager 12 m² je Stellplatz	2 X 12	24, m²	25,1 m²

<u>Fahrzeughalle</u>			
je Stellplatz 5 X 10 m	2 X 5 X 10	100, m²	114, m²

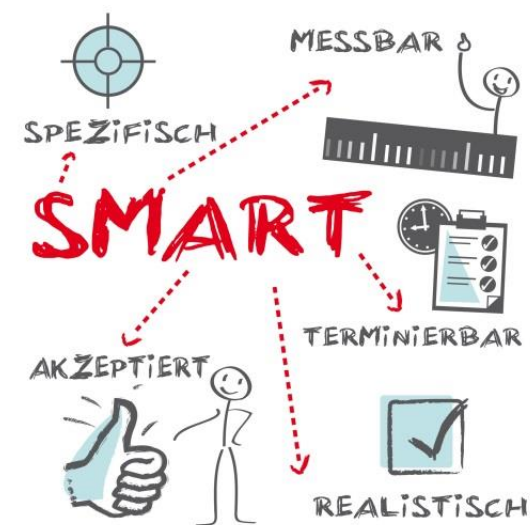
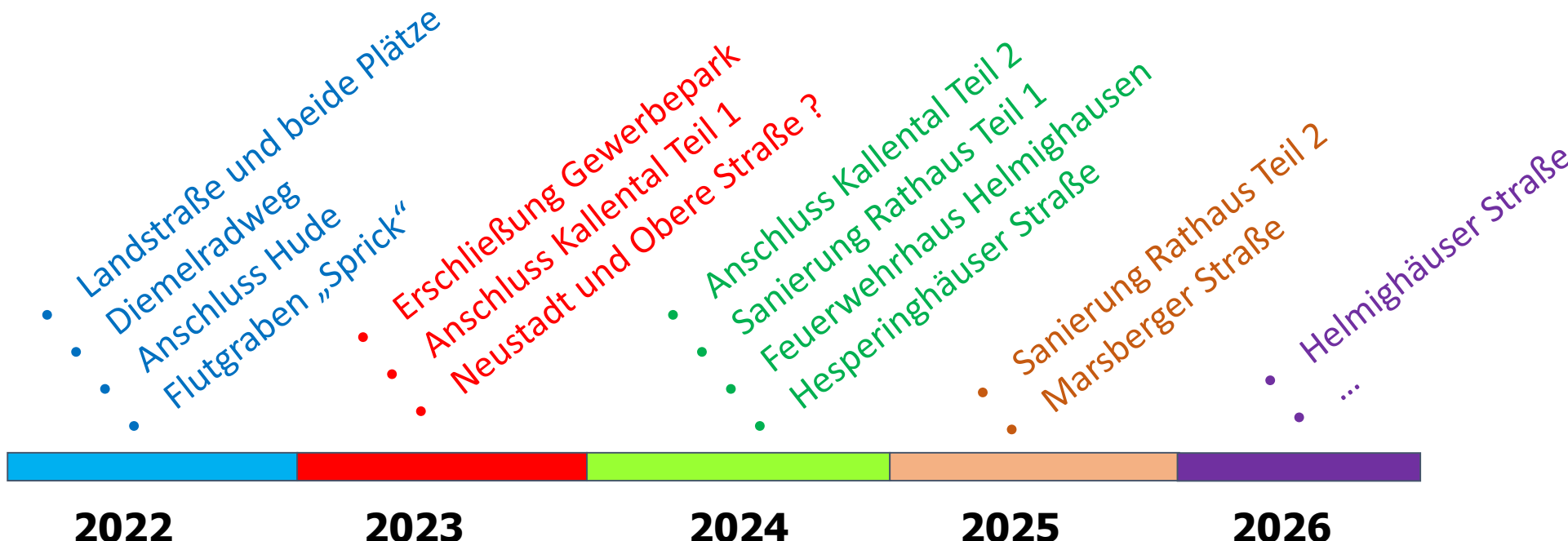
Vorschlag Grundriss Feuerwehrhaus Diemelstadt Helmighausen M 1:100



Genehmigt am: _____
 Unterschrift: _____
 Objekt: **Feuerwehr** Art: _____
 Maßstab: 1:100 Unterschrift Datum: _____
 Änderung: _____



Möglicher Zeitplan der Investitionen



Aktueller Maßnahmenkatalog Fachbereich 3



Projekte Fachbereich 3



- 1 Ausbau Landstraße
- 2 Kanal und Wasserleitung Am Kirchenland
- 3 Kanal und Wasserleitung Hude
- 4 Ausbau des Diemelradweges zwischen Orpethal und Billinghausen sowie Billinghausen und Baggerseen
- 5 Sanierung Flurbereich Kindergarten Rhoden
- 6 Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen
- 7 Sanierung Stadtmauer
- 8 Ausbau und Sanierung Wirtschaftswege
- 9 Planung für den Anschluss der KA Kallental an KA Marsberg Mitte
(Regenrückhaltebecken mit Vorklärung Kallental, Pumpstation inkl. Grunderwerb, Leitungsbau mit Dükerung Diemel, Abstimmung mit grenzübergreifenden Aufsichtsbehörden)
- 10 Wasserschadenbeseitigung Umkleide Hesperinghausen



Projekte Fachbereich 3



- 11 Sanierung der Kindergartengruppe in Wrexen
- 12 Entwicklung von Baugebieten inkl. der erforderlichen Bauleitplanung
- 13 Straßensanierung im Patchverfahren
- 14 Abarbeiten der Hinweise aus dem Baumkataster
- 15 Hochwasserschutz mit Gewässerunterhaltung etc.
- 16 Feldwegeunterhaltung inkl. Räumung von Seitengräben. Planung und Begleitung der Maßnahmen.
- 17 Umsetzung des Brandschutzentwicklungsplans, 3 Gargen 2022 + Planung Feuerwehrhaus Helmighausen
- 18 Einführung und Aufbau eines neuen Prozessleitsystems im Wasserwerk
- 19 Sanierung Decke Küche HDG Wrexen, Boden und Decke "Teppichraum"
- 20 Konzept zur Gewährleistung des Löschwasserbedarfs in den Ortsteilen



Projekte Fachbereich 3



- 21 Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- 22 Anbau Behinderten-WC Helmighausen
- 23 Erschließung Gewerbegebiet Steinmühle
- 24 Austausch und Erneuerung von Straßenbeleuchtungen
- 25 Erneuerung von Spielgeräten auf den städt. Spielplätzen (Wünsche aus den Ortsbeiräten plus Austausch abgängiger Geräte)
- 26 Zuarbeit bei den Klimaschutzkonzepten und Abarbeiten der Maßnahmen
- 27 Neubau Flutgraben Sprick
- 28 Autobahnwehr Orpe
- 29 Überprüfung Brückenbauwerke mit Umsetzung der Sanierungsempfehlung



Projekte Fachbereich 3



- 30 Änderung der Müllabfuhrabläufe gemäß Maßnahmenkatalog nach Unfallverhütungsvorschriften
- 31 Umsetzung der Maßnahmen und Projekte aus IKEK
- 32 Rathaussanierung oder Rathausneubau
- 33 Radwegekonzept
- 34 Austausch von defekten elektrischen Geräten in Küchen diversen städtischer Einrichtungen
- 35 Umsetzen des Brandschutzkonzeptes HDG Wrexen
- 36 Betreuung und Aqoise Fuhrpark der Stadt Diemelstadt
- 37 Planung und Ausschreibung der Vorarbeiten Wegebau Friedhof Helmighausen
- 38 Aufstellung eines Sanierungskonzeptes für Hochbehälter und Brunnen
- 39 Ausbau Ortsdurchfahrt Helmighausen



Projekte Fachbereich 3



- 40 Ausbau Orstdurchfahrt Hesperinghausen
- 41 Ausbau Helmighauser Straße
- 42 Ausbau Anliegerstraßen Rhoden
- 43 Neuaufstellung FNP
- 44 Aufstellung eines Heckenpflegekonzeptes mit Maßnahmenfahrplan in Abstimmung mit den Natrschutzbehörden
- 45 Perspektivisch: Sanierung oder Neubau der Kläranlage Wrexen oder Anschluß nach Warburg?
- 46 Perspektivisch: Umbau KT Neudorf
- 47 Umsetzung und Pflege der Ausgleichsmaßnahmen
- 48 Flurbereinigungsverfahren Ammenhausen
- 49 Kompensationsfläche Hude



Projekte Fachbereich 3



- 50 EKVO und Abwasserabgabe 2021
- 51 Umsetzung Konzept Feldwegeränder
- 52 Kanalanschluss Grundstücke "Orpethaler Str. 18 - 22"
- 53 Ingrada - Erfassung Neubauten für Niederschlagswassergebühr
- 54 Renaturierung Diemel

- 55 DAS NICHT zu Unterschätzenden Tagesgeschäft**
(Stellungnahmen zu Bauanträgen, Bürgerservice, Notfälle,
Beseitigung von Verkehrsgefährdungen, Gebäudemanagement etc.)



Sitzungsplanung



Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag, 03.02.2022
~~Donnerstag, 31.03.2022~~
~~Donnerstag, 12.05.2022~~
Donnerstag, 30.06.2022
Donnerstag, 01.09.2022
Donnerstag, 03.11.2022
Donnerstag, 08.12.2022

Stadtverordnetenversammlung

Donnerstag, 10.02.2022
~~Donnerstag, 07.04.2022~~ fällt aus (IKEK, LEADER, KLIMA)
~~Donnerstag, 19.05.2022~~ Wirkungsorientiertes Investitionsmanagement
Donnerstag, 07.07.2022
Donnerstag, 08.09.2022
Donnerstag, 10.11.2022
Freitag, 16.12.2022 Jahresabschluss-Sitzung



Zukunftswerkstatt 4.0 im Februar & März

Einladung
an alle Bürger und Bürgerinnen
von Diemelstadt



4.IKEK - Forum

DIE VERANSTALTUNG FINDET ONLINE STATT!

am 15. Februar 2022 um 19:00 Uhr

4. IKEK-Forum Diemelstadt

Terminplan für die Projektentwicklung in den Handlungsfeldern

- 22.02. ab 18:30 Uhr HF 1 - Städtebauliche Entwicklung + Wohnen
- 22.02. ab 19:30 Uhr HF 2 - Bürgerschaftlichen Engagement
- 23.02. ab 18:30 Uhr HF 6 - Wirtschaft
- 23.02. ab 19:30 Uhr HF 3 - Soziale Infrastruktur + Daseinsvorsorge
- 24.02. ab 18:30 Uhr HF 5 - Nahversorgung, Mobilität + Energie
- 24.02. ab 19:30 Uhr HF 4 - Freizeit, Tourismus + Natur

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5	31	1	2	3 HUF	4
6	7	8	9	10 STVV	11
7	14	15 4. IKEK Forum 19 Uhr https://ogy.de/ikek-forum (Einweisung in Online-Beteiligungs-Tools)	16	17 Magistrat	18
8	21	22 4. IKEK Forum 18:30 Uhr Handlungsfeld 1 und 19:30 Uhr Handlungsfeld 2	23 4. IKEK Forum 18:30 Uhr Handlungsfeld 6 und 19:30 Uhr Handlungsfeld 3	24 4. IKEK Forum 18:30 Uhr Handlungsfeld 5 und 19:30 Uhr Handlungsfeld 4	25
KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9	28 Rosenmontag	1	2 Crossiety Webinar 19:00 Uhr https://us06web.zoom.us/j/86138144473?pwd=eUhENFp5Szk3UnE2dTRhKzdyOUJvZz09	3 Magistrat	4
10	7	8	9 LEADER-Auftaktveranstaltung 18 Uhr ONLINE (Einladung und Link kommt noch)	10	11
11	14	15	16 LEADER Workshop 18.00 Uhr Stadthalle Mengerlinghausen Handlungsfeld 1	17 Magistrat LEADER Workshop 18.00 Uhr Stadthalle Mengerlinghausen Handlungsfeld 2	18
12	21	22	23 LEADER Workshop 18.00 Uhr Stadthalle Mengerlinghausen Handlungsfeld 3	24 LEADER Workshop 18.00 Uhr Stadthalle Mengerlinghausen Handlungsfeld 4	25
13	28	29	30	31 Magistrat & Ältestenrat	1

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Rahmenbedingungen

- Zeit: 105 Min
- Datum: Mittwoch 9.3.22 ab 18:00 Uhr
- Meetingtool: MS Teams + SurveyMonkey + Adhocracy

